Die informative saarländische Illustrierte

SAAR REVUE

NR. 131

August 2025

DEUTSCHLAND € 4,00

Tag der Deutschen Einheit Saarland 2025
Feiern wir, was uns verbindet

75 Jahre Saarländische Krankenhausgesellschaft e. V.
Starke Stimme seit 1949

Drohnengestützte Rehkitzrettung
Rehkitzrettung-Saarland e. V.

Entspannte MOMENTE

Le Marrakech Boutique Hotel öffnet Mitte September direkt neben der Saarland-Therme seine Türen.

Dank eines privaten Zugangs können Hotelgäste im Bademantel direkt von ihrem Zimmer in die Therme gehen – ganz ohne Umwege.
Die Saarland-Therme begeistert mit acht Thermalbecken, sechs Saunen, drei Dampfbädern und täglichen Aufgusszeremonien.
Die Spa-Suiten des Hotels bieten zusätzlichen Komfort mit einem eigenen Whirlpool oder einer privaten Sauna.
So wird der Aufenthalt zu einer perfekten Verbindung aus orientalischem Stil, Entspannung und exklusivem Rückzugsort.

Zum Verschenken

SAARLAND THERME

Le Marrakech BOUTIQUE HOTEL

Zum Bergwald 1
66271 Rilchingen-Hanweiler
+49 (0)6805 - 600 00-0
info@saarland-therme.de

www.saarland-therme.de

Liebe Leserinnen und Leser!

Foto: BeckerBredel

Wenn ich an die Geschichten denke, die wir für diese Ausgabe zusammengetragen haben, wird mir einmal mehr bewusst, wie lebendig, vielfältig und ideenreich unser Saarland ist.
Nehmen wir das neue Boutique-Hotel Le Marrakech, das direkt neben der Saarland-Therme eröffnet wurde. Hier trifft orientalisches Flair auf saarländische Gastfreundschaft mit liebevoll gestalteten Zimmern und einem Konzept, das Erholung möglich macht. Ein mutiges Projekt, das zeigt, wie stark unsere Region im Tourismus geworden ist.
Oder das Restaurant ATAMA by Martin Stopp in St. Ingbert. Kaum eröffnet, schon mit zwei Michelin-Sternen ausgezeichnet. Kochkunst präzise, kreativ, mit großem Anspruch. Ein starkes Zeichen für die kulinarische Qualität im Saarland.
Ein weiteres Beispiel für diesen Geist ist der Gräfinthaler Hof, seit drei Jahrzehnten von Jörg Künzer geführt. Leise, konstant, mit spürbarer Hingabe. Hier geht es nicht um große Gesten, sondern um echtes Bemühen, Menschen willkommen zu heißen.
Dass Genuss im Saarland viele Gesichter hat, zeigt auch der neue Regioguide 2025/26. Menschen, die mit Leidenschaft kochen, backen, servieren und damit Identität schaffen. Genuss kennt keine Grenzen, wie der Titel der Veranstaltung treffend sagt.
Doch diese Ausgabe zeigt auch, was möglich wird, wenn man Wandel gestaltet. Der Beckerturm in St. Ingbert wird 100 Jahre alt. Ein Symbol für Innovation, das heute Kunst, Begegnung und Visionen Raum gibt. Genau dort, wo einst Bier gebraut wurde.
Der Tag der Deutschen Einheit wird dieses Jahr in Saarbrücken gefeiert. Unter dem Motto „Feiern wir, was uns verbindet“ wird die Landeshauptstadt zur Bühne für ein ganz besonderes Deutschlandfest.

Ein persönliches Anliegen ist mir auch der Beitrag über die Rehkitzrettung-Saarland e. V.. Frühmorgens fliegen Ehrenamtliche mit Drohnen über Felder und retten Jungtiere mit Technik, Verantwortung und Mitgefühl.
Ich hoffe, diese Ausgabe vermittelt Ihnen wieder all das, was mich selbst daran begeistert. Die Vielfalt der Themen, die Menschen hinter den Geschichten und die Kraft, die entsteht, wenn man etwas mit Überzeugung tut.

Ihr Marc Schneider
Herausgeber der SAAR REVUE

Foto: BeckerBredel

IMPRESSUM

SAAR REVUE – Die informative saarländische Illustrierte
Nr. 131, August 2025

Herausgeber und Geschäftsführer:
Marc Schneider

Verlags- und Redaktionsanschrift:
Scheidter Straße 50
66133 SB-Scheidterberg
Telefon 06 81 37 63 60
Telefax 06 81 37 63 50
info@saar-revue.com
www.saarrevue.com

Geschäftsführer: Marc Schneider

Sekretariat: Conny Schneider

Anzeigenleitung: Telefon 0681 37 63 60

Redaktion:
Conny Schneider
Marc Schneider

Layout:
Michaela Müller, Repa Druck GmbH

Druck:
Repa Druck GmbH,
Zum Gerlen 6, 66131 Saarbrücken

Wichtige rechtliche Hinweise:

- Für etwaige honorarpflichtige Fotos, die in PR-Reportagen und Insertionen/Anzeigen der SAAR REVUE erscheinen, sind alleine die Auftraggeber dieser Reportagen und Insertionen verantwortlich. Die SAAR REVUE lehnt hierfür jegliche weitere Honorierung ab.
- Für den Inhalt namentlich gekennzeichneter Artikel sind alleine deren Autoren verantwortlich und repräsentieren nicht automatisch die Meinung der Redaktion.
- Für unverlangt eingesandte Fotos, Manuskripte oder anderes Datenmaterial übernehmen weder Verlag noch Redaktion eine Haftung. Ein Rückversand ist ausgeschlossen.

INHALT

Drohnengestützte Rehkitzrettung
Rehkitze in Sicherheit
Seite 36

Abschiedsgala
Generalintendant Bodo Busse
Seite 46

Genuss

6 **Ein Hauch von 1001 Nacht**
Hotel Le Marrakech öffnet seine Tore
8 **Barocker Charme trifft moderne Kulinarik**
Restaurant Handelshof
10 **Zwei Michelin-Sterne**
für ATAMA by Martin Stopp
12 **Herzlichkeit, die man spürt**
30 Jahre Jörg Künzer im Gräfinthaler Hof
14 **Genuss grenzenlos**
16 **Pasta, Pizza, Perfetto!**
Zweite L'Osteria in Saarbrücken eröffnet mit großem Erfolg
20 **Leidenschaft & Präzision**
Alexander Kunz Summer Nights
26 **Maggi**
Würze mit Tradition und Kultstatus

Aktuelle Highlights

29 **100 Jahre Beckerturm**
100 Jahre Innovation
33 **Tag der Deutschen Einheit 2025 im Saarland**
Feiern wir, was uns verbindet
36 **Drohnengestützte Rehkitzrettung**
(Rehkitzrettung-Saarland e. V.)
40 **Photon**
Ein Wochenende im Zeichen der Fotografie
42 **Goethe mal anders**
GRP, das Goethe-Rock-Projekt
44 **Wintertage in Finnisch-Lappland**
Eine Reise unter dem Polarlicht

Leben

46 **Abschiedsgala**
Generalintendant Bodo Busse
48 **Georg Fox**
Die Poesie und Magie des Augenblicks!
49 **Die große Bier-Saarland-Connection**
50 **Digitale Nachhilfe gratis**
ubiMaster
51 **Ein Leuchtturm für das Miteinander**
Kita Waldwichtel eröffnet
52 **Begegnungen auf dem Saarbrücker Rotenbühl**
Werz Immobilien
54 **Brieftestament – ist das gültig?**
Fachanwalt Marwin H. Roth
56 **Seniorenwohnpark Quierschied eröffnet!**
Victor's Seniorenwohnpark
61 **Verlässlich. Regional. Zukunftssicher.**
SAARLAND Versicherungen
62 **Erste Saarländische Schwenkmeisterschaft**
64 **Esther Reichmann**
„Ich bin stolz, gegen die Nazis gekämpft zu haben"

Wirtschaft

66 **proWIN**
Jubiläum eines saarländischen Erfolgsunternehmens
68 **IT.CON 2025**
Digitalisierung betrifft alle
70 **40 Jahre GIU**
Jubiläum mit Jazz und Rückblick auf erfolgreiche Stadtentwicklung
72 **Neue Saarbahngeneration rollt an**
74 **Strukturwandel im Saarland**
Transfergesellschaften bieten Perspektiven
76 **tec4U-Solutions**
TOP 100 Auszeichnung
78 **ZAHL KG**
Aus Erfahrung weitergedacht
80 **Handwerk mit Haltung**
Die Heib GmbH bezieht einen neuen Standort
82 **Mobilität der Zukunft**
Forschung am INM
84 **Familie an Bord – Mallorca wir kommen!**
Ein saarländischer Reisebericht
86 **66 Jahre Möbel Martin**
Ein Jubiläum, das verbindet
88 **Vertrauen ist Gold wert**
Heimerle + Meule GmbH

Sport

90 **Special Olympics Nationale Spiele Saarland 2026**
Ein ganz besonderes Ereignis
92 **Zwischen Trails und Tempo**
Mountainbike-Talent Tim Willwert
94 **#unourbancross**
Ein Stadtlauf, der anders ist

Gesundheit

96 **75 Jahre Saarländische Krankenhausgesellschaft e. V.**
Starke Stimme seit 1949
100 **Wo Bewegung Hoffnung schenkt**
Gesundheitszentrum Bellevue
102 **Transparenz & Fachwissen: Aufsichtsräte im Krankenhausbereich reformieren**
Gastbeitrag von Dr. Helmut Isringhaus
104 **Gesunde Ernährung wird belohnt**
Dritter Saarländischer Ernährungspreis vergeben
106 **30 Jahre IKK Südwest im Saarland**
Jahrzehntelanges Engagement für die Gesundheit der Saarländer

Blick zurück

108 **Ein Turm voller Erinnerungen**
Ein persönlicher Rückblick!

EIN HAUCH VON 1001 NACHT

Hotel Le Marrakech öffnet seine Tore

Mit maurisch-andalusischem Flair, mediterranem Komfort und direkter Anbindung an die beliebte Saarland-Therme empfängt das neue Boutique Hotel Le Marrakech ab dem fünften September seine ersten Gäste. Damit wird ein lang gehegter Wunsch vieler Thermenbesucher Wirklichkeit. Ein stilvolles Hotel direkt neben dem Thermenareal! Ohne lange Wege, ohne Zeitdruck, mit maximaler Erholung. Geplant war die Eröffnung zu einem späteren Zeitpunkt, doch der Bau des Hauses wurde schneller fertiggestellt als erwartet. Für Thermen-Betreiber und Hotel-Investor Andreas Schauer ist das neue Haus eine konsequente Weiterentwicklung: „Die Nachfrage nach Übernachtungsmöglichkeiten in direkter Verbindung mit der Therme ist enorm gestiegen. Mit Le Marrakech schaffen wir einen Rückzugsort, der unsere Gäste ganzheitlich umsorgt, auch über die Öffnungszeiten der Therme hinaus.“

Auf drei Etagen bietet das Hotel 32 individuell gestaltete Zimmer, darunter 25 Spa-Suiten mit eigenem Whirlpool, privater Sauna oder beidem. Die Preisspanne reicht von 155 bis 245 Euro, vom gemütlichen „Pasha“-Zimmer (25 m²) bis zur großzügigen „Sultan“-Suite (45 m²). In kräftigen mediterranen Farben gehalten, strahlen alle Räume Wärme und Geborgenheit aus. Besonders: Der Spa-Genuss beginnt hier im eigenen Zimmer, unabhängig von Uhrzeiten oder Thermenbetrieb. Ein direkter Zugang zur Saarland-Therme ermöglicht es, im Bade-

mantel entspannt vom Hotel in die Therme zu schlendern. Frühstück, Thermeneintritt und Parken sind im Zimmerpreis enthalten. Der Zugang zur Therme gilt dabei ab 12 Uhr am Anreisetag bis 12 Uhr am Abreisetag.

Die Saarland-Therme, seit ihrer Eröffnung 2012 ein Besuchermagnet, zählt inzwischen über 300.000 Gäste jährlich. Mehr als doppelt so viele wie ursprünglich kalkuliert. Der maurisch inspirierte Komplex mit Innen- und Außenbecken, einem mineralreichen Thermalwasser aus 750 Metern Tiefe sowie einem lichtdurchfluteten Glasdach begeistert mit seinem besonderen Ambiente. Dazu kommen vielfältige Wasserattraktionen, Ruhezonen, ein großzügiger Saunabereich mit wechselnden Aufgusszeremonien und mediterrane Gastronomie. Alles ganz im Zeichen von Entspannung und orientalischer Lebensart. Doch nicht nur die Therme wächst, auch das Bedürfnis nach exklusivem Rückzugsraum ist gestiegen. Private Spa-Angebote waren zuletzt bis zu sechs Monate im Voraus ausgebucht. Mit dem neuen Hotel wird diese Situation spürbar entlastet. Die Spa-Suiten im Le Marrakech bieten ein komfortables, individuelles Wellnesserlebnis. Ideal für Kurzaufenthalte von ein bis drei Nächten. Mit der Eröffnung des Hotels entstehen 15 neue Arbeitsplätze, und die Pläne für die Zukunft sind bereits konkret. Eine Erweiterung der Saarland-Therme um rund 60 Prozent der bisherigen Fläche ist in Vorbereitung. Neue Umkleidebereiche, eine große Poolbar sowie ein zusätzlicher Wellness- und Vitalbereich sollen das Angebot ausbauen und den Standort langfristig stärken. Hinter dem neuen Hotelprojekt steht das europaweit tätige Unternehmen Schauer & Co. das sich auf Thermen und Freizeitbäder spezialisiert hat. Mit rund 900 Mitarbeitenden an neun Standorten verbindet das Unternehmen alle Projektphasen von der ersten Idee über die Umsetzung bis zum Betrieb. Besonders stark engagiert sich Schauer & Co. im Bereich Energieeffizienz.

Die eigenen Einrichtungen liegen bereits heute 50 Prozent unter dem branchenüblichen Energieverbrauch. In den kommenden Jahren sollen es weitere 40 Prozent weniger sein.

Mit dem Hotel Le Marrakech setzt Schauer & Co. ein weiteres Zeichen für nachhaltigen Tourismus, durchdachte Architektur und Erholung mit Charakter.

BAROCKER CHARME TRIFFT MODERNE KULINARIK

1750 • SAARBRÜCKEN • 2021

RESTAURANT
HANDELSHOF

So lässt sich das Erlebnis im Restaurant Handelshof in Alt-Saarbrücken treffend beschreiben. In dem historischen Stengel-Bau von 1750, nur wenige Schritte von Saarbrückens Innenstadt entfernt, verbinden sich stilvolle Architektur und kreative Kochkunst zu einem Ort, der mehr ist als nur ein Restaurant. Er ist Bühne für moderne Gastlichkeit.

Die Geschichte des heutigen Handelshofs beginnt im Jahr 2021, mitten in der Coronapandemie. Damals wagten zwei Freunde, Marcus Wend und Mo Seer, den Schritt in die Selbstständigkeit und übernahmen den leerstehenden Handelshof in Alt-Saarbrücken. Ihre Vision ist es, einen kulinarischen Treffpunkt für Saarbrücken zu erschaffen. Stilvoll, ungezwungen, ambitioniert. Marcus Wend, gelernter Koch mit Erfahrung in der Sternegastronomie, brachte das handwerkliche Fundament für die Küche mit. Mo Seer, studierter Betriebswirt und IT-Quereinsteiger, fand im Gastgebersein seine eigentliche Berufung. Verwurzelt in kurdisch-arabischer Gastfreundschaft, bringt er eine natürliche Herzlichkeit in den Service, gepaart mit Unternehmergeist, der sich nicht unterkriegen ließ. Die Anfangszeit war alles andere als einfach. Corona-Einschränkungen, steigende Kosten und eine schwierige Marktlage führten zur Insolvenz. Doch statt aufzugeben, wuchs das Team an den Herausforderungen. „Wir mussten teuer lernen, aber wir sind daran gewachsen“, sagt Mo Seer heute. Der Neustart im Mai 2025 unter neuer Firmierung markiert den Wendepunkt. Der Handelshof ist zurück. Besser denn je.

Das gastronomische Konzept ist fein durchdacht. Klassisch-französisch mit internationalem Esprit, handwerklich

www.restaurant-handelshof.de

präzise und zugleich kreativ. Die Speisekarte wechselt saisonal und bietet kulinarische Klassiker wie geschmorte Rinderbäckchen, feine Fischsuppen oder vegetarische Raffinessen. Besonders beliebt sind die Signature-Menüs, die alle sechs Wochen neu entstehen. Ob französisch, lateinamerikanisch oder japanisch. Auch die Weinkarte ist Ausdruck der Leidenschaft. Yannick Wendels, gelernter Sommelier, kuratiert sie mit Sorgfalt. Ergänzt wird das Angebot durch eine kreative Cocktailauswahl.

Das Ambiente des Handelshofs ist geprägt von Kontrasten. Barocke Eleganz mit hohen Decken, Fischgrät-Parkett und Rundbogenfenstern trifft auf eine stilvoll-moderne Einrichtung. Die Räume bieten vielfältige Nutzungsmöglichkeiten:

- **Grand Salon:**
  38 Plätze, lichtdurchflutet, perfekt für gesellige Abende
- **Petit Salon:**
  bis 16 Personen – ruhig, zurückgezogen
- **Séparée:**
  für intime Runden bis 12 Gäste
- **Innenhof-Terrasse:**
  mediterranes Flair bei gutem Wetter

Der Handelshof steht nicht nur für gute Küche, sondern auch für Events mit besonderem Format. Besonders gefragt ist die „offene Küchenparty“. Sie ist ein Konzept, das es so in der Region kein zweites Mal gibt. Gäste holen ihre Gänge direkt in der Küche ab, sprechen mit dem Team und werfen einen Blick hinter die Kulissen. Die Atmosphäre ist locker, lebendig und persönlich. Für Geschäftsessen, Teamevents oder private Feiern, bietet der Handelshof stilvolle Räume, individuelle Gestaltungsmöglichkeiten und verlässliche Pauschalangebote. Auch Live-Musik, DJs oder Weinverkostungen lassen sich unkompliziert integrieren. Freitagabend gibt’s Jazz, im Sommer spanische Nächte und alle zwei Monate die offene Küchenparty. Einfach anrufen und buchen und der Rest wird organisiert. Wer besondere Küche in entspannter Atmosphäre schätzt, findet im Handelshof den richtigen Ort. Zuverlässig, stilvoll und mit persönlicher Handschrift. Wer Wert auf gutes Essen, eine verlässliche Organisation und ein stimmiges Ambiente legt, ist hier genau richtig.

ZWEI MICHELIN-STERNE
für ATAMA by Martin Stopp

Das Restaurant ATAMA by Martin Stopp in St. Ingbert wurde mit zwei Michelin-Sternen ausgezeichnet, eine der höchsten Ehrungen der internationalen Spitzengastronomie. Nur wenige Tage nach der offiziellen Gesamteröffnung des Hauses ist dies nicht nur ein persönlicher Erfolg für Martin Stopp und sein Team, sondern auch ein starkes Zeichen für die wachsende Bedeutung des Saarlandes als Feinschmecker-Region. Die Michelin-Inspektoren fanden dafür klare Worte: „Opening of the year“. Mit sicherer Hand, reduzierter Eleganz und überraschenden Akzenten demonstriere Stopp ein Niveau, das zweifelsfrei den zweiten Stern rechtfertige. „Zwei Sterne sind nicht nur eine Auszeichnung, sie sind Bestätigung und Verpflichtung zugleich. Ich bin stolz auf mein Team, dieses Level wäre ohne den gemeinsamen Spirit nicht möglich“, so Martin Stopp. „Unsere Philosophie bleibt: höchste Qualität, aber offen, nahbar.“ In der historischen Villa Bleu, stilvoll ergänzt durch einen modernen Neubau, ist ein gastronomisches Gesamtkonzept entstanden, das in seiner Vielschichtigkeit und Konsequenz beeindruckt. ATAMA steht nicht für elitäre Abgehobenheit, sondern für ein Erlebnis auf Augenhöhe, handwerklich präzise, kreativ gedacht und bewusst offen gestaltet.

Mit der Auszeichnung von ATAMA wächst die Zahl der Michelin-Sterne im Saarland weiter und mit ihr auch das kulinarische Selbstbewusstsein einer Region, die zunehmend durch Qualität, Vielfalt und kreative Konzepte überzeugt. Dass diese Auszeichnung bereits kurz nach der Eröffnung erfolgt, ist ein Ausrufezeichen. Es zeigt, dass Spitzenqualität nicht nur in den Metropolen zuhause ist – sondern auch dort, wo Herzblut, Haltung und Handwerk aufeinandertreffen.

Geheimtipp: Wer das ATAMA einmal unverbindlich kennenlernen möchte, für den lädt (auch ohne Reservierung) die ATAMA Bar zu einem entspannten Drink ein.

Das Haus gliedert sich in vier kulinarische Bereiche:

- **Fine Dining** mit zwei charakterstarken Menüs: „für die Seele“ – klassisch, reduziert und produktfokussiert. Und „für die Sinne“! Kreativ, überraschend, mit intellektueller Tiefe. Beide Menüs laden zu einer Reise ein, bei der Aromen, Texturen und Temperatur fein aufeinander abgestimmt sind.
- **Chef’s Table,** der Einblick in das Herz der Küche: Gäste erleben hier Präzision und Kreativität aus nächster Nähe, ein Dialog zwischen Handwerk und Gast.
- **À-la-carte-Bereich** – eine Seltenheit in der Sternegastronomie. Wer sich (noch) nicht auf ein ganzes Menü festlegen möchte, findet hier maximale Freiheit bei vollem Anspruch. Einzelne Gerichte können ganz nach persönlichem Geschmack gewählt und kombiniert werden. Für alle, die Fine Dining individuell erleben möchten. Elegant, unkompliziert und immer auf Top-Niveau.
- **Bar Lounge** in der denkmalgeschützten Villa Bleu: der lässige Einstieg in die Welt von ATAMA. Mit Tasting-Menü im Amuse-Bouche-Format und innovativen Cocktail-Pairings wird hier der Abend zum Erlebnis. Lebendig, stilvoll und voller kleiner Überraschungen.

Diese Vielschichtigkeit macht ATAMA nicht nur zum neuen kulinarischen Zentrum St. Ingberts, sondern zu einem Ort mit Strahlkraft über die Landesgrenzen hinaus.

Mercedes-Benz
EINE KLASSE
FÜR SICH.
Der neue CLA.
Jetzt bei uns bestellen
S MB 1740E
Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart
Vertriebspartner vor Ort: Hedin Automotive Saarland GmbH
HEDIN AUTOMOTIVE
Untertürkheimer Str. 1, 66117 Saarbrücken | Neunkirchen | Saarlouis | St. Wendel
E-Mail: dialog@hedinautomotive.de • Tel.: 0681 507-0
www.hedinautomotive.de

HERZLICHKEIT, DIE MAN SPÜRT

Fotos: Marc Schneider

Jörg Künzer & Tochter Maureen Künzer

30 Jahre Jörg Künzer im Gräfinthaler Hof

Es gibt Orte, da fühlt man sich nicht wie ein Gast, sondern einfach nur willkommen. Der Gräfinthaler Hof im Mandelbachtal ist so ein Ort. Eingebettet in die sanfte Hügellandschaft des Bliesgaus, wo einst Pilger im Kloster Gräfinthal einkehrten, liegt das Restaurant mit einer Geschichte, die so tief verwurzelt ist wie die alten Kastanienbäume auf seiner Terrasse.

Was heute als Feinschmecker-Adresse weit über die Region hinaus geschätzt wird, war früher das Gesindehaus des Klosters. Ein Ort des einfachen Lebens, der Versorgung, der Stille. Diese ursprüngliche Wärme und Bodenständigkeit sind geblieben. Nicht nur in den Mauern, sondern in der Haltung der Menschen, die hier wirken. Seit 30 Jahren trägt Jörg Künzer als Chef mit Konzession die Verantwortung und lebt sie mit ganzem Herzen.

Seine Küche ist präzise, fein abgestimmt, inspiriert von den Produkten der Region. Keine gekünstelte Show, kein lautes Spektakel. Sondern Aromen, die etwas erzählen. Vom hausgebeizten Lachs, vom geschmorten Kaninchen, von handgemachten Desserts wie der Erdbeer-Mascarponecreme. Es ist eine Küche, die berührt, weil sie mit echtem Gefühl zubereitet

wird. Und weil man sich als Gast gesehen fühlt und nicht als Kunde.

Diese Herzlichkeit, die man im Service spürt, in den kleinen Gesten, und mit einem ehrlichen Lächeln. Die ist nicht inszeniert, sie ist gelebte Gastfreundschaft. Tochter Maureen, ausgebildet an der Hotelfachschule in Saarbrücken, führt den familiären Stil nahtlos weiter. Sie kennt die Gäste, hat ein offenes Ohr, bringt frische Ideen ein und sorgt doch dafür, dass sich alles vertraut anfühlt.

Wenn man Jörg Künzer nach dem Erfolgsrezept fragt, spricht er selten von Auszeichnungen, obwohl der Bib Gourmand, der Titel „Genuss-Gastwirt des Saarlandes“ oder „Gastgeber des Jahres“ oder der Auszeichnung „Gasthaus des Jahres“ durch den saarländischen, kulinarischen Chronisten Rolf Klöckner im „Klöckner Regioguide 2025/26, für sich sprechen. Künzer spricht lieber von seiner Oma, die einst einsprang, als Not am Mann war. Vom Team, das oft seit Jahren an seiner Seite steht. Von Gästen, die über Generationen hinweg wiederkommen.

Der Gräfinthaler Hof ist kein Ort, an dem man einfach isst. Es ist ein Ort, an dem man sich wohlfühlt, aufatmet, genießt. Ob drinnen im stilvollen Gastraum oder draußen auf der großen Terrasse.

2025 steht ganz im Zeichen des 30-jährigen Jubiläums von Jörg Künzer als Chef im eigenen Haus. Eine Leistung, die nicht laut gefeiert wird, sondern still, in Form eines besonderen Menüs, das die Geschichte des Hauses auf dem Teller erzählt: 30 Jahre, 30 Euro. Eine Geste, keine Pose.

Die Zukunft des Restaurants ist längst Teil der Gegenwart. Die nächste Generation steht bereit. Doch eines ist klar: Der Gräfinthaler Hof wird bleiben, was er immer war, ein Ort für Menschen, die gutes Essen lieben, und für Gastgeber, die das Herz am richtigen Fleck haben.

Gräfinthaler Hof

Mehr Informationen:
www.graefinthaler-hof.de

GENUSS GRENZENLOS

Der Biergarten des Restaurants Neue Mohr'sche Anlage bot die passende Bühne für ein Fest des Geschmacks und der grenzüberschreitenden Wertschätzung: Zahlreiche Gäste waren gekommen, als Rolf Klöckner seinen neuen Regioguide vorstellte und herausragende Genussschaffende aus dem Saarland und Lothringen auszeichnete.

Die Liste der Ausgezeichneten liest sich wie ein kulinarisches Who's who der Großregion:

- *Restaurant des Jahres: Gräfinthaler Hof*
- *Koch des Jahres: Florian Dauphin*
- *Bistrot des Jahres: Neue Mohr'sche Anlage*
- *Geheimtipp des Jahres: L'Argousier*
- *Jungköchin: Anna Keller*
- *Jungkoch: Yves Knittlmayer*
- *Jungbäcker: Michael Bollbach*
- *Service des Jahres: Michelle Mühlbauer*
- *Wein- und Genussbotschafter: Jürgen Schnabel*
- *Gasthaus des Jahres: Ivica*
- *Neueröffnung: Restaurant Pink*
- *Chocolatier: Choconuova*
- *Genussbotschafter: Armin Schönenberger*
- *Mitarbeiter des Jahres: Denis Gillen*
- *Vegetarische Küche: Handelshof*
- *Botschafter der deutsch-französischen Küche: Geoffrey Muller*
- *Kochen beim Gast: Maxwell Omini*
- *Bester Food Truck: Buba*

... und viele mehr!

Die Veranstaltung „Genuss grenzenlos" würdigte nicht nur Qualität, Authentizität und Handwerkskunst, sondern auch junge Talente, nachhaltiges Engagement und kulturelle Vielfalt. Rolf Klöckner ist weit mehr als ein Kritiker, er ist Erzähler, Vermittler und Fürsprecher einer ehrlichen, handgemachten Genusskultur. Seine Auszeichnungen gehen an Menschen, die oft abseits des Rampenlichts mit Hingabe kochen, backen, reifen, rösten oder servieren und damit maßgeblich zur regionalen Identität beitragen. Dabei reicht sein Blick über die Grenze hinaus, dorthin, wo französische und deutsche Genusswelten aufeinandertreffen.

Im Mittelpunkt der Verleihung stand der Regioguide 2025/26, mit dem Klöckner besondere Leistungen aus Gastronomie, Handwerk und Handel hervorhob. Darüber hinaus wurden Persönlichkeiten im Rahmen des Olymp Culinaire (2021–2026) sowie weitere Genussschaffende mit besonderen Impulsen ausgezeichnet – darunter Patric Bies, die Distillerie Du Castor, die Pastamanufaktur Tina Bonaffini-Caputo, Choconuova sowie Delphine Buchholz für ihre feine Patisserie.

Einen besonderen Ehrenpreis erhielten Hermann Scharf und die Bewegung Slow Food – für ihre langjährige Verdienste um die kulinarische Region.

Rolf Klöckners Arbeit bleibt ein Plädoyer für das Echte, das Regionale, das Handgemachte. Und dieser Sommerabend im Biergarten der Neuen Mohr'schen Anlage bewies eindrucksvoll, wie groß die Resonanz auf seine stille, aber präzise Botschaft ist: Genuss kennt keine Grenzen.

L'OSTERIA
PIZZA E PASTA

Kent Hahne überreicht Anne Borbas einen Blumenstrauß

PASTA, PIZZA, PERFETTO!

Zweite L'Osteria in Saarbrücken eröffnet mit großem Erfolg

Am 25. Juli 2025 war es so weit: Die Türen der zweiten L'Osteria in Saarbrücken öffneten sich und das mit großer Resonanz. Zahlreiche geladene Gäste, und Stammkunden der ersten Stunde strömten zur Eröffnung in die Zinzinger Straße 1–3, wo nun, nur wenige Kilometer von der französischen Grenze entfernt und in direkter Nähe zur A6, ein neuer Treffpunkt für Liebhaber italienischer Küche entstanden ist.

Die Erfolgsgeschichte der L'Osteria in Saarbrücken begann bereits 2014 mit dem ersten Standort in der Trierer Straße 33, mitten in der Innenstadt. Seitdem hat sich das Restaurant einen festen Platz in der saarländischen Gastronomieszene gesichert. Nun setzt die Marke ein weiteres kulinarisches Ausrufezeichen, mit einer großzügigen, modernen Filiale, die auf zwei Etagen 180 Gästen im Innenbereich und weiteren 160 Personen auf der Terrasse, Platz bietet. „Die Eröffnung selbst war ein voller Erfolg. Schon kurz nach dem symbolischen „Türen-Auf" war das Restaurant voll besetzt, und in der offenen Küche, der „CUCINA", wurde mit Hochdruck Pizza gebacken, Pasta gekocht und Antipasti angerichtet", sagt Generalmanagerin Anne Borbas. Und ihr rund 60-köpfiges Team sorgten mit Professionalität und echter Herzlichkeit für einen gelungenen Start. „Ich liebe Pizza, Pasta und Gastfreundschaft und war selbst Stammgast in der L'Osteria. Und nun leite ich mit Begeisterung dieses neue Haus. Besonders gefällt mir das starke La Famiglia-Gefühl, das alle hier verbindet", fügt Anne Borbas noch hinzu. Dieses Gefühl war bei der Eröffnung deutlich spürbar. Sowohl im Team als auch bei den vielen Gästen, die das italienische Lebensgefühl in vollen Zügen genossen.

Kulinarisch bietet die neue L'Osteria all das, was das Markenkonzept so beliebt macht. 45 Zentimeter große Pizzen, die weit über den Tellerrand hinausreichen und auch halbhalb bestellt werden können, hausgemachte Pasta aus der eigenen Manufaktur Pastificio No. 12, frischer Kaffee aus der unternehmenseigenen Rösterei Bar Italiana sowie eine Auswahl an Antipasti, Dolci und wechselnden saisonalen Gerichten. Sonntags wird außerdem ein Brunch all'italiana angebo-

v.l.n.r.: Steven Sarwar (Geschäftsführer), Anne Borbas (Generalmanagerin), Kent Hahne (Geschäftsführer & Founder)

Anne Borbas gemeinsam mit ihrem Team

ten, ein weiterer Grund für einen Besuch. Auch architektonisch setzt das neue Restaurant Maßstäbe. Mit einem individuell gestalteten Interieur, warmen Materialien wie Naturstein, Holz und Messing sowie liebevoll gestalteten Details strahlt das Haus Wohlfühlatmosphäre aus. Die offene Küche im Zentrum des Gastraums lädt zum Zuschauen ein und macht den Besuch nicht nur zu einem kulinarischen, sondern auch zu einem visuellen Erlebnis.

Die L'Osteria Saarbrücken Zinzinger Straße ist montags bis donnerstags von 11:30 bis 23:00 Uhr geöffnet, freitags und samstags bis 24:00 Uhr, sonntags bereits ab 09:00 Uhr zum Brunch.

Während der neue Standort mit frischem Elan durchstartet, bleibt das erste Restaurant in der Trierer Straße weiterhin geöffnet. Ganz zur Freude der treuen Stammkundschaft. Mit beiden Standorten bietet Saarbrücken nun doppelte Möglichkeiten, in den Genuss italienischer Lebensfreude und hochwertiger Gastronomie zu kommen. Ein echter Gewinn für die Stadt und für alle, die Pizza und Pasta d'amore lieben.

Weitere Informationen:

L'Osteria Saarbrücken Zinzinger Straße

CHRISTIAN BRILL

Dachdecker & Klempnermeister

Unsere Leistungen:

- **Flachdacharbeiten**
- **Fenster & mehr**
- **Bauklempnerei und Blecharbeiten**
- **Energetische Dachumdeckung**
- **Neubau, Sanierung und Reparatur**
- **Fassadenarbeiten**
- **Inspektion & Wartung**

Schillerstr. 24, 66571 Eppelborn · Tel.: +49 6827 565 · E-Mail: info@brillchristian.de

---

Casa Schnabel

Schnabels RESTAURANT

27.9.2025 ab 19.00 Uhr

Winzerabend mit Villa Vinèa, Siebenbürgen

Ein kulinarischer Abend mit dem Weingut Villa Vinèa aus dem schönen Siebenbürgen! Dem meist ausgezeichneten Weingut Rumäniens in 2023!!! Genießen Sie einen unterhaltsamen Abend mit dem Winzer, den tollen Weinen und traditionellem Essen! Preis: 125,00 €

26.9. – 26.10.2025

„Das Saarland tischt auf!"

Ein ganzer Monat im Zeichen regionaler Genussvielfalt!

11.10. ab 19.00 Uhr „Schokolade und Wein"

Rund um die Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit möchten wir gemeinsam mit unseren Partnerbetrieben und Kooperationspartnern die ganze Bandbreite saarländischer Genusskultur, von traditionellen Spezialitäten bis zu innovativen Kreationen, erlebbar machen.

J.C. Schnabel WEINHANDLUNG

Weinproben

Hier wird Wein gelebt!

- **Geschäftsessen**
- **Firmenfeiern**
- **Jubiläen**

Schnabels RESTAURANT

HAUPTSTRASSE 24
66128 GERSWEILER

0681 970 41 42

LEIDENSCHAFT & PRÄZISION

Alexander und Maximilian Kunz

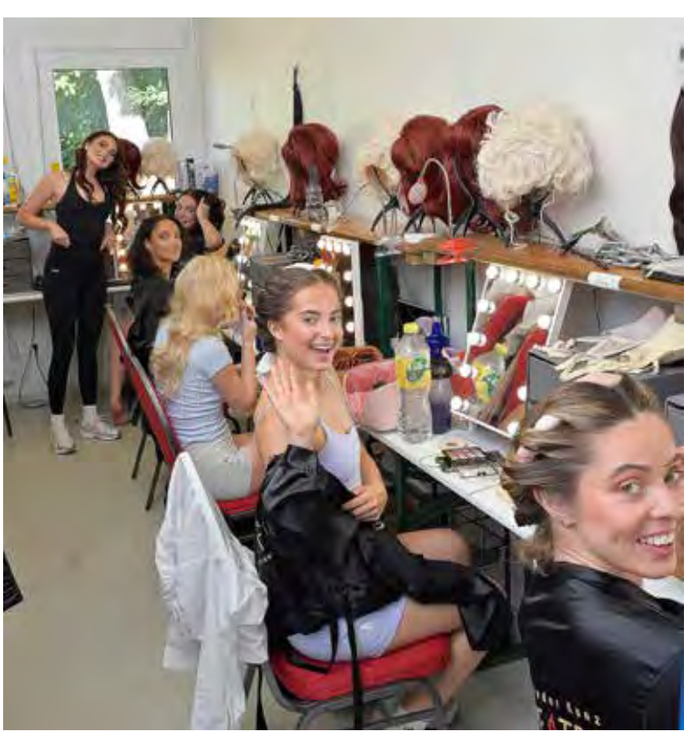
Was für die Gäste der Summer Nights im Alexander Kunz Theatre wie eine perfekt inszenierte Sommeridylle erscheint, ist in Wahrheit das Ergebnis wochenlanger, intensiver Aufbauarbeit.

Vashti Curran-Kunz

Noch bevor die ersten Lichter aufleuchten, der erste Applaus erklingt und die Küche ihre Köstlichkeiten serviert, wurde auf dem Gelände mit größter Sorgfalt, unzähligen Arbeitsstunden und viel Hingabe ein temporäres Gesamtkunstwerk geschaffen.

Unter der Leitung von Alexander Kunz und seinem Sohn Maximilian entstehen die „Summer Nights“ nicht einfach als Veranstaltungsort, sondern als Erlebnisraum. Beide sind von Anfang an mit geschultem Blick und vollem Einsatz dabei, wenn Böden verlegt, Technik installiert, Stoffe gespannt und die Bühne aufgebaut wird. Jeder Handgriff sitzt, und dennoch wird an jedem Detail so lange gefeilt, bis es stimmt. Erst dann ist es „Kunz-würdig“.

Die kreative Seele im Team ist Vashti Curran-Kunz. Sie zeichnet verantwortlich für das künstlerische Gesamtkonzept – von der stilvollen Ausstattung über die Auswahl der Stoffe bis hin zu den fantasievollen, eigens angefertigten Kostümen. Mit einem Gespür



Denis Gillen und Carolin Götz

für Formen, Farben und Atmosphäre haucht sie dem Zelt jene ganz besondere Magie ein, die das Alexander Kunz Theatre unverwechselbar macht.

Ein eingespieltes Team treuer, erfahrener Mitarbeiter sorgt im Hintergrund dafür, dass aus der Vision Wirklichkeit wird. Einer von ihnen ist Denis Gillen, der mit ruhiger Hand und organisatorischem Geschick die gesamte Reservierungskoordination verantwortet. Auch die großzügige Sommerterrasse wurde mit viel Liebe gestaltet. Sie lädt nicht nur die Gäste mit Reservierung ein. Hier darf jeder spontan vorbeischauen, auf ein Glas Wein, einen Cocktail oder einfach zum Durchatmen unter freiem Himmel. Der ideale Ort, um den Sommer in stilvollem Ambiente zu genießen.

Tina Ahmetovic und Laetitia Liebsch

Einer der vielen Höhepunkte der diesjährigen Summer Nights war zweifellos die stilvoll inszenierte Audi-Cupra-Nacht, zu der das Audi Zentrum Saarbrücken, sowie Cupra Autohaus Saarbrücken seine Kunden auf die elegante Sommerterrasse des Alexander Kunz Theatre eingeladen hatte. In entspannter Atmosphäre, begleitet von stimmungsvoller Musik und dem goldenen Licht eines perfekten Sommerabends, standen nicht nur kulinarische Genüsse im Vordergrund.

Mehrere aktuelle Fahrzeugmodelle von Audi und Cupra wurden eigens für diesen Anlass auf der Terrasse präsentiert. Interessierte Gäste konnten die innovativen Fahrzeuge aus nächster Nähe erleben, Materialien fühlen, Details entdecken und sich ganz persönlich von einem kompetenten Team beraten lassen. Audi Niederlassungsleiter Ulrich Schneider war an diesem Abend selbst vor Ort und nahm sich Zeit für Gespräche, Fragen und den persönlichen Austausch. Eine Geste, die von vielen Gästen mit großer Wertschätzung aufgenommen wurde.

Passend zum hochwertigen Auftritt von Audi wurde auch die Weinbegleitung an diesem Abend auf höchstem Niveau kuratiert. Roberto Aiello, Geschäftsführer der AMC Weinimport GmbH aus Saarbrücken, führte kenntnisreich durch eine Auswahl erlesener italienischer Weine, die harmonisch auf das servierte Menü abgestimmt waren. Jeder Wein hatte

seine eigene Geschichte, genau wie das Unternehmen selbst. Seit 1986 importiert die von Helga und Ciro Aiello gegründete AMC Weinimport GmbH edle Tropfen aus Italien, und das mit einer Leidenschaft, die man bei jeder Flasche schmeckt. Heute ist das Unternehmen mit Sitz in der Straße des 13. Januar 10 eine feste Größe in der saarländischen Genusslandschaft. Mit über 500 Weinen im Sortiment zählt AMC zu den ersten Adressen, wenn es um authentischen italienischen Weingenuss geht. Für Gastronomen, Fachhändler und private Genießer gleichermaßen.

So schließt sich der Kreis im Alexander Kunz Theatre – ein Ort, an dem aus Leidenschaft, Präzision und Teamgeist ein Sommerereignis entsteht, das weit über das Gewöhnliche hinausreicht und in Erinnerung bleibt, lange nachdem der letzte Vorhang gefallen ist.

MAGGI

Würze mit Tradition und Kultstatus

Text: Lothar Warscheid
Fotos: Nestlé

Die Maggi-Würze im Laufe der Jahre

In vielen saarländischen Küchen hat die dunkelbraune und geschmacklich kräftige Würzmischung Maggi seit Jahrzehnten einen Stammplatz im Gewürzregal. Einen kleinen Maggi-Spleen haben die Saarländer ebenfalls. Es gab Maggi-Popcorn und es gibt Eis mit derselben Geschmacksnote, einen selbsternannten Superhelden namens Captain Maggi und einen Song, der den Würzsaft hochleben lässt. Eine gern wiederholte Binse ist, dass ein saarländischer Adventskranz aus einem Ringel Lyoner und vier Flaschen Maggi besteht statt aus Kerzen und Nadelgrün.

Doch belegen die Saarländer auch beim Maggi-Verbrauch einen Spitzenplatz, wie es immer wieder kolportiert wird? Die Antwort lautet eindeutig JA! „Mit 898 Milliliter (ml) pro Haushalt liegt der Maggi-Würze-Verbrauch höher als in allen anderen Bundesländern“, teilte der Nahrungsmittel-Konzern Nestlé, zu dem Maggi seit 1947 gehört, auf Anfrage mit. Die rheinland-pfälzischen Nachbarn sind den Saarländern hart auf den Fersen. Dort schütten kochende Menschen rund 800 ml Maggi jährlich in Suppen, Soßen und andere Speisen – oder die Genießer der Mahlzeiten würzen damit ihr Essen nach. An dritter und vierter Stelle folgen Brandenburg (746 ml) und Baden-Württemberg (742 ml). „Wenn man alle deutschen Haushalte betrachtet, liegt der Verbrauch an Maggi-Würze bei 678 ml pro Haushalt“, so Nestlé. Die Zahlen stammen aus 2024.

Auch der Handelskonzern Globus (St. Wendel) bestätigt, dass die Würzmischung im Saarland regelmäßig in vielen Einkaufswagen landet. So lägen drei saarländische Globus-Markthallen bei der Nachfrage nach der 250-Gramm-Flasche Maggi (202 ml) auf den Spitzenplätzen, so eine Sprecherin. Mehr als ein Drittel des Maggi-Absatzes würde allein in den acht saarländischen Globus-Markthallen erzielt – von 65 Markthallen bundesweit. Für Globus-Chef Matthias Bruch „ist die Kombination aus zwei Ringeln Lyoner und Maggi“ der ultimative Verkaufsschlager, wie er verriet.

Doch wie kommt es, dass Maggi bei den Saarländern so hoch im Kurs steht? Dies hat viel mit der Industriegeschichte des Landes zu tun. Im 19. Jahrhundert prägten Kohle und Stahl

Arbeiterinnen im Maggi-Werk Singen beim Verpacken der Maggi-Würzeflaschen um 1910

Julius Maggi

die Region. Der Lohn der Arbeiter war karg, viele Münder mussten gestopft werden. Am günstigsten waren Hülsenfrüchte wie Erbsen, Linsen und Bohnen, die zudem noch eine Menge Eiweiß enthielten. Doch die Arbeiterinnen hatten nach langen Schichten in der Fabrik wenig Zeit zum Kochen und das Kantinenessen war schlecht.

Der Schweizer Unternehmer Julius Maggi, Sohn eines eingewanderten Müllers aus Italien, wollte sich nicht allein auf das Getreidegeschäft verlassen. Um die Mangelernährung in den Arbeiterfamilien zu beenden, entwickelte Maggi im Jahr 1884 die erste industriell hergestellten Erbsen- und Bohnensuppen aus dem Mehl dieser Früchte. Diese waren nicht nur günstig, sondern auch nahrhaft. Die Suppen sollten außerdem schmecken und so erfand er 1886 die Maggi-Würze – markant im Geschmack, günstig, haltbar und einfach zu dosieren. Die Rezeptur fußt auf einem handschriftlichen Dokument von Julius Maggi persönlich und ist bis heute geheim. Die von ihm entworfene Flasche mit dem gelb-roten Etikett wurde schnell zur Marke. Auch dank einer ausgeklügelten Werbung: „Das wissen selbst die Kinderlein – mit Maggi wird die Suppe fein.“ Die Liebe zu Maggi ist also ein Erbe der saarländischen Industriegeschichte.

Auch der Saarbrücker Gourmet-Experte Holger Gettmann, Buchautor und Kolumnist, verneigt sich vor den Verdiensten des Schweizers, benutzt Maggi selbst aber nicht. „Für mich ist das ein zu intensiver unkomplexer Würzvorgang“, sagt er. „Es gibt so viele schöne Gewürze, mit denen man individueller würzen kann“.

Auch wenn die Entstehung von Maggi nichts mit dem Saarland zu tun hat, gibt es dennoch ein saarländisches Maggi. David Simon, Inhaber von Davids Kreativküche (Chef kocht) in Homburg, stellt den von ihm kreierten kräftigen Gewürzsaft aus Liebstöckel, Petersilie und einer selbst angerührten Gemüsebrühe her. Liebstöckel liegt nahe, weil die Pflanze, die mit Zweitnamen Maggikraut heißt, einen ähnlichen Geruch verströmt. Im echten Maggi kommt sie nicht vor, doch Simon sammelt sie fleißig, um möglichst viel von seiner Würzmischung anrühren zu können.

Maggi-Eis gibt es ebenfalls noch, und zwar im Eiscafé Favretti in Saarbrücken-Burbach. Der frühere Inhaber Uwe Hoffmann mischte diese Eisspezialität im Sommer 2017 erstmals zusammen. Seine Nachfolgerin Tamara Terro setzt die Tradition fort. „Wenn jemand das Maggi-Eis haben will, stellen wir einen Behälter davon her“, sagt sie. „Viele Kunden fragen immer noch danach.“

Vertreter von Maggi auf Fahrrädern in Berlin um ca. 1910

Zukunft durch Wandel
Tag der Deutschen Einheit

Feiern wir, was uns verbindet.

Ein saarländisches Deutschlandfest zum Tag der Deutschen Einheit in Saarbrücken.
Drei Tage lang feiern wir den Mut zu Wandel, Vielfalt und Zusammenhalt – damals und heute. Sei dabei!

2.–4. Oktober 2025
tag-der-deutschen-einheit.de

100 JAHRE BECKERTURM

100 JAHRE INNOVATION

100 Jahre Idee, Symbol und Fortschritt

100 Jahre Beckerturm. Das sind 100 Jahre Innovation, 100 Jahre Kunst- und Architekturgeschichte, 100 Jahre saarländisches Leben und 100 Jahre Stadt St. Ingbert.

Gebaut wurde der ikonische Beckerturm ab Herbst 1925 als hochmodernes Sudhaus der Bierbrauerei Gebr. Becker, St. Ingbert. Die Idee und das innovative Konzept zu diesem Sudhausturm stammten von Reinhold Becker, dem damaligen kreativen Chef der Familienbrauerei.

Entworfen und gebaut wurde der Turm vom Star-Architekten der Zeit, von Prof. Hans Herkommer aus Stuttgart, mit den Ideen der Bauhaus-Schule, verbunden mit expressionistischen Details. Damals war dies industriearchitektonische Avantgarde.

Die zu der Zeit revolutionäre Brautechnik entwickelte Prof. Theodor Ganzenmüller aus Weihenstephan, der Begründer des Weltruhms deutscher Brautechnik. Sie war das Neueste vom Neuen und prägte die Zukunft der Brauwirtschaft, weltweit.

Geschichte, Innovation und Zukunft

Was 1925 mit viel Idee und Weitblick begann, hat auch 2025 eine spannende Zukunft. Aus dem Sudhaus wurde ein Innovations-Biotop für die ganze Region. Der Innovationspark am Beckerturm ist heute Campus und Standort für kreative Unternehmen und Zukunftsbranchen, für Transformation und neue Arbeitswelten.

100 Jahre Beckerturm, das wird gefeiert

Der 100. Geburtstag des Beckerturms wird mit großem Programm gefeiert. Am Samstag, 13. September und am Sonntag, 14. September, dem „Tag des offenen Denkmals“.

Im Gelände des Innovationsparks beginnt das Fest an beiden Tagen um 10:00 Uhr vormittags. Es wird viel geboten, von Turmführungen und einem RoboCup-Turnier bis zur Ausstellung „Kunst am Beckerturm“, von Foodtruck und Live-Musik bis zur St. Ingberter Braunacht im Sudhaus. Mehr dazu auf der nächsten Seite.

HIER WIRD GEFEIERT

Im Innovationspark am Beckerturm, Kaiserstraße 170, St. Ingbert

KUNST AM BECKERTURM

Das Geburtstagsprogramm

Samstag, 13. September

10:00 / 12:00 / 14:00 Uhr	Turmführung und Besuch der Aussichtsplattform mit »Mister Beckerturm« Norbert Dettweiler
10:00 Uhr bis 18:00 Uhr	Der Nash zum Anfassen mit dem Verein St. Ingberter Braukultur e.V.
11:00 / 13:00 / 15:00 / 17:00 Uhr	RoboCup-Turnier mit den R-Zwei-Kickers von abat+ in der Galerie
11:00 Uhr bis 18:00 Uhr	Kunst am Beckerturm 2025. Ausstellung der Turmkünstler
18.00 Uhr	Nochmal 100 Jahre Beckerturm. Präsentation zur Zukunft des Beckerturms von Ennie Merziger im Braustübel
Ab 19:00 Uhr	St. Ingberter Braunacht im Sudhaus, mit Foodtruck. Ab 19:30 Live-Musik

Sonntag, 14. September. Tag des offenen Denkmals

10:00 / 12:00 / 15:00 Uhr	Innovation. Made by abat+. In der Galerie
10:00 bis 14:00 Uhr	Innovation. Made by Cispa. Im Schülerlabor
10:00 Uhr bis 18:00 Uhr	Der Nash zum Anfassen mit dem Verein St. Ingberter Braukultur e.V.
11:00 / 14:00 / 16:00 Uhr	Turmführung und Besuch der Aussichtsplattform mit »Mister Beckerturm« Norbert Dettweiler
11:00 Uhr bis 18:00 Uhr	Kunst am Beckerturm 2025. Ausstellung der Turmkünstler

DIE 17. KUNST AM BECKERTURM

Es ist eine sehens- und liebenswerte Tradition: An zwei Wochenenden im September – 6./7. und 13./14. September – bietet die St. Ingberter Gruppe „Turmkünstler“ wieder Kunst und Kultur im Beckerturm. Jetzt bereits zum 17. Mal, die „Turmkunst“ ist schon zum Begriff geworden.

In den spannenden Räumen des Turms werden über mehrere Stockwerke hinweg Fotografien, Malerei, Lasercut- und Marketeriearbeiten, restaurierte Möbel, Keramik, Schmuckdesign und Speckstein-Skulpturen gezeigt. Die Ausstellungsvernissage ist am Samstag, 6. September um 18:00 Uhr. Am darauf folgenden Sonntag ist die Ausstellung von 11:00 bis 18:00 Uhr geöffnet, die Künstler sind natürlich anwesend.

Am zweiten Wochenende wird die Turmkunst umrahmt von der Party zum 100. Geburtstag des Beckerturms und sonntags dann vom „Tag des offenen Denkmals“. Die Turmkünstler sind auch in diesem Jahr wieder stolz auf ihre bunte, vielfältige und interessante Ausstellung, die von den saarländischen Ministerien für Bildung und Kultur sowie für Inneres, Bauen und Sport und von den Stadtwerken St. Ingbert unterstützt wird. Der Eintritt ist frei.

Werk von Astrid Woll-Herrmann

GESCHICHTE TRIFFT ZUKUNFT

Im Innovationspark am Beckerturm

Mit der Konversion und Revitalisierung des weitläufigen Becker-Brauereianwesens ist mitten in St. Ingbert ein urbanes, modernes, nachhaltiges und zukunftsfähiges Gewerbezentrum entstanden. Stefan Braun, seit 2005 Eigentümer des gesamten Anwesens, hat hier ein Gewerbezentrum entwickelt, das Maßstäbe in Ausstattung, Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit setzt. 25.000 Quadratmeter sind bereits vermietet, weitere 4.000 Quadratmeter gewerbliche Fläche und Bürofläche können noch realisiert werden. Der Innovationspark hat eine zentrale Zufahrt, keinen Durchgangsverkehr, dafür aber massenweise Parkmöglichkeiten und eine optimale Verkehrsanbindung. Gebäudetechnik, Nahwärmenetz, 840-kwp Aufdach-Solartechnik und eine autarke Energieversorgung, das redundante Glasfasernetz und ein zusätzliches Richtfunknetz – die Infrastrukturen des Innovationsparks sind State of the Art und passgenau für höchste Anforderungen. Genau wie das innovative Immobilienmanagement, das sich exakt und individuell am Bedarf der Mieter orientiert.

Innovationspark / Gesamtansicht

Der Innovationspark am Beckerturm ist Wunsch-Location, Standort und Treibhaus für innovative Unternehmen, für Start-ups wie für Unicorns, natürlich aber auch für klassische Unternehmen aus Dienstleistung, Handel und Handwerk.

Wir gestalten Zukunft.

30 1995 2025

Als nachhaltig agierendes Unternehmen übernehmen wir Verantwortung. Nicht nur für unsere Produkte, auch für die Gesellschaft. Ressourcenschonung und Plastikvermeidung stehen bei uns im Fokus. Du möchtest in Deinem Haushalt möglichst nachhaltig leben? Das ist möglich. Natürlich mit proWIN. **Feiere mit uns 30 Jahre Sauberkeit, Nachhaltigkeit und Innovation – für ein Zuhause, in dem du dich wohlfühlst!**

Finde eine proWIN-Beratung für **Deine proWIN-Party** ganz in Deiner Nähe.
www.prowin.net

Du willst nichts mehr verpassen?
Dann folge uns auf Instagram und Facebook.

proWIN international

TAG DER DEUTSCHEN EINHEIT 2025 IM SAARLAND

Zukunft durch Wandel
Tag der Deutschen Einheit
Saarland 2025

Fotos: BeckerBredel

Der Tag der Deutschen Einheit ist mehr als nur ein historisches Datum. Er ist ein lebendiges Zeichen für den Mut zum Wandel und das Vertrauen in eine gemeinsame Zukunft. Denn der Nationalfeiertag erinnert an den Mut der Ostdeutschen, die 1989 mit der friedlichen Revolution Geschichte schrieben. Die Demonstrationen mutiger Ostdeutscher für Freiheit und Demokratie ebneten den Weg zur Wiedervereinigung.

Der Tag der Deutschen Einheit ist eine wunderbare Gelegenheit, uns als tolle Gastgeber zu präsentieren und zu zeigen, was in unserem schönen Saarland steckt. Es ist eine große Ehre. Feiern wir, was uns verbindet.“

Anke Rehlinger

Zukunft durch Wandel

Im 35. Jahr der Einheit feiert Deutschland den 3. Oktober im Saarland. Mit dem Motto „Zukunft durch Wandel“ schlägt das Gastgeberland eine Brücke von der Historie der Einheit zur eigenen Prägung, Geschichte und Identität. Denn das Saarland kennt den Wandel. Wir waren schon deutsch, französisch, unabhängig und heute denken wir vor allem europäisch. Das Saarland hat seine eigene „kleine Wiedervereinigung“ erlebt, als es 1957 als jüngstes der „alten“ Bundesländer der Bundesrepublik beitrat. Auch wirtschaftlich war und ist das Saarland immer wieder im Wandel.

Bundesratspräsidentin Anke Rehlinger empfängt am 3. Oktober hochrangige Gäste aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft zu einem Festgottesdienst in der Ludwigskirche und einem Festakt in der Congresshalle, die bundesweit live von der ARD bzw. dem ZDF übertragen werden. Das Einheitsfest im Saarland ist ein Signal an ganz Deutschland. „Zukunft entsteht, wenn wir zusammenhalten und den Wandel aktiv gestalten“, sagt Anke Rehlinger.

Und vom 2. bis 4. Oktober feiern wir ein saarländisches Deutschlandfest zum Mitmachen für alle in Saarbrücken. Hunderttausende Saarländerinnen und Saarländer und Gäste von nah und fern werden das Wunder der Wiedervereinigung und die Vielfalt unserer Heimat feiern. Besucherinnen und Besucher erwartet ein buntes Programm auf bis zu 20 Bühnen und Szeneflächen: etwa 600 Künstlerinnen und Künstler präsentieren ihr Können. Es gibt diverse musikalische Live-Acts, Pop-Musik, Jazz, Klassik, etc., Urban Art, Zauberei, Kunst aus Licht und Farben, Akrobatik. Zudem erwartet die Besucher ein abwechslungsreiches kulinarisches Angebot, interessante Begeg-

nungen, informative Gespräche, anregende Diskussionen sowie Spiel, Spaß und sportliche Aktivitäten für die ganze Familie. Auf der Ländermeile präsentieren sich die Bundesländer, 150 Aussteller zeigen ihre Vorzüge auf dem ganzen Einheitsfest. Machen Sie einen Spaziergang durch die Vielfalt Deutschlands und erfahren Sie, was jedes Bundesland einzigartig macht. Auch die Arbeit der Verfassungsorgane des Bundes wird anschaulich und informativ präsentiert.

Ministerpräsidentin Anke Rehlinger: „Der Tag der Deutschen Einheit ist eine große Chance. Wir kommen von überall her zusammen und erleben großartige Tage. Und wir können unser Saarland präsentieren, in Deutschland und über die Grenzen hinaus. Seien Sie dabei beim saarländischen Deutschlandfest vom 2. bis 4. Oktober. Feiern wir, was uns verbindet!“

Schon jetzt sind Hotels in Saarbrücken weitgehend ausgebucht, zur Freude der Branche. „Aber um in Saarbrücken mitzufeiern, muss man nicht unbedingt ein Hotelzimmer in der Landeshauptstadt ergattern“, so Rehlinger. Das ganze Saarland biete großartige Übernachtungsmöglichkeiten, oft mit guter Verkehrsanbindung. Auch, wer am 2. oder 4. Oktober zum Shopping nach Saarbrücken wolle, profitiere vom kostenlosen ÖPNV.

Wer zum Fest will, sollte daher auf Bus und Bahn setzen. Es gibt das beste ÖPNV-Angebot bei einer Großveranstaltung seit Jahrzehnten. Mit mehr Zügen und Bussen und sogar sieben zusätzlich eingerichteten Buslinien können viele Saarländerinnen und Saarländer gut zum Fest und nach Hause kommen.

Und das Beste: Für volle drei Tage, vom 2. bis zum 4. Oktober, jeweils 00:00 bis 24:00 Uhr, ist für die Nutzung von Bus und Bahn auf sämtlichen Strecken, auf denen der saarVV-Tarif gilt, kein Fahrschein nötig. Das Angebot umfasst sämtliche Nahverkehrszüge, Straßenbahnen, Linienbusse, Nachtbusse und flexiblen Bedienformen unter dem Dach des ÖPNV. Passend zu den zusätzlichen Buslinien wird ein Park- and Ride-System eingerichtet. Ein umfassendes Verkehrskonzept will die Staatskanzlei rechtzeitig vor der Veranstaltung breit kommunizieren. „Jeder soll wissen können, wie er oder sie am besten zum Fest kommt. Auch ohne Auto“, sagt Ministerpräsidentin Rehlinger.

Alle Infos stetig aktualisiert unter:
www.tag-der-deutschen-einheit.de

DROHNENGESTÜTZTE REHKITZRETTUNG

(Rehkitzrettung-Saarland e.V.)

Rehkitz wird nach der Mahd freigesetzt

Text: Christian Fissgus
Fotos: Rehkitzrettung-Saarland e.V.

Jährlich sterben mehrere 10.000 Rehkitze zur Mahdzeit zwischen Mai und Juli auf unseren Wiesen, weil sie dem sogenannten Drückinstinkt folgend vor dem herannahenden Mähwerk des Landwirtes nicht fliehen, sondern sich auf den Boden pressen.

Dieses angeborene Verhalten schützt vor Fressfeinden, ist aber bei einem herannahenden Traktor mit Mähwerk fatal. Moderne Mähwerke haben über 9 m Arbeitsbreite und werden mit Flächenleistungen von über 15 ha/h beworben, fahren also mit 15 und auch weit mehr km/h über die Flächen. Auch ein aufmerksamer Landwirt hat insbesondere im hohen Bewuchs kaum eine Chance, ein Rehkitz oder anderes Kleintier wie Hase oder Katze rechtzeitig zu erkennen und anzuhalten. „Vermähen“ heißt der fast schon euphemistische Begriff, wenn ein Tier vom Mähwerk erfasst wird. Wenn die Tiere „Glück“ haben, werden sie sofort getötet, oftmals sind sie aber schwer verletzt und verstümmelt und verenden in Folge qualvoll.

Früher suchte man die Felder mit Personenketten oder Hunden vor der Mahd ab. Da die Kitze in den ersten Lebenswochen keinen eigenen Geruch haben, können Hunde hier wenig

ausrichten und es handelt sich dann meist um Zufallsfunde. Eine mittlerweile bewährte und zuverlässige Methode ist das Abfliegen der Flächen mit Drohnen, welche mit einer Wärmebildkamera ausgestattet sind. In den letzten Jahren hat sich die Technik massiv verbessert. Mit aktuellen Modellen kann man problemlos aus 60 bis 100 m Flughöhe Kitze eindeutig identifizieren, wenn der Temperaturunterschied vom Kitz zur Umgebung groß genug ist. Vor sechs Jahren hatten halbwegs finanzierbare Drohnen im Wärmebild eine Auflösung von 160 x 120 Pixel, aktuelle Modelle haben eine 17-fach bessere Auflösung von 640 x 512 Pixel.

Der Verein Rehkitzrettung-Saarland e.V. wurde 2021 gegründet und hat mittlerweile 10 enthusiastische Piloten mit teils mehrjähriger Erfahrung im Drohnenflug und in der Rehkitzrettung. Mit Fördermitteln des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) sowie Spenden wurden mehrere hochwertige Drohnen angeschafft und auf mehrere Standorte im Saarland verteilt.

Von Mai bis Juli heißt das für die Piloten/Co-Piloten zu den Einsätzen frühzeitig aufstehen, damit um 5:00 Uhr die Drohne abheben kann. Je nach Größe der Flächen und Anzahl der Kitzfunde kann sich so ein Einsatz auch mal bis 9 oder 10 Uhr hinziehen (genügend Akkus vorausgesetzt). Wenn sich ein Kitz im Wärmebild abzeichnet, werden die zuvor abgestellten Helfer per Funk zum Fundort gelotst. Kleine Kitze werden dann mit Handschuhen und Grasbüscheln aufgenommen und in

Geiß mit zwei Kitzen aus ca. 60 m Höhe

Kartons gesichert. Kitze, die doch schon etwas mobil sind, springen gerne ab (oder aus der Kiste raus). Diese muss man dann über das Wärmebild verfolgen und die Helfer entsprechend anweisen, damit sie die Kitze aus der zu mähenden Fläche treiben. Mit steigender Sonne heizen sich die Flächen auf und Fehlalarme nehmen zu, da auch Maulwurfshügel, Ameisenhaufen und Steine eine ähnliche Wärmesignatur wie die Kitze aufweisen.

Unmittelbar nach der Suche sollte auch die Mahd stattfinden, damit Kitze nicht wieder in die Flächen einwechseln. Leider kommt es öfters vor, dass die Flächen erst im Laufe des Tages gemäht werden. Mehrere Stunden kann man die Kitze nicht in den Kisten lassen. Dann können die Fundorte nur mit Stangen markiert werden und Helfer müssen dann unmittelbar vor der eigentlichen Mahd die Liegestellen kontrollieren und die Kitze einfangen. Dies vermindert die Überlebenschance. Auch kleinste Kitze können mobil sein und folgen beim Säugen der Rehgeiß, vor allem wenn diese durch die fremden Gerüche beunruhigt ist. Wenn die Geiß das Kitz auch nur ein paar Meter weiter ablegt, wird es fast mit Sicherheit bei der Nachkontrolle nicht gefunden. Da alle Piloten rein ehrenamtlich tätig sind, heißt es, nach der Heimfahrt erst mal dem regulären Job nachzugehen. Abends dann die leeren Akkus nachladen (oder zusätzliche Flächen abfliegen, da

Sichere Aufbewahrung im Schatten

einige Landwirte nur am Abend mähen) und die Einsätze des nächsten Tages koordinieren und die Ausrüstung vorbereiten.

In der Saison 2025 haben die Piloten/Co-Piloten des Vereins bei 302 Einsätzen 7464 km Anfahrtstrecke zurückgelegt, 4665 ha Flächen abgesucht (also fast 47 Quadratkilometer) und 514 Rehkitze gesichert oder zumindest aus dem Gefahrenbereich getrieben. Über die Jahre gesehen, wurden gut 1700 Rehkitze gerettet.

Die Einsätze des Vereins sind ehrenamtlich und kostenfrei, aber ohne Spenden ist das nicht machbar. Der Systempreis der eingesetzten Drohnen und Zubehörs liegt zwischen 6.000 und 10.000 €, hinzu kommen jährliche Versicherungen, Ausrüstung und Reparaturen. Die nächste finanzielle Herausforderung ist die Aktualisierung des Drohnenbestandes, da für ältere Drohnen kaum noch Ersatzakkus zu beschaffen sind und die Akkus nach 100-200 Ladezyklen nicht mehr zuverlässig nutzbar sind.

Wer die Menschen hinter dieser wichtigen Mission und ihre Technik kennenlernen möchte, findet sie am 24.8.2025 beim Biosphärenfest in Kirkel an ihrem Info-Stand.

Allgemeine Informationen und Drohnenanforderung:
Heiner Kausch – 0172 7264018
info@heinerkausch.de

Rehkitz wird vom Feld gebracht

Deckel auf – Freilassung

Es ist tief berührend zu sehen, mit welcher Hingabe die Ehrenamtlichen der Rehkitzrettung-Saarland e.V. frühmorgens aufstehen, ihre Freizeit opfern, um das Leben wehrloser Jungtiere zu retten. In einer Welt, die oft von Schnelligkeit und Effizienz geprägt ist, setzen sie ein stilles Zeichen für Mitgefühl, Verantwortung und Respekt vor dem Leben. Diese Arbeit verdient nicht nur höchste Anerkennung. Sie braucht auch unsere Hilfe.

Anmerkung der Redaktion.

Drohnengestützte Rehkitzrettung (Rehkitzrettung-Saarland e.V.)

Spendenkonto:
Rehkitzrettung-Saarland e.V.
DE41 5905 0101 0067 1653 81
www.rehkitzrettung.saarland

www.instagram.com/rehkitzrettungsaarlandev

10 Jahre Community.

Wir sagen Danke und freuen uns auf viele weitere tolle UNO-Momente!

Sparkasse Saarbrücken

Ein Wochenende im Zeichen der Fotografie

Zum dritten Mal wird das PHOTON Festival im Kulturforum Illipse in Illingen ausgetragen. Vom fünften bis siebten September steht die Fotografie im Mittelpunkt. Als Kunstform, als Hobby, als Ausdrucksmittel. Das Festival zieht Besucherinnen und Besucher aus dem ganzen Saarland, aus Deutschland, Luxemburg und der Schweiz an.

Geboten wird ein vielseitiges Programm für alle Altersgruppen. Livefotoshows internationaler Fotografen, darunter auch bekannte Namen aus dem Umfeld von National Geographic. Persönlich präsentierte Reportagen führen nach Australien, Arabien, Uganda und Lateinamerika. Der Eintritt zum Kindervortrag am Sonntagvormittag ist frei.

Workshops und Seminare laden dazu ein, eigene fotografische Fähigkeiten zu erweitern. Ob Bildgestaltung, Smartphonefotografie, Streetfotografie, Schreiben auf Reisen oder Drohnentechnik. Geübt wird nicht nur im Seminarraum, sondern auch draußen. An markanten Orten wie der Saarschleife, den Schlossberghöhlen in Homburg, dem Biotop Beeden oder in den Wassergärten von Landsweiler Reden.

Ein Höhepunkt ist der Jugendfotowettbewerb in Kooperation mit Ursapharm Engagement. Kinder und Jugendliche zwischen acht und siebzehn Jahren können eigene Bilder aus dem Saarland einreichen. Zu gewinnen gibt es Preise im Gesamtwert von über eintausend Euro. Die Uploadphase läuft vom ersten Juni bis zum siebzehnten August.

Flankiert wird das Festival von einer großen Fachmesse mit Ausstellern aus der Fotobranche. Dort können Kameras getestet, Objektive ausgeliehen, Produkte verglichen oder eigene Geräte professionell gereinigt werden. Die Messe ist am Samstag und Sonntag ab zehn Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Auch unter freiem Himmel gibt es viel zu sehen. Großformatige Fotopräsentationen laden zum Verweilen ein. Gezeigt werden Arbeiten des Künstlerkollektivs art4earth Syndikat, Motive aus den Festivalreportagen sowie die prämierten Werke der saarländischen Fotomeisterschaft. Diese Ausstellung entsteht in Zusammenarbeit mit dem DVF Landesverband Saarland.

Getragen wird das Festival von den Fotografen Daniel Spohn und Christian Mütterthies (Natur im Fokus), der Kulturveranstalterin Ulrike Sutter (Photomission) sowie der Gemeinde Illingen. Bürgermeister Andreas Hübgen hat die Schirmherrschaft übernommen.

Infos und Tickets:
E-Mail: festival@photon.saarland
www.photon.saarland

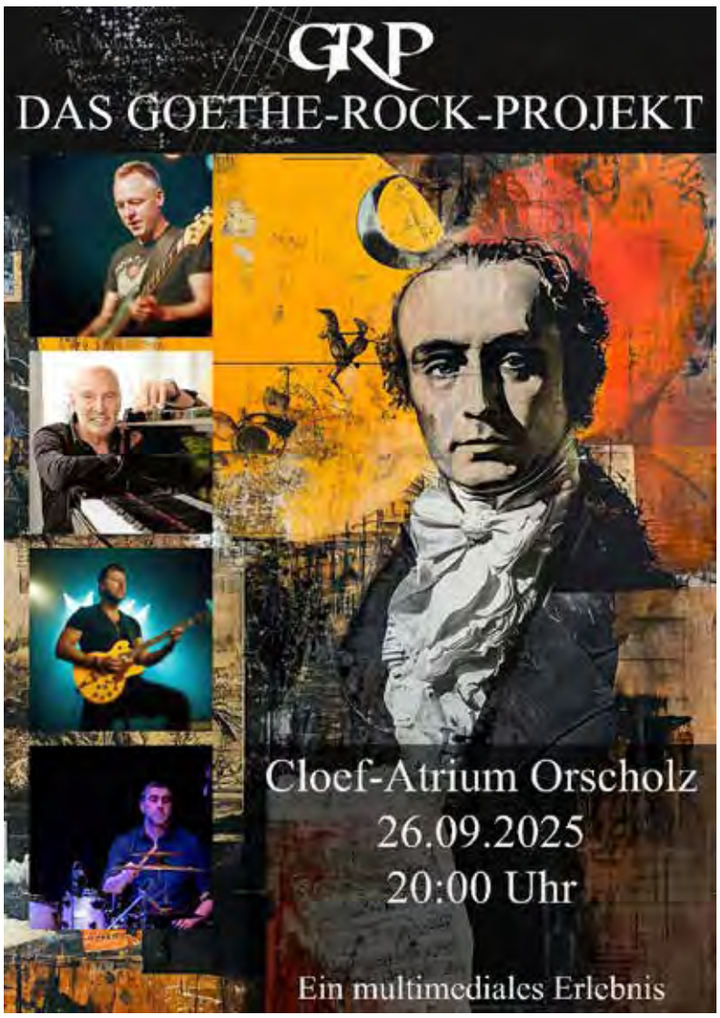
GOETHE MAL ANDERS

GRP, das Goethe-Rock-Projekt, lädt Musikliebhaber und Literaturbegeisterte zu einer einzigartigen, audiovisuellen Erfahrung ein, die von den zeitlosen Gedichten Johann Wolfgang von Goethes inspiriert ist. Mit einer spektakulären Multimedia-Show entführt die Band ihr Publikum in die Welt des deutschen Dichters und Denkers und lässt seine Worte durch elektrisierende Rockmusik neu erstrahlen.

Trotz ihrer bescheidenen Besetzung schafft GRP eine Atmosphäre, die ihresgleichen sucht. Es ist fast schon surreal, wie ausdrucksstark und facettenreich die Musik klingt – oft erscheint es, als würde ein ganzes Orchester auf der Bühne spielen. Die Zuhörer werden auf eine klangliche Reise mitgenommen, die von tiefgründigen Lyrics und virtuosen Instrumentals getragen wird – allesamt Gedichte von Johann Wolfgang von Goethe.

Die Mitglieder von GRP – Daniel Burkart (Drums), Wolfgang Kropf (Bass), Horst Becker (Keyboards, Backvocals) und Chris Engels (Gitarre, Vocals und Keyboards) – sind allesamt erfahrene Künstler, die seit vielen Jahren Musik machen. Doch das Goethe-Rock-Projekt stellt für sie eine ganz besondere Herausforderung dar: Die Umsetzung von Goethes Gedichten in eine modern-rockige Klanglandschaft, die zugleich ihre künstlerischen Grenzen auf neue Weise erkundet.

Die Musik von GRP wird durch mystische Videoclips untermalt, die das Bühnenambiente abrunden und die Zuschauer in eine visuelle Welt eintauchen lassen, die perfekt mit der Musik harmoniert und die Essenz von Goethes Werken einfängt.



Für Liebhaber anspruchsvoller Literatur und Musikkenner, denen Namen wie Pink Floyd, Genesis und Peter Gabriel etwas sagen, ist das Goethe-Rock-Projekt ein absoluter Hochgenuss. Die Kombination aus lyrischer Tiefe, musikalischer Vielfalt und visueller Ästhetik macht jede Aufführung zu einem unvergesslichen Erlebnis, das die zeitlosen Worte Goethes in einem neuen Licht erstrahlen lässt. GRP steht für Innovation, Kreativität und Leidenschaft – und das Goethe-Rock-Projekt ist der beste Beweis dafür. Tauchen Sie ein in die Welt von GRP und lassen Sie sich von ihrer einzigartigen Kunst verzaubern.

Wer das Goethe-Rock-Projekt live erleben möchte, hat am Freitag, den 26. September 2025 um 20 Uhr im Cloef-Atrium in Orscholz die Möglichkeit dazu. Tickets gibt es über Ticket-Regional und an der Abendkasse.

Weitere Informationen:
www.cloef-atrium.de

ANTON GÖTTEN REISEN

WINTERTAGE IN FINNISCH-LAPPLAND

Eine Reise unter dem Polarlicht

Fotos: Götten Reisen

Es gibt Orte, an denen der Winter mehr ist als eine Jahreszeit. In Finnisch-Lappland gehört er zum Alltag und offenbart eine Landschaft, die entschleunigt. Schnee bedeckt weite Ebenen, Birken und Fichten sind von Frost überzogen, die Luft ist klar. Die Stille wirkt tief. Vom 26. bis 31. Januar 2026 bringt „Anton Götten Reisen" Reisende in diese stille, beeindruckende Welt. Der Flug startet direkt ab Saarbrücken, Ziel ist Kuusamo, unweit des Polarkreises. Die Region ist bekannt für ihre ruhige Winterlandschaft, unberührte Natur und eine Atmosphäre, in der der Blick weit wird.

©ALKopp

©Cheryl Ramalho

Ab Flughafen Saarbrücken AIRPORT SAARBRÜCKEN SCN

6 Tage / 26.1. – 31.1.26
pro Person ab 1.999 €

Zu den Höhepunkten der sechstägigen Reise gehören eine geführte Schneeschuhwanderung, eine Hundeschlittenfahrt zu zweit mit professionellem Musher sowie der Besuch einer Rentierfarm mit Fütterung und kurzer Schlittenfahrt. Die Unternehmungen sind bewusst entschleunigt angelegt – ohne sportliche Hektik, sondern mit Raum für Wahrnehmung. Wer sich auf diese Erfahrungen einlässt, entdeckt nicht nur die Natur, sondern auch eine selten gewordene Ruhe. Ergänzt wird das Programm durch einen Saunabesuch mit anschließendem Eisbaden im See, ein typisch finnisches Ritual, das belebt, stärkt und in Erinnerung bleibt. Mit etwas Glück zeigt sich an einem der Abende das Polarlicht. Es ist nicht planbar, aber in dieser Jahreszeit in Lappland häufig zu beobachten und bleibt, wenn es erscheint, unvergesslich.

Untergebracht sind die Teilnehmenden im Holiday Club Kuusamon Tropiikki. Das Hotel liegt inmitten der Natur, bietet klassische Doppelzimmer oder Appartements mit eigener Sauna. Ein großzügiger Wellnessbereich, Lounge mit Kamin, À-la-carte-Restaurant und Lobbybar stehen zur Verfügung. Frühstück und Abendessen sind im Preis enthalten. Die gesamte Reise wird von „Anton Götten Reisen“ organisiert. Alle Transfers, fünf Übernachtungen, Halbpension und deutschsprachige Reisebegleitung aus dem Haus der Reise sind inklusive.

Diese einmalige Reise ist ein Angebot für alle, die den Winter in seiner stillen, klaren Form erleben möchten. Ohne Lärm, ohne Eile, dafür mit viel Natur, Atmosphäre und gut organisierter Begleitung. „Anton Götten Reisen“ bietet mit dieser Tour eine Gelegenheit, der Hektik zu entkommen und der Kälte mit Neugier zu begegnen.

Gut ausgestattet unterwegs:

Der Aufenthalt in Lappland erfordert angepasste Kleidung, besonders bei längeren Aufenthalten im Freien. Die Ausrüstung ist funktional, bequem und speziell für arktische Temperaturen konzipiert. Sie wird vor Ort bereitgestellt und kann optional zugebucht werden.

- **Paket Thermokleidung auf Leihbasis** mit einem wärmenden Thermo-Overall, gefütterte, winddichte Handschuhe, isolierende Winterschuhe: 119 €

Zusatzangebote (buchbar vorab):

- **Ganztagsausflug nach Rovaniemi** (mit Weihnachtsmanndorf): 109 €
- **Motorschlittenfahrt** (Selbstfahrer) inkl. Einweisung, Thermokleidung und Transfers:
  159 € (2 Personen pro Schlitten)
  199 € (allein)
- **Schlittenfahrt** im Anhänger bei Nacht: 119 €
- **Geführter Reitausflug** durch die verschneite Landschaft: 184 €
- **Übernachtung in der Glasvilla** „Magical Pond“ inkl. Essen und Transfer:
  699 € (Einzelperson)
  466 € (2 Personen)

Wer jemals an einem stillen Abend unter einem flackernden Himmel in Lappland stand, wird verstehen, warum diese Reise mehr ist als nur ein paar Tage im Schnee. Es ist ein Innehalten, ein Durchatmen, ein Blick in eine Welt, die etwas in einem verändert.

Anton Götten Reisen
Beratung und Buchung telefonisch
unter 0681 3032 120 oder
www.goetten.de

ABSCHIEDSGALA

für Generalintendant Bodo Busse

Fotos: Holger Kiefer

Mit großer Geste und vielen Emotionen wurde Bodo Busse, Anfang Juli, im Großen Haus des Saarländischen Staatstheaters verabschiedet. Eine beeindruckende Bühnenshow, bewegende Worte und bei manchem Gast ein feuchtes Auge. Unter den Anwesenden waren zahlreiche Persönlichkeiten aus Politik, Kultur und Gesellschaft. Nach acht prägenden Jahren an der Spitze des Hauses übergibt Busse nun den Staffelstab. Sein Weg führt ihn als Intendant an die renommierte Staatsoper Hannover.

Busse blickte auf seine Zeit in Saarbrücken zurück: „Die vergangenen Tage waren sehr intensiv, traurig und gleichzeitig erfüllend. Es gab viele emotionale Momente. Ein Abschied fällt nie leicht, wenn man mit Herz und Seele dabei war.“ Besonders das Miteinander im Team, die künstlerische Vielfalt und das Publikum werden ihm fehlen. „Ich durfte an einem großartigen Haus mit außergewöhnlichen Ensembles arbeiten. Und das im Saarland, einer Region mit einem dankbaren und interessierten Publikum.“

Ein neues Kapitel beginnt

Kulturministerin Christine Streichert-Clivot würdigte Bodo Busse in ihrer Ansprache: „Sein Weggang erfüllt uns mit

Bodo Busse mit der saarländischen Ministerin für Bildung und Kultur Christine Streichert-Clivot

Wehmut, aber auch mit Stolz. Er hat das Saarländische Staatstheater mit Weitblick und Leidenschaft geleitet, besonders in der schwierigen Pandemiezeit. Mit kreativen Lösungen und einem starken Teamgeist hat er es geschafft, den Kontakt zum Publikum zu bewahren. Der Ruf nach Hannover ist eine Anerkennung seiner Arbeit und ein schönes Signal für die Qualität unserer Kulturlandschaft."

Obwohl der Wechsel in ein reines Opernhaus für ihn Neuland bedeutet, sei die neue Aufgabe in Hannover ein lang gehegter Wunsch: „Als jemand, der aus der Oper kommt, ist es ein logischer nächster Schritt. Und nach acht intensiven Jahren am Saarländischen Staatstheater ist nun ein guter Zeitpunkt für Veränderungen. Auch das Theaterleben folgt seinem Rhythmus."

„Ein Abschied fällt nie leicht, wenn man mit Herz und Seele dabei war."

Bodo Busse selbst betonte zum Abschluss: „Wenn ich im August 2025 nach Hannover gehe, wird mir der Abschied sehr schwerfallen. Das Saarländische Staatstheater war für mich mehr als nur ein Arbeitsplatz – es war ein Zuhause. Ich bin dankbar für das Vertrauen, die Zusammenarbeit und das großartige Publikum. Jetzt beginnt ein neues Kapitel. Mit Vorfreude, aber auch mit viel Respekt vor den kommenden Aufgaben."

Ab der Spielzeit 2025/2026 wird Michael Schulz der neue Generalintendant des Saarländischen Staatstheaters.

GEORG FOX

Die Poesie und Magie des Augenblicks!

Georg Fox

Die Nacht gehört dem Platz allein

Georg Fox, Edition Bucherbach 2025
Softcover, ISBN 978-3-384-11714-4, 17,90 €
Hardcover ISBN 978-3-384-11715-1, 21,90 €

https://shop.tredition.com

Reiseandenken sind die Schatzkammer des Herzens. Da liegen Erinnerungen als Sammelsurium in Vitrinen nebeneinander und haben scheinbar keinen Bezug zueinander: Eine Replik des Eifelturms oder die Schneekugel aus dem Allgäu. Vielleicht sind es auch Gebrauchsgegenstände wie der Löffel aus Olivenholz oder der Tontopf im Garten. Der Autor Georg Fox sammelte Skizzen und Geschichten aus manchen Ländern, kleine Erinnerungsstücke in Text und Bild von Märkten in der Provence oder von einem Schrotthaufen am Völklinger Stahlwerk. In Marrakech erzählen Einheimische auf dem großen Marktplatz ihre arabischen Märchen, die trotz der fremden Sprache durch die Gestik und Mimik bezaubernd wirken. Die Reiseandenken des Schriftstellers erinnern an Plätze in Trier oder Paris, sie werden farbig und lassen Menschen, die er einmal getroffen hat, wieder lebendig werden. In der Mundart der Region erlebt man eine Fahrt ins Elsass und spürt die Armut in den Höhlenhäusern von Graufthal.

Wenn der Tag endet und die Dunkelheit über die Stadt fällt, erwacht ein Ort, der Geschichten erzählt: Der Platz, der wie ein stummer Beobachter registriert, was sich auf ihm tut. In "Die Nacht gehört dem Platz allein" entfaltet sich ein Kaleidoskop von Momenten – mal humorvoll, mal nachdenklich, manchmal tiefgründig. Die Aufsätze und Glossen nehmen den Leser mit auf eine literarische Reise durch Straßen ferner Länder, von flirrenden Großstädten bis hin zu entlegenen Orten, an denen die Zeit stillzustehen scheint. Reiseberichte vermischen sich mit persönlichen Impressionen, die das Alltägliche in neuem Licht erscheinen lassen – in der Medina von Marrakech oder im Marais von Paris. Saarbrücken, Völklingen, Maybach und Trier finden da ihren Platz, aber auch Paris, Nancy und Norderney.

So erforscht der Autor mit Leichtigkeit und bisweilen auch mit Melancholie die Magie von Gegenden wie stille Tage in der Provence auf den Spuren von Peter Mayle oder eine Stadtbesichtigung in Trier. Die schnelle ICE-Fahrt durch die Nacht spannt einen Bogen zur sechstägigen Fahrt im offenen Kohlenwagen aus der Evakuierung 1945. Diese Sammlung von Texten ist eine Einladung, den Moment zu entschleunigen und einen anderen Blick auf die Welt zu richten. Nicht zu vergessen die zahlreichen Aquarelle und Skizzen, die der Bildende Künstler auf seinen Reisen mit Stift und Pinsel festgehalten hat. Sie verleihen dem Buch eine zusätzliche Emotion.

Georg Fox hat auch die Begegnungen mit Persönlichkeiten seiner Heimat beschrieben und man entdeckt da das Werk der Künstlerin Elisabeth Bosslet, erlebt den Spaziergang mit dem Dichter Heinrich Kraus und die Ideen der Sprachwissenschaftlerin Dr. Edith Braun. Berührend sind einige Kolumnen in Mundart, die für den Autor eine besondere Sprachform darstellen. Der Autor gehörte zur ersten Gruppe von Mundartschriftstellern, die 1993 das Mundartsymposium der Bosener Mühle begründeten. Seit 2005 veröffentlicht er regelmäßig in der Saarbrücker Zeitung seine Kolumnen. Ein Buch für alle, die die Poesie des Augenblicks schätzen und den verborgenen Geschichten nachspüren wollen, welche jede Reise, jede Begegnung und jeder Platz in sich tragen.

DIE GROSSE BIER-SAARLAND-CONNECTION

Text: Martin Rolshausen
Foto: DBB/CHL PhotoDesign

v.l. Dr. Carsten Linnemann, Anke Rehlinger, Christian Weber

Einigen war diese Connection mitten in Berlin unheimlich: Anke Rehlinger, Ministerpräsidentin, Präsidentin des Bundesrats – vor allem aber frisch ernannte Botschafterin des Bieres, Christian Weber, der Präsident des deutschen und des europäischen Brauer-Bunds, Markus Berberich, Chef der Rügener Insel-Brauerei und einer der international erfolgreichsten deutschen Brauer, Lennart Köhl, der gerade für zwei seiner Biere in der Berliner Kulturbrauerei ausgezeichnet wurde, und der Autor dieser Geschichte, der als Geschäftsführer den Bundesverband Deutscher Kreativbrauer leitet. Das Bier in den Gläsern der Runde wurde zwar im großen Nordrhein-Westfalen gebraut, aber jede und jeder in dieser Runde kommt aus dem kleinen Saarland. Weber ist Inhaber der Homburger Karlsberg-Brauerei, Köhl Inhaber der kleinen Saarbrücker Brauerei „zum WØL BrauArt“, Berberich und der Autor dieser Geschichte sind gebürtige Saarbrücker – und Anke Rehlinger gerade die oberste Saarländerin.

„Die Saarländer haben ganz schön viel Einfluss in unserer Branche“, kommentierte das ein Bayer. Im Vergleich zu anderen deutschen Landsmannschaften gebe es zwar verhältnismäßig wenige Saarländerinnen und Saarländer, hatte Anke Rehlinger kurz zuvor auf der Bühne des Palais der Kulturbrauerei gesagt – aber die seien „strategisch gut verteilt“. Sie war zum dort stattfindenden Deutschen Brauertag gekommen, um für ein Jahr lang ein Ehrenamt zu übernehmen: Botschafterin des Bieres.

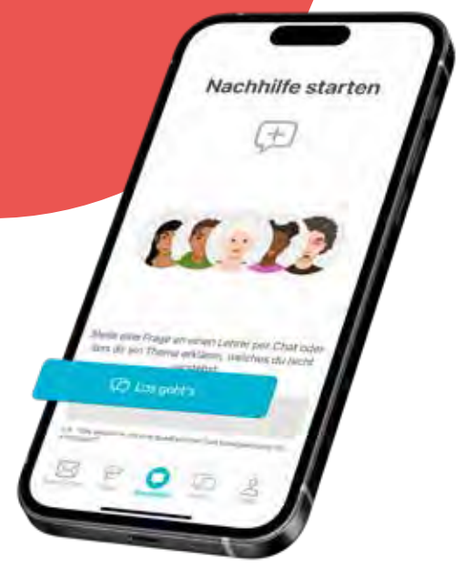
Das Amt hatte im Jahr zuvor Carsten Linnemann, der CDU-Genrealsekretär, inne. Klar: Der Deutsche Brauer-Bund sucht die Nähe zur Politik. Die Botschafter-Aufgabe werde aber nicht wahllos vergeben, sagte Christian Weber. Wer dieses Amt ein Jahr ausübt, der muss als Freund oder als Freundin des Bieres aufgefallen sein.

Bier sei für sie mehr als ein Getränk. Es stehe für Geselligkeit, sei identitätsstiftend und als regionales Produkt auch ein Statement gegen die Gleichmacherei der Globalisierung, sagte Rehlinger. Sie habe keine Bedenkzeit gebraucht, als Weber sie angerufen und ihr das Amt angeboten hat. Denn das Brauen sei ein Handwerk mit Zukunft und das Produkt etwas Wundervolles. Eigentlich sei es also so: „Bier ist selbst der Botschafter.“

Das sieht auch Christian Weber so. Bier stehe für Lebensfreude, für die guten Momente, für ein Lebensgefühl. Und im Saarland sei es auch so etwas wie ein Zaubertrank – wie der in diesem kleinen gallischen Comic-Dorf. Denn das sei das Saarland ja irgendwie auch in Deutschland: ein kleines gallisches Dorf.

ubiMaster

DIGITALE NACHHILFE GRATIS



Die Klassenarbeit steht bevor und das eine Grammatikthema wurde noch nicht ganz verstanden? Der Lehrer erklärt die Mathematik-Übung immer auf die gleiche Weise und die Erklärung kommt einfach nicht an? Das neue Schuljahr beginnt und dieses Jahr müssen die Noten in dem einen Fach einfach besser werden? An dieser Stelle kann Einzelnachhilfe mit einer erfahrenen Lehrkraft helfen, doch die ist in der Regel sehr kostspielig.

Hier bietet die Sparkasse Saarbrücken ihren Kundinnen und Kunden im Alter von 10 bis 17 Jahren seit Dezember 2023 einen echten Mehrwert: Wer ein UNO young-Konto besitzt, erhält kostenlosen Zugang zur Lernplattform ubiMaster, die digitale 1:1-Nachhilfe – live per Chat oder Video. Ob gezielte Fragen oder intensive Vorbereitung auf Klassenarbeiten: Erfahrene Lehrkräfte unterstützen individuell in Mathe, Deutsch, Englisch, Physik und Chemie – ab Klasse 5 und für alle weiterführenden Schulformen. Unterricht gibt es montags bis freitags von 14 bis 19 Uhr, am Wochenende von 10 bis 16 Uhr.

Die Teilnahme ist ganz einfach: Thema auswählen, kurz beschreiben, worum es geht – und die Plattform verbindet automatisch mit der passenden Lehrkraft. Feste Termine? Nicht nötig. Die Anmeldung erfolgt über die Website der Sparkasse Saarbrücken unter www.sk-sb.de/unoyoung. Dafür werden die letzten vier Ziffern der IBAN sowie ein persönlicher Code benötigt, den es direkt bei der Sparkasse gibt.

700.000 Euro Lernsupport fürs Saarland

Seit der Einführung hat die Sparkasse Saarbrücken damit schon Nachhilfe im Wert von rund 700.000 Euro ermöglicht – ein starkes Signal für Bildung und Chancengleichheit im Regionalverband Saarbrücken.

EIN LEUCHTTURM FÜR DAS MITEINANDER

Kita Waldwichtel eröffnet

Im Juli wurde auf dem Saarbrücker Rastpfuhl die inklusive Kindertagesstätte „Waldwichtel“ feierlich eröffnet. Bildungsministerin Christine Streichert-Clivot, Regionalverbandsdirektorin Dr. Carolin Lehberger und Oberbürgermeister Uwe Conradt würdigten das Projekt gemeinsam mit Trägerin GPS und Bauherrin WOGE Saar als wegweisend für Inklusion und frühkindliche Bildung.

Die Kita bietet auf über 1.200 Quadratmetern Platz für 123 Kinder, darunter neun mit erhöhtem Unterstützungsbedarf. Zwei Krippen- und vier Kindergartengruppen werden hier betreut. Ergänzt wird das Angebot durch acht barrierearme Wohnungen, die sich in den oberen Etagen des Neubaus befinden und Menschen mit Behinderung ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen. Trägerin der Einrichtung ist die Gemeinnützige Gesellschaft für Paritätische Sozialarbeit (GPS), die das Konzept eines quartiersbezogenen Lern- und Lebensortes weiterentwickelt hat. Die barrierearme Architektur, ein zentraler „Marktplatz“, ein Bistro mit Großküche und ein begrüntes Atrium schaffen Raum für Gemeinschaft. Die Kita befindet sich im Erd- und ersten Obergeschoss, die Wohnungen im zweiten und dritten Stock. Der Zugang erfolgt über einen separaten Treppenraum mit Aufzug.

Ministerin Streichert-Clivot sprach von einem Ort gelebter Inklusion: „Hier wachsen Kinder gemeinsam auf. Mit Respekt, Vielfalt und besten Voraussetzungen.“ Auch Dr. Lehberger unterstrich: „Frühkindliche Bildung muss allen Kindern offenstehen. Diese Kita verbindet Betreuung und Teilhabe auf vorbildliche Weise.“ Oberbürgermeister Conradt betonte die Bedeutung für Saarbrücken: „Jede neue Kita stärkt Familien und Bildungschancen. Die Landeshauptstadt steht als verlässlicher Partner an der Seite der freien Träger.“ GPS-Geschäftsführerin Bernadette Hiery-Spaniol sieht die „Waldwichtel“ als Leuchtturm für das Miteinander im Quartier: „Hier entsteht ein Ort der Vielfalt – für Kinder, Familien, Bewohner und Nachbarn.“ WOGE-Geschäftsführer Mirco Bertucci hob die zügige Umsetzung des Projekts hervor: „Knapp zwei Jahre von Genehmigung bis Fertigstellung, das zeigt unsere Kompetenz im sozialen Wohn- und Kita-Bau.“

Die Eröffnung wurde begleitet von einem Auftritt der Kinder und einer symbolischen Pflanzaktion unter dem Motto „Wir wollen wachsen“. Ein passendes Bild für ein Projekt, das Inklusion nicht nur ermöglicht, sondern lebt.

Symbolische Pflanzaktion „Wir wollen wachsen“ der Kita-Kinder mit GPS-Geschäftsführerin Hiery-Spaniol, Bildungsministerin Streichert-Clivot, Oberbürgermeister Conradt, Regionalverbandsdirektorin Dr. Lehberger und Woge-Geschäftsführer Bertucci (v.l.n.r.).

BEGEGNUNGEN AUF DEM SAARBRÜCKER ROTENBÜHL

Zu einem besonderen Sommerfest hatte die Firma Werz Immobilien in diesem Jahr auf das Gelände des traditionsreichen Tennisclubs Rotenbühl e.V. in Saarbrücken eingeladen.

Bei bestem Wetter nutzten zahlreiche Kundinnen und Kunden, Geschäftspartner sowie Freundinnen und Freunde des Unternehmens die Gelegenheit, einen stimmungsvollen Nachmittag und Abend in ungezwungener Atmosphäre zu verbringen. Die weitläufige Anlage des TC Rotenbühl mit

Stefan Braun & Hans Peter Walter

Christoph Fuhr (l.) und Anto Maric (m.) & Thorsten Dick

Stephan Otte mit Dr. med. Pia Kolling-Kuppig und Dr. med. Roland Kuppig

Location/ TC Rotenbühl

Sabine König (l.), Nicole Schwarz (m.), Simone Maurer (r.)

WERZ IMMOBILIEN

Adrian Sachs, Markus Maurer, Ralf Schneider, Wolfgang Schwarz, Anja Sachs (von links nach rechts)

Markus Graf (l.) und Marc Schirra (r.) mit Hans Peter Walter (m.)

Giovanna Terrazzino und Volker Ganz

Harald Getrey, Christine Meyer (m.) und Heike Gawlik

Ullrich Brucker und Hans-Günther Schwamm

ihrer herrlichen Lage über den Dächern der Stadt, der großzügigen Terrasse und dem gepflegten Ambiente bot den perfekten Rahmen für das Fest. Bei kühlen Getränken, gutem Essen und anregenden Gesprächen wurde der persönliche Austausch gepflegt – losgelöst vom geschäftlichen Alltag. Für Werz Immobilien war das Fest weit mehr als nur ein geselliges Beisammensein: Es war ein Zeichen der Wertschätzung gegenüber all jenen, die das Familienunternehmen auf seinem Weg begleiten. Nach einem erfolgreichen Jahr am neuen Standort am Saarbrücker Rotenbühl wollten sich die beiden Geschäftsführer Hans-Peter Walter und Stephan Otte bei ihren Gästen bedanken. Für das Vertrauen, die Zusammenarbeit und gemeinsame Erfolge. „Es freut uns, diesen Tag mit Menschen zu teilen, die uns auf unserem Weg begleiten. Dass so viele gekommen sind, zeigt uns, wie stark unser Netzwerk ist und wie viel wir gemeinsam bewegen können“, so die beiden Geschäftsführer von Werz Immobilien, Hans-Peter Walter und Stephan Otte.

Mit dem Sonnenuntergang über der Stadt und lebhaften Gesprächen auf der Clubterrasse klang der Abend in entspannter Atmosphäre aus. Das Sommerfest 2025 von Werz Immobilien war nicht nur ein Moment der Dankbarkeit, sondern auch eine gelungene Gelegenheit, neue Impulse für die kommenden Herausforderungen zu setzen.

BRIEFTESTAMENT – IST DAS GÜLTIG?

Heute möchte ich von einem interessanten Fall berichten: Sieben Tage nach Weihnachten 2021 schrieb Helga P. einen Brief an ihre engsten Freunde Anton und Annabell G.

Fachanwalt Marwin H. Roth

In diesem Brief bedankte sie sich und schrieb darüber hinaus:

„Ich möchte mich für die liebevolle Aufnahme an den Weihnachtsfeiertagen bei Euch herzlich bedanken. Ihr habt mir sehr gut getan und ich habe viel nachgedacht. Jetzt im begonnenen neuen Jahr werde ich zum Notar gehen. Ihr sollt meine Erben sein. Meine Patin kümmert sich nicht mehr um mich, leider ist jede Verbindung zu ihr abgebrochen.“

Sie hat den Brief ordentlich unterschrieben, der Brief hat auch ein Datum.

Am 10.5.2022 sollte eine Beurkundung eines Testaments beim Notar stattfinden. Laut dem Entwurf, den sie telefonisch beim Notar bestellt hatte, sollten die Briefempfänger Anton und Annabell G. Alleinerben nach ihr werden. Überraschenderweise kam es jedoch nicht zu der Beurkundung des Testaments. Wenige Tage zuvor erlitt Helga P. einen schweren Treppensturz und verstarb kurz darauf an den Folgen dieses Unfalls.

Anton und Annabell G. beantragten beim Nachlassgericht unter Bezugnahme auf den Brief, den sie im Original einreichten, die Erteilung eines gemeinschaftlichen Erbscheins. Sie erklärten, dass dieser Brief eine wirksame Erbeinsetzung für sie sei. Das Nachlassgericht erteilte einen entsprechenden Erbschein.

Auf der Gegenseite war jedoch die Patin Erika K., die gegen diesen Beschluss des Nachlassgerichts Beschwerde einlegte, weil sie in einem älteren Testament als Alleinerbin eingesetzt war.

Das Oberlandesgericht Stuttgart musste sich mit diesem Fall in der Beschwerde beschäftigen. Das Gericht kam zu dem Schluss, dass dem Brief zwar eine geäußerte Absicht zugrunde lag, nicht jedoch ein ernsthafter Testierwille der Erblasserin darin zum Ausdruck kommt. Auch die von der Erblasserin dem Notar mündlich gegebene Information, dass sie ein Testament beurkunden lassen wollte, wonach die beiden Freunde als Erben von ihr eingesetzt werden sollten, änderten an der Auffassung des Oberlandesgerichts nichts.

Das Gericht sah die strengen Formvoraussetzungen des § 2247 BGB in dem konkreten Fall als nicht erfüllt an. Darin wird gefordert, dass man das handschriftliche Dokument als Testament mit aller darin geforderten Ernsthaftigkeit der Erklärung entnehmen muss. Das Gericht meinte, dass die Abfassung in diesem Brief in dieser Kürze noch nicht als abschließende ernsthafte Entscheidung zur Erbeinsetzung angesehen werden könne. Hinzu sah das Oberlandesgericht den Umstand, dass die Erblasserin selbst die Auffassung vertrat, dass das, was sie in dem Brief geschrieben hatte, noch durch ein Testament beim Notar beurkundet werden müsste, als eine Erklärung dafür an, dass die Erblasserin selbst die Ausführung in dem Schreiben zwar als ihren Willen, aber nicht als ernsthafte testamentarische Verfügung angesehen hätte. Dann hätte sie nämlich keinen Notartermin mehr vereinbart, so das OLG. Folglich scheiterten Anton und Annabell G. im Beschwerdeverfahren beim Oberlandesgericht Stuttgart und die Patin Erika K. wurde Alleinerbin aufgrund eines vorangegangenen Testaments von Helga P..

Welche Lehren ziehen wir aus diesem konkreten Fall?

Man sollte die wichtigen Angelegenheiten, wie ein Testament zu errichten, nicht auf die lange Bank schieben, so wie es hier von der Erblasserin gemacht wurde, weil sie sich Monate Zeit ließ, um einen Termin mit dem Notar zu vereinbaren. Daneben hätte sie ihre Formulierungen in einem Brief so konkret verfassen müssen, dass man unter Berücksichtigung der strengen Betrachtungsweise des § 2247 BGB den Brief tatsächlich auch als die Abfassung eines konkreten ernsthaften letzten Willens hätte auslegen können und müssen. Dies war in dem konkreten Fall leider von Helga P. nicht ausreichend konkret genug formuliert.

Das Abfassen eines Testaments in Form eines handgeschriebenen Briefs mit Absender, Ort, Datum und ganz konkreten Verfügungen wäre grundsätzlich wirksam gewesen.

Dennoch ist natürlich die Abfassung eines Testaments in Form eines Briefes, der möglicherweise noch per Post verschickt wird, nicht zu empfehlen. Ein Testament ist zu wichtig, um hier Risiken einzugehen. Ein handschriftliches Testament sollte deshalb im Zuge einer fachlich kompetenten Beratung einerseits, andererseits aber auch in einem klar erkennbaren Schriftstück niedergelegt werden. Dieses Schriftstück sollte man zur Sicherheit dann auch nicht zu Hause aufbewahren, sondern beim zuständigen Nachlassgericht zur Hinterlegung einreichen. Nur so ist gesichert, dass der letzte Wille auch berücksichtigt wird.

Weitere Info zur Beratung:

Roth | Fachanwaltskanzlei
Am Staden 9, 66121 Saarbrücken
Tel.: (0681) 582020
E-Mail: info@roth-koll.de
www.roth-koll.de

SENIORENWOHNPARK QUIERSCHIED ERÖFFNET!

Der Victor's Seniorenwohnpark auf dem Gelände der ehemaligen Knappschaftsklinik in Quierschied war und ist ein echtes Mammut-Projekt – und der siebte und größte Standort der Victor's Group im Saarland ...

Bei der feierlichen Eröffnung im Juni konnte das Haus einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt werden. Doch was ist das Besondere an der neuen Seniorenresidenz? Neben der Tatsache, dass dort Pflege für alle Grade und Betreutes Wohnen angeboten wird, auch die Gesundheitsinfrastruktur in unmittelbarer Nähe, die in besonderer Weise geeignet ist, ein langes Leben im Alter zu ermöglichen.

Dass das Haus vor den Toren der Landeshauptstadt Saarbrücken Interesse weckt, konnten die Verantwortlichen am „Tag der offenen Tür" feststellen, bei dem rund 1.200 Besucher vorbeikamen. So mancher musste länger für eine Führung durch das Haus anstehen, als gedacht.

Bereits seit dem Richtfest im Sommer 2023 existiert eine Interessentenliste, die die Mitarbeiter in Quierschied nun berücksichtigen. Hinzu kommen viele neue Interessenten, die die Residenz beim Tag der offenen Tür besucht haben.

Die Seniorenresidenz, die neue Maßstäbe setzt

Beim Seniorenwohnpark wurde nicht gekleckert, sondern geklotzt: Rund 56 Mio. € hat das Projekt inklusive Erschließung gekostet. Gut für die Gemeinde, denn der passende Wohnraum für ältere Menschen wird in Quierschied – wie andernorts in Deutschland auch – dringend benötigt.

Das Konzept der Victor´s Group am Standort Quierschied ist wohl durchdacht und über Jahre zu einer funktionalen Struktur gewachsen. Die beiden neuen, voneinander unabhängigen Gebäudeteile des Seniorenwohnparks bieten Platz für Pflege und Betreutes Wohnen.

Die übrigen Bauten aus den unterschiedlichen Entstehungszeiten wurden restauriert und miteinander in Funktion gesetzt. So entstand ein Gesundheits-Campus, der seines Gleichen sucht und es gibt hier Vieles, was im Gesundheitsbereich – und im Speziellen für ältere Menschen – wichtig ist.

Wohnen im Alter ist so vielfältig!

Pflege und Betreutes Wohnen – die 150 Ein- bis Drei-Zimmer-Apartments für Betreutes Wohnen erlauben ein hohes Maß an Sicherheit, Komfort und Selbstbestimmtheit bis ins hohe Alter. Bei Bedarf kann der eigene ambulante Pflegedienst vorbeischauen.

Pflegezimmer sind als komfortable Einzelzimmer mit reichlich Platz vorhanden – ganz nach den Bedürfnissen der Menschen, die darin ein neues Zuhause finden werden.

Nach modernstem Standard gebaut versorgt eine hauseigene Photovoltaik-Anlage das Haus mit Strom für den eigenen Energie-Bedarf.

Die gemeinschaftlichen Flächen, Apartments und Zimmer wurden mit dem Fokus auf die so wichtige Funktionalität, aber auch auf Behaglichkeit und viel Liebe zum Detail ausgestattet. So können sich alle wohlfühlen.

Bereits jetzt ist klar: Das Angebot im Victor´s Seniorenwohnpark ist umfassend. Nicht nur, was Unterstützung oder Pflege, sondern auch, was das Freizeit- und Veranstaltungsangebot betrifft. Lebenslanges Lernen, körperliche Aktivität sowie Freude an der Gemeinschaft sind so wichtig für ein langes und glückliches Leben.

Auf das alles und noch viel mehr können Sie sich schon jetzt freuen:

- moderne, komfortable Seniorenresidenz in ruhiger und doch zentraler Lage
- professionelle Langzeit-, Kurzzeit- und Verhinderungspflege in 98 Einzelzimmern
- 150 stilvolle Ein- bis Dreizimmerapartments für Betreutes Wohnen
- abwechslungsreiches Freizeit- und Veranstaltungsangebot
- viele Gemeinschafts- und Gesellschaftsräume
- regionales & saisonales Speisenangebot
- schöner Garten, Kiosk, Café
- Ärzte & Therapeuten direkt im benachbarten Medicus Gesundheitszentrum sowie im Haus der Gesundheit
- eine podologische Praxis

Inzwischen sind die ersten Bewohner in das Haus eingezogen und es werden wöchentlich mehr. Den meisten älteren Menschen fällt es schwer, das bisherige Zuhause zu verlassen und nochmal neu heimisch zu werden. Deshalb hat sich das multiprofessionelle Team rund um Residenzleiter Armin Maurer auf die Fahnen geschrieben, den Menschen mit dem Seniorenwohnpark einen Ort zum Wohlfühlen zu geben.

Für die Einen ist es ein Zuhause, für die Anderen ein attraktiver Arbeitgeber

„Für unsere Arbeit im Bereich Seniorenwohnen ist es essenziell, gut ausgebildetes Personal in großer Zahl zu finden. Dies ist branchenübergreifend eine Herausforderung, denn Arbeit gibt es aufgrund der steigenden Zahl pflegebedürftiger Menschen in Hülle und Fülle“, so Susanne Kleehaas, Vorstand bei der Victor´s-Gruppe. Sie ist indes froh, dass es gelungen ist, gute Mitarbeiter zu finden, die sich schon auf die wachsende Zahl der Bewohner freuen.

Dank der vorhandenen Infrastruktur rund um den neuen Seniorenwohnpark geht Victor‘s entspannt mit der Suche nach Mitarbeitern am Standort nahe der Landeshauptstadt Saarbrücken um. Denn Susanne Kleehaas ist sich sicher: „Arbeitgeber, die einen Mehrwert schaffen, brauchen sich keine Gedanken um Mitarbeiter zu machen. Wir bilden unser Fachpersonal selbst aus und bieten unseren Beschäftigten ein attraktives Arbeitsumfeld: Junge Menschen aus 27 Ländern können an unserer Pflegefachschule in Ruhe lernen und günstig wohnen und wissen genau, dass sie nach bestandener Prüfung einen sicheren Arbeitsplatz an Ort und Stelle haben werden. Wir schaffen hier rund 400 Ausbildungs- und Arbeitsplätze. Und gerade durften wir auch das Richtfest des Kindergartens feiern, der sich auf dem Gelände befindet. Kinderbetreuung als Benefit für unsere Mitarbeiter und ein Miteinander der Generationen zwischen Kindern und Senioren sind also auch inklusive.“

Victor’s Group – viel Erfahrung in der Pflegebranche

Mit rund 130 Senioren-Residenzen, zwei Pflegeschulen, einer eigenen Akademie und 14 Hotels in Deutschland sowie einer Ferienhausanlage in Portugal ist Victor‘s ein erfahrener Kenner der Hotellerie- und Pflegelandschaft. Als familiengeführtes Unternehmen zeichnet sich die Gruppe durch über 40 Jahre Branchenerfahrung und Freude an neuen Herausforderungen aus.

Der neue Standort in Quierschied vor den Toren der Landeshauptstadt Saarbrücken mit der umliegenden Gesundheits-Infrastruktur setzt Maßstäbe.

Das Projekt hat Ihr Interesse geweckt?

Sie suchen einen Ort zum Wohnen oder einen Arbeitsplatz in der Pflege? Dann finden Sie alle Infos auf **www.victors-senioren-quierschied.de**

66 JAHRE MÖBEL MARTIN

IHRE TRAUMKÜCHE – MIT 66 JAHREN KÜCHENERFAHRUNG

Lassen Sie jetzt Ihre Küchenträume wahr werden.

Zur Termin-vereinbarung

ENSDORF | KONZ | SAARBRÜCKEN | ZWEIBRÜCKEN

moebel-martin.de

MÖBEL MARTIN

BESSER LEBEN

BRAUHAUS ZUM

1702 **Stiefel** 2022

Für jede Feierlichkeit die passenden Räumlichkeiten

Ob Weihnachtsfeier, Firmenfeier, Meetings oder private Feiern, wie Hochzeiten und Taufen – im Brauhaus zum Stiefel könnt Ihr 3 verschiedene Veranstaltungsräume, 2 Festräume und einen Biergarten für Euer Event reservieren.

kontakt@brauhaus-zum-stiefel.de

Am Stiefel 2 | 66111 Saarbrücken | Tel. 0681 30984650 | www.brauhaus-zum-stiefel.de

VERLÄSSLICH. REGIONAL. ZUKUNFTSSICHER.

SAARLAND Versicherungen

Foto: Dirk Guldner

↑ v.l.n.r.: René Seelbach (Pressesprecher, SAARLAND Versicherungen), Dr. Dirk Hermann (Vorstandsvorsitzender SAARLAND Versicherungen), Elizabeth Placktor (Verkaufsmanagerin Personen, SAARLAND Versicherungen), Elke Morlo (Direktionsbevollmächtigte betriebliche Vorsorge, SAARLAND Versicherungen), Dr. Christian Krams (Vorstandsmitglied, SAARLAND Versicherungen)

Auch in Zeiten großer Herausforderungen beweisen die SAARLAND Versicherungen einmal mehr, wie wichtig regionale Verankerung und klare Verantwortung sind. Das Jahr 2024 war geprägt vom schweren Pfingsthochwasser, das viele Menschen im Saarland traf. Dennoch konnte das Unternehmen ein stabiles Geschäftsjahr verzeichnen und sich als verlässlicher Partner für Kundinnen und Kunden behaupten. „Unser Geschäftsmodell basiert auf Erfahrung und Vertrauen. Gerade in Krisenzeiten zeigt sich, wie wertvoll diese Basis ist“, betont Dr. Dirk Hermann, Vorstandsvorsitzender der SAARLAND Versicherungen. Mit einem soliden Jahresüberschuss von 1,6 Millionen Euro und einer bemerkenswerten Solvency II Quote von 242 Prozent zum Jahresende steht das Unternehmen wirtschaftlich auf sehr sicherem Fundament. Besonders gefragt war 2024 der Schutz für Wohngebäude. Das Pfingsthochwasser verursachte allein bei der SAARLAND Schäden in Höhe von über 25 Millionen Euro. Schon kurz nach den ersten Regenfällen waren Fachleute vor Ort, um schnell Hilfe zu leisten und Schäden aufzunehmen. Diese rasche Reaktion war für viele Betroffene eine große Erleichterung. Auch im Bereich Lebensversicherung konnte ein Wachstum erzielt werden. Viele Menschen erkennen die Bedeutung einer verlässlichen Altersvorsorge. Frauen stehen hierbei oft vor besonderen Herausforderungen. Um sie gezielt zu unterstützen, wurde ein Netzwerk für Female Finance gegründet. Elizabeth Placktor und Elke Morlo fördern mit ihrer Initiative nicht nur finanzielle Bildung, sondern schaffen auch Räume für Austausch und Beratung unter Frauen. Ziel ist es, mehr finanzielle Unabhängigkeit und Gleichberechtigung zu ermöglichen. Ein weiterer Fokus liegt auf dem Klimawandel und dessen Folgen. Die SAARLAND Versicherungen unterstützen die politische Diskussion über eine Pflichtversicherung für Elementarschäden, setzen zugleich auf Aufklärung und Eigenverantwortung. Mit der Kampagne „Vom Schwenker im Garten bis zum Dach über dem Kopf“ informiert das Unternehmen über Risiken wie Sturm, Starkregen und Feuer. Hausbesitzer werden ermutigt, ihre Policen regelmäßig zu prüfen und für umfassenden Schutz zu sorgen. „Wir sind gut aufgestellt und blicken mit Zuversicht in die Zukunft“, so Dr. Dirk Hermann. Als Teil der Sparkassen-Finanzgruppe Saar sowie des Konzerns Versicherungskammer steht die SAARLAND für Nähe, Vertrauen und Verantwortungsbewusstsein. Gerade in schwierigen Zeiten ist sie ein sicherer Anker für viele Menschen im Saarland. So bleiben die SAARLAND Versicherungen auch in bewegten Zeiten ein fester Bestandteil der saarländischen Gemeinschaft – engagiert, nah und zukunftsorientiert.

ERSTE SAARLÄNDISCHE SCHWENKMEISTERSCHAFT

Fotos: Marc Schneider

Die Jury der Saarländischen Schwenkmeisterschaft mit dem Gewinnerteam „Grillzug“, Feuerwehr Erlebnis Museum Hermeskeil

Auf dem SportCampus-Saar in Saarbrücken wurde geschwenkt, was das Zeug hält. Im Rahmen des SaarSportTags fand die 1. Saarländische Schwenkmeisterschaft statt. Organisiert von den SAARLAND Versicherungen in Kooperation mit RADIO SALÜ und unter der Schirmherrschaft von Reinhold Jost, Minister für Inneres, Bauen und Sport des Saarlandes. Acht hochmotivierte Teams traten an, um ihr Können am Schwenker unter Beweis zu stellen. Ob klassischer Lyoner oder kreatives Dessert. Die Bewertung übernahm eine prominent besetzte Jury.

Eröffnet wurde die Veranstaltung durch Innenminister Reinhold Jost und Dr. Dirk Hermann, Vorstandsvorsitzender der SAARLAND Versicherungen. Den ersten Platz sicherte sich das Team der Feuerwehr Erlebnis Museum Hermeskeil, das mit überzeugender Leistung und Kreativität glänzte – und sich über eine Siegprämie von 500 Euro freuen durfte. Platz zwei ging an das „User Grill-Team“, gefolgt von den „KillerGrillern“ auf Platz drei. Die Schwenkmeisterschaft ist Teil der Kampagne „Vom Schwenker im Garten bis zum Dach über dem Kopf. Der Schutzschirm für Dein Zuhause – unsere Wohngebäudeversicherung“. Diese Initiative unterstreicht die Bedeutung von Heimat, Gemeinschaft und Sicherheit. Werte, die im Saarland eng mit dem Schwenken verbunden sind.

„Für mich ist Schwenken mehr als nur Grillen! Es steht für das, was das Saarland ausmacht, nämlich Gemeinschaft, Heimat und ein Gefühl von Sicherheit. Genau das wollen wir als SAARLAND Versicherungen bewahren. Wir schützen das, was den Menschen hier wichtig ist. Vom Schwenker im Garten bis zum Dach über dem Kopf“, betonte Dr. Dirk Hermann.

Mit der Saarländischen Schwenkmeisterschaft setzen die SAARLAND Versicherungen gemeinsam mit RADIO SALÜ ein klares Zeichen für regionale Tradition, Zusammenhalt und gelebtes Engagement und freuen sich schon jetzt auf viele weitere Events, bei denen das ganze Saarland wieder schwenkt.

SCHWENK' UM
ZU ÖKOSTROM FÜR
UNTER 30 ct/kWh
Reiner Calmund,
Fußballexperte
QR-Code scannen
50 Euro Wechselbonus &
die Chance auf einen
Edelstahl-Schwenker
sichern!*
* Beim Abschluss eines Neukundenvertrages für Privatkunden außerhalb der Grundversorgung bis 31.07.25. Weitere Teilnahmebedingungen und Vertragsinfos unter energie-saarlorlux.com/schwenkum
Energie SaarLorLux

„Ich bin stolz, gegen die Nazis gekämpft zu haben“

William Sharp

Text: Esther Reichmann

Nach der Eroberung von Saarlautern zog die 65th ID auch durch Bous (damals „Buss“). Hier wurde diese Aufnahme am 20.3.1945 vom Signal Corps gemacht.

„Mein Vater, William Sharp vom 259th Infantry-Regiment, wurde am 18.3.1945 bei Saarlautern (wie Saarlouis damals hieß) durch einen Schuss einer 8,8-cm-Flak verwundet. Er selbst kam wieder nach Hause, hat aber sehr viele seiner Kameraden sterben sehen. Von seiner Company F, ursprünglich 250 Mann, kamen nur etwa 30 zurück. Das Einzige, was er über den Krieg sagte: „Wir haben getan, was wir tun mussten. Und ich bin stolz, gegen die Nazis gekämpft zu haben.“ Dies erzählt seine Tochter, Sibyl Ream und zeigt mir das Foto ihres Vaters.

Nachkommen von US-Soldaten der 65th Infantry-Division besuchten die Kampfstätten ihrer Vorfahren in Europa auf einer 15tägigen Tour, die von Jackie Hanson organisiert und von Tour-Guide Randy Gaulke begleitet wurde. Die 29 Tour-Teilnehmer besuchten 4 Länder, brachten mehr als 1.300 km hinter sich und übernachteten fast jede Nacht in einem anderen Hotel. Am 29. Mai 2025 waren sie im Kreis Saarlouis und ich durfte sie einen Tag lang begleiten.

Im Raum Saarlouis fanden seit Dezember 1944 erbitterte Kämpfe zwischen Deutschen Soldaten und US-Streitkräften statt. Zu den ersten US-Einheiten gehörte die 95th Infantry-Division. Ihr haben es die Saarlouiser zu verdanken, dass die alte Schleusenbrücke aus der Zeit der Erbauung der Festung heute noch steht. Eine Sprengung durch die Wehrmacht wurde verhindert. Diese hatten über 3 Tonnen Sprengstoff auf der Brücke verteilt und das mit vier 500-Pfund Fliegerbomben kombiniert. Abgelöst wurde die 95th ID nach etwa 8 Wochen langem Kampf von der 26th ID. Insgesamt wurde etwa 15 Wochen lang hier gekämpft, man sprach vom „Kampf um die Zitadelle Saarlautern“. Haus um Haus, Straße um Straße, Bunker um Bunker. Erobert und wieder verloren.

Am 20.3.1945 sieht man die 65th ID bei der zerstörten Kirche in Bous. Hier haben die Tour-Teilnehmer die Szene bei der restaurierten Kirche nachgestellt.

Randy Gaulke und Esther Reichmann betrachten Fotos vom zerstörten Saarlouis, kurz vor der Weiterreise nach Neunkirchen.

Tour-Guide Randy Gaulke bei seinen Vorbereitungen.

Ob es momentan wieder zu einem Krieg kommen könnte, darüber denken die Nachfahren der Soldaten sehr unterschiedlich. Sibyl Ream sagte, dass sie selbst keine Angst vor einem Krieg hätte. Sie hatte in der Vergangenheit auch Kontakt zu ehemaligen Soldaten, die hier gekämpft hatten. Sie alle haben gesagt, dass sie stolz gewesen sind, gegen die Nazis gekämpft zu haben. „Niemand dachte über die Verluste nach, sie waren nun mal Soldaten."

Neben dem Besuch von drei Bunkeranlagen stand auch eine Besichtigung von ehemaligen Kampfstätten an. In Fraulautern in der Nähe des damaligen Eisenwerkes konnte ich vor Ort zeigen, wo die damaligen Kampfhandlungen, die in einem Tagebuch beschrieben waren, stattfanden. Unser nächster Besuch galt dem Ort Bous. Hier gab es Fotos, die man genau einem Standpunkt zuordnen konnte. Einmal war das die Kirche und zum anderen die Saarbrücker Straße, wo das Foto mit der Fahne der Deutschen entstand. Hier hat Randy Gaulke gute Forschungsarbeit geleistet.

In einem früheren Artikel vom 17.3.1995 in der SZ schrieb man: „All diese Opfer hätten vermieden werden können, wenn die Amerikaner im Dezember 1944 neben den Brückenköpfen von Dillingen und Ensdorf auch den von Roden-Fraulautern geräumt hätten. Eigentlich hätte dem Gegner klar sein müssen, dass der Westwall an dieser Stelle, an der er am stärksten ausgebaut war, nicht zu durchstoßen war." Das ist ein Vorwurf, den man so nicht stehen lassen sollte, da der Westwall im Bereich um Aachen ebenfalls sehr stark ausgebaut gewesen war und trotzdem hatten die Alliierten hier einen Durchbruch erreicht und Aachen schon am 21.10.1944 erobert.

Die Deutschen Soldaten kämpften in den Bunkern bis zum bitteren Ende, da sie u. a. auch Angst vor der Bestrafung durch das Kriegsgericht hatten. Sie standen unter großem Druck: Wenn sie sich dem Feind ergeben würden, würde man sie wie Deserteure behandeln und sie und auch ihre Familien erschießen. „Der Westwall ... ist bis zur letzten Patrone und bis zur völligen Vernichtung zu halten ..." Das war der Befehl von General v. Rundstedt. Es hieß: „Kampf bis zum Tod!" General v. Obstfelder befahl: „Der Westwall ist eine Linie, die unbedingt gehalten werden muß, in dem wird nur gestorben. (...)".

Die 65th ID kam am 21.1.1945 in Le Havre an und von dort ins Camp „Lucky Strike", wo sie in Zelten auf Schlammböden lagen. Viele Soldaten erlitten dort Erfrierungen, so auch William Sharp. Die 65th ID löste am 9.3.1945 die 26th ID ab. Nun begannen die Vorbereitungen für die Offensive, die am 18.3.1945 startete. Richard Große, ein deutscher Soldat, der in Fraulautern gekämpft hatte, schrieb in seinem Tagebuch an diesem Tag: „Seit Anbeginn der Dunkelheit hagelt ein nie dagewesenes Trommelfeuer auf unsere Stellungen nieder. Ein Großangriff wird erwartet. Gegen 24:00 Uhr kommt ganz überraschend der Räumungsbefehl auch für unser Bataillon 203. Die Zitadelle von Saarlautern und die ganze Front an der mittleren Saar wird endgültig geräumt."

Insgesamt legte die 65th ID 850 Meilen auf ihrer Eroberungstour zurück, von Le Havre bis zum Fluss Enss in Österreich. „Right to be Proud" heißt das Buch über die Geschichte der 65th ID und das sagen auch die Nachkommen der Soldaten, die hier zu Besuch waren: „Recht, stolz zu sein! Wir sind stolz auf unsere Väter, Großväter und Urgroßväter", denn auch ein Enkel von William Sharp war dabei und stellte sich für die Nachstellung der Kampfszene an der Kirche in Bous zur Verfügung.

Jubiläum eines saarländischen Erfolgsunternehmens

Fotos: proWIN/Jennifer Weyland und proWIN/Thomas Wieck

↑ Innenminister Reinhold Jost (Mitte) gratulierte proWIN-Geschäftsführer Michael Winter (links) und Sascha Winter, Mitglied des proWIN Aufsichtsrats (rechts) zum 30-jährigen Firmenjubiläum und würdigte den Erfolg sowie das gesellschaftliche Engagement des Unternehmens.

Das saarländische Familienunternehmen proWIN hat sein 30-jähriges Bestehen mit einem großen Fest am Bostalsee gefeiert. Rund 7.000 geladene Gäste, darunter Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Wirtschaft, Mitarbeitende, Vertriebspartnerinnen und -partner mit ihren Familien sowie langjährige Wegbegleiter, kamen zusammen, um das Jubiläum zu würdigen.

proWIN zählt heute zu den führenden Direktvertriebsunternehmen Europas. Das Produktsortiment umfasst die Bereiche Reinigung, Kosmetik und Tiernahrung. Trotz einer internationalen Präsenz in neun europäischen Ländern bleibt das Unternehmen fest in seiner saarländischen Heimat verwurzelt.

Geschäftsführer Michael Winter betonte: „30 Jahre proWIN, das ist nicht nur ein Unternehmensjubiläum, sondern eine Erfolgsgeschichte aus dem Saarland. Wir können mit Stolz sagen, dass sich proWIN in die richtige Richtung entwickelt hat. Dieser Weg war nur möglich durch die Menschen, die uns begleitet haben – unsere Mitarbeitenden, unsere Vertriebspartnerinnen und -partner

Festivalstimmung auf dem Festgelände am Bostalsee: 7.000 geladene Gäste feierten gemeinsam mit proWIN das 30-jährige Jubiläum.

sowie unsere Kundinnen und Kunden. Ihnen allen gilt unser tiefster Dank.“ Das Jubiläumsfest bot ein abwechslungsreiches Programm mit Bühnenauftritten, Videoeinspielungen, Streetfood, einem Riesenrad sowie Rea Garvey als musikalischem Höhepunkt. Gemeinschaft, Rückblick und Zukunft standen im Mittelpunkt der Veranstaltung.

Mit vier Standorten und sieben Firmengebäuden ist proWIN ein bedeutender Arbeitgeber im Saarland. Gesellschaftliches Engagement ist fest in der Unternehmensphilosophie verankert. So unterstützt das Unternehmen seit Jahren soziale, sportliche und kulturelle Projekte.

Zum Jubiläum spendeten die beiden proWIN-Stiftungen insgesamt 290.000 Euro an soziale und ökologische Projekte im In- und Ausland. Die proWIN Stiftung widmet sich dem Wohl kranker und notleidender Kinder, während die proWIN pro nature Stiftung den Natur- und Artenschutz fördert. Beide Einrichtungen unterstreichen das nachhaltige und ganzheitliche Engagement des Unternehmens.

Als Zeichen der Wertschätzung verloste proWIN 30 vollelektrische Fahrzeuge der Marke Cupra an sein Vertriebsteam. Die Gewinnerinnen und Gewinner dürfen die Fahrzeuge für die Dauer von vierundzwanzig Monaten nutzen. Mit dieser Aktion setzt das Unternehmen ein klares Signal für Anerkennung, Nachhaltigkeit und zukunftsorientierte Mobilität.

proWIN verfolgt klare strategische Ziele und setzt auf Innovationskraft. Themen wie Nachhaltigkeit, Digitalisierung

Feierliche Übergabe: Geschäftsführer Michael Winter überreicht einer Gewinnerin des Vertriebsteams den Schlüssel zum vollelektrischen CUPRA für zwei Jahre Fahrspaß.

und die Weiterentwicklung des Sortiments stehen im Mittelpunkt. Dabei bleibt das Unternehmen seinem Leitbild verpflichtet – unternehmerischer Erfolg im Einklang mit gesellschaftlicher Verantwortung.

proWIN steht beispielhaft für unternehmerische Weitsicht, nachhaltiges Handeln und eine starke regionale Verwurzelung. Man darf gespannt sein, welche Impulse das Unternehmen in den kommenden Jahren noch setzen wird und wünscht weiterhin viel Erfolg auf diesem Weg.

IT.CON 2025

Digitalisierung betrifft alle: Kongressmesse lädt Unternehmen der Großregion zum Austausch ein

Am 18. September 2025 findet in der Congresshalle Saarbrücken die zweite Ausgabe der IT.CON statt. Ein eintägiges Veranstaltungsformat, das sich mit seiner Premiere im vergangenen Jahr als bedeutende Plattform für Digitalisierung und Cybersicherheit in der Großregion positioniert hat. Rund 1.200 Besucherinnen und Besucher sowie 86 Aussteller im Jahr 2024 zeigen: Der Bedarf an Orientierung, Austausch und praktischen Lösungen im Bereich moderner IT ist branchenübergreifend hoch.

Die IT.CON richtet sich bewusst nicht nur an IT-Profis, sondern an Unternehmen aller Branchen, öffentliche Einrichtungen, Start-ups sowie Fachkräfte aus Verwaltung und Wirtschaft. Denn in einer zunehmend digitalisierten Welt sind digitale Kompetenzen und Sicherheitsfragen keine Nischenthemen mehr. Sie betreffen nahezu alle Wirtschaftsbereiche und jede Organisation, unabhängig von Größe oder Branche.

Das Veranstaltungsformat wurde initiiert von den IT-Unternehmern Dirk Frank und Sebastian Ambos im Rahmen des Vereins Wirtschaftsregion Saarbrücken e.V. (WiRS). Konzipiert und umgesetzt wird die Messe jedoch gemeinschaftlich durch ein breites Partnernetzwerk: Dazu gehören neben WiRS die IHK Saarland, saaris, die Wirtschaftsförderung im Regionalverband Saarbrücken, das East Side Fab sowie das saarländische Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie, das das Projekt auch finanziell unterstützt.

Inhaltlich wurde die Messe in enger Zusammenarbeit mit dem Organisationsteam der Cybersecurity Days des Netzwerks CYBR360 entwickelt. Ziel ist es, eine Veranstaltung zu bieten, die aktuelle technologische Entwicklungen, strategische Fragestellungen und konkrete Praxislösungen in einem zugänglichen Format zusammenbringt.

Das Konzept verbindet klassische Messeflächen mit einem vielfältigen Vortragsprogramm: Auf zwei Bühnen erwarten die Besucher Keynotes, Impulsvorträge, Diskussionsrunden und Expertenforen zu Themen wie Künstliche Intelligenz, IT-Sicherheit, Fachkräftesicherung, organisatorischer Digitalisierung sowie Hard- und Softwarelösungen. Besonders im Fokus steht das Netzwerken. Eine eigens eingerichtete Lounge-Zone fördert den gezielten Austausch zwischen Unternehmen, IT-Dienstleistern, Start-ups und potenziellen Partnern.

Mit der IT.CON 2025 soll die Digitalwirtschaft in der Großregion nicht nur sichtbar gemacht, sondern konkret gestärkt werden. Gleichzeitig zeigt das partnerschaftlich organisierte Format, wie durch die Bündelung regionaler Kompetenzen neue Impulse für Innovation und Standortentwicklung entstehen können, offen für alle, die sich mit den Herausforderungen der digitalen Gegenwart und Zukunft auseinandersetzen.

Weitere Informationen zur Messe sowie Details zur Anmeldung und zum Ticketverkauf unter:
www.it-con-messe.de

Keynotes | Workshops | Networking

IT.CON

by CYBR360.

18.SEP 2025

Congresshalle Saarbrücken

Fachmesse für IT und Cybersicherheit

unterstützt durch:

REGIONALVERBAND SAARBRÜCKEN

East Side Fab.

IHK Saarland

saaris
saarland.innovation&standort

WIRTSCHAFTSREGION SAARBRÜCKEN

gefördert durch:
Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie
SAARLAND

40 JAHRE GIU

Fotos: Jennifer Weyland, Marc Schneider

Jubiläum mit Jazz und Rückblick auf erfolgreiche Stadtentwicklung

↑ Geschäftsführer der GIU Heinz-Peter Klein und OB Uwe Conradt

Mit einer stimmungsvollen „GIU Jazznight“ im Rahmen des „fill in-International Jazzfestival Saar“ feierte die Gesellschaft für Innovation und Unternehmensförderung mbH (GIU) im Juni ihr 40-jähriges Bestehen. In der Eventhalle E WERK auf den Saarterrassen begrüßte die GIU zahlreiche Gäste, darunter Saarbrückens Oberbürgermeister Uwe Conradt sowie den Baudezernenten und Vorsitzenden des GIU Aufsichtsrats, Patrick Berberich.

Oberbürgermeister Conradt betonte in seiner Ansprache die Bedeutung der GIU für die Stadt: „Seit vier Jahrzehnten gestaltete die GIU mit Mut, Ideenreichtum und Verlässlichkeit die Entwicklung Saarbrückens. Sie schuf lebendige Quartiere und stärkte unsere Stadt als attraktiven Wirtschaftsstandort. Das ist ein guter Anlass zum Feiern.“ Als Projektentwicklungsgesellschaft der Landeshauptstadt prägt die GIU das Stadtbild maßgeblich, von der Erschließung neuer Gewerbeflächen bis hin zu modernen Wohnquartieren. Baudezernent Berberich sagte: „Die GIU stand stets für nachhaltige Stadtentwicklung mit Weitblick. Ich danke allen Mitarbeitenden für ihr Engagement und freue mich auf viele weitere Projekte.“

v.l.n.r.: Patrick Berberich, Baudezernent der Landeshauptstadt Saarbrücken und GIU-Aufsichtsratsvorsitzender Uwe Conradt, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Saarbrücken Filip John, Geschäftsführer der GIU Heinz-Peter Klein, Geschäftsführer der GIU Oliver Strauch, Künstlerischer Leiter des „fill in – International Jazzfestival Saar“

Ein Markenzeichen der GIU war von Beginn an die Revitalisierung von Industriebrachen. GIU Geschäftsführer Heinz Peter Klein erklärte: „Das war und ist Teil unserer DNA. Mit der Erschließung neuer Flächen begleiteten wir den Strukturwandel in Saarbrücken aktiv.“ Zu den ersten Projekten gehörte der InnovationsCampus Saar auf dem Gelände der früheren Drahtseilfabrik Heckel in Burbach. Das bis Anfang der 90er Jahre brachliegende Gelände der ehemaligen Burbacher Hütte ist ein Musterbeispiel für gelungene Stadtentwicklung. Der Gewerbepark „Saarterrassen“ ist heute ein modernes, innovatives Quartier. Innerhalb der Stadt zählte auch die Entwicklung des Quartiers Eurobahnhof zu den Erfolgen der GIU. Dort verbinden sich historische Bauten aus der Frühzeit der Eisenbahn mit zeitgenössischer Architektur – ein Ensemble mit besonderem Reiz.

Seit 2004 engagiert sich die GIU verstärkt im Wohnungsbau, etwa mit der Artilleriekaserne in St. Arnual, der Bellevue und – inzwischen im 3. Bauabschnitt – dem Franzenbrunnen.

Um das Wachstumspotential für die Stadt weiter zu erhalten, nimmt die GIU deshalb neue Projekte der Flächen- und Gebäudeentwicklung in den Blick. GIU-Geschäftsführer Filip John: „Was gut ist für Saarbrücken, ist auch gut für eine langfristig erfolgreiche Geschäftstätigkeit der GIU.“ Zu den aktuellen Schwerpunkten gehört das Quartier „Westlich Metzer Straße“ für Gewerbe- und Wohnnutzung sowie der

Geschäftsführer der GIU Heinz-Peter Klein und Oliver Strauch, Künstlerischer Leiter des „fill in – International Jazzfestival Saar“

„Bildungscampus West“ in Burbach mit Grundschule, Gemeinschaftsschule, Mensa und Sporthalle. Wichtig sind aber auch die richtigen und nachhaltigen Lösungen für die sich wandelnden Flächenanforderungen neuer und bestehender Gewerbemieter. „Die Menschen in den Quartieren legen neben einer hohen Attraktivität des Arbeits- und Wohnumfeldes, zunehmend Wert auf energetische Gebäudeeffizienz, nachhaltige Energie und E-Mobilität“, betont Filip John.

NEUE SAARBAHN-GENERATION ROLLT AN

Fotos: Saarbahn/Patrick Biegaj

Am 9. Juni 2025 wurde in Saarbrücken die erste Bahn der neuen Generation vorgestellt – ein bedeutender Schritt in die Zukunft des öffentlichen Nahverkehrs im Saarland. Die moderne Bahn ist Teil eines europaweit einzigartigen Projekts: dem „VDV-TramTrain“, bei dem sich sechs Verkehrsunternehmen aus Deutschland und Österreich für eine gemeinsame Fahrzeugplattform zusammengeschlossen haben. Produziert werden insgesamt 246 Fahrzeuge vom Hersteller Stadler in Valencia – 28 davon sind für die Saarbahn bestimmt.

Die neuen Bahnen sind sogenannte Zweisystemfahrzeuge, die sowohl auf Straßenbahngleisen in der Stadt als auch auf Eisenbahnschienen im Regionalverkehr fahren können. Diese Kombination ermöglicht einen durchgängigen Verkehr von Saargemünd in Frankreich bis nach Lebach – ohne Umsteigen und mit hoher Effizienz. Die Zulassung umfasst sowohl die deutsche Eisenbahnverkehrsordnung (EBO) als auch die Betriebsordnung für Straßenbahnen (BoStrab) sowie als Besonderheit eine Sonderzulassung für den grenzüberschreitenden Einsatz bis ins französische Saargemünd.

Nach der offiziellen Präsentation startet nun ein intensives Test- und Zulassungsverfahren in Saarbrücken. Noch im Laufe des Jahres 2025 sollen drei weitere Fahrzeuge folgen. Ziel ist es, bis Ende des Jahres alle erforderlichen Zulassungen zu erhalten. Ab dem ersten Halbjahr 2026 sollen dann zunächst bis zu vier neue Bahnen im regulären Fahrgastbetrieb eingesetzt werden. Die vollständige Erneuerung der Flotte soll bis Anfang 2028 abgeschlossen sein.

Neues TramTrain-Fahrzeug in Saarbrücken

Ausnahmeprojekt „VDV-TramTrain“: Erstes Fahrzeug erreicht Saarbrücken (v.l. Iñigo Parra CEO und Präsident von Stadler Valencia, Karsten Nagel Geschäftsführer der Saarbahn, Oberbürgermeister von Saarbrücken Uwe Conradt, Mobilitätsministerin des Saarlandes Petra Berg, Marc Feistkorn Verkehrsbetriebe Karlsruhe und Michael Irsch Betriebsleiter der Saarbahn)

Die neuen Fahrzeuge bieten modernen Fahrkomfort mit Klimaanlagen, großzügigen Mehrzweckbereichen und insgesamt 233 Plätzen, davon 100 Sitzplätze. Sie sind 37 Meter lang und 2,65 Meter breit. Die Investitionssumme für die Saarbahn beträgt 140 Millionen Euro. Zudem besteht eine Option auf bis zu 21 weitere Fahrzeuge.

Mit der Einführung der neuen TramTrains knüpft die Saarbahn an eine Erfolgsgeschichte an, die 1997 mit der Wiederaufnahme des Stadtbahnbetriebs begann. Nach der Stilllegung der Straßenbahn im Jahr 1965 war es ein mutiger Schritt, das System neu zu denken – mit einem klaren Ziel: Mobilität über Stadt- und Landesgrenzen hinaus. Dieses Ziel wird nun konsequent weiterverfolgt.

SARRE BRÜCK

SCHLACHTHOF BRASSERIE

by Klaus Erfort

EIN HAUCH PARIS IM HERZEN SAARBRÜCKENS

Wo einst die Direktion des Saarbrücker Schlachthofs residierte, lädt heute französischer Charme zum stilvollen Genuss ein. In den ehrwürdigen Mauern der 1938 errichteten Schlachthofdirektion hat die Familie Schwamm, seit über 100 Jahren eng mit dem Gelände verbunden, mit viel Liebe zur Geschichte und zum Detail die Schlachthof Brasserie geschaffen.

Ob unter funkelnden Kronleuchtern oder auf der sonnigen Terrasse. Hier trifft authentisches Pariser Bistro-Flair auf feine Küche und erlesene Weine. Das kreative Küchenteam begeistert mit regelmäßig wechselnden Gerichten, begleitet von edlen Tropfen aus Bordeaux und Burgund.

Mit Platz für bis zu 70 Gäste, einem stilvollen Nebenraum für private Runden und einem Ambiente, das laut Gault Millau ebenso gut „im Pariser Hallenviertel stehen könnte“, ist die Schlachthof Brasserie ein Ort für Genießer mit Geschichte, Geschmack und echter Gastlichkeit.

BON APPÉTIT, IM HERZEN DES SAARLANDS.

Reservierung: +49 681 6853332
www.schlachthof-brasserie.com/tisch-reservieren/

STRUKTURWANDEL IM SAARLAND

Transfergesellschaften bieten Perspektiven bei Arbeitsplatzverlusten

Text: Lothar Warscheid

Das Ford-Werk in Saarlouis wird geschlossen und damit auch viele Firmen im Industriepark, die der Autofabrik zuarbeiten. Außerdem droht beim Reifenhersteller Michelin in Homburg ein massiver Stellenabbau. Das sind nur zwei Beispiele dafür, wie sehr der Strukturwandel das Saarland trifft.

Um diesen Wandel sozial abzufedern, aber vor allem, um den betroffenen Beschäftigten möglichst schnell eine neue Berufsperspektive aufzuzeigen, können Transfergesellschaften gebildet werden. „Voraussetzung dafür ist allerdings ein starker Betriebsrat und die Unterstützung der jeweiligen Gewerkschaft“, sagt Marisa Fridrich, Geschäftsführerin der Nalbacher Firma PiS Personalmanagement im Strukturwandel. „Wenn beides fehlt, ist das Ergebnis häufig ein Billigsozialplan und die Betroffenen werden bei der Jobsuche an die Bundesagentur für Arbeit (BA) verwiesen.“

Die PiS wurde vor 25 Jahren von Theo Bilsdorfer gegründet, der zuvor bei der Vermittlung von Bergleuten große Erfahrungen gesammelt hatte. Derzeit betreut die PiS, die sich als saarländischer Platzhirsch sieht, mit ihren 15 Beschäftigten rund 200 Arbeitnehmer über Transfermaßnahmen. Auf der Referenzliste stehen unter anderem V&B Fliesen (Merzig), St. Gobain (Saarbrücken) oder Morlo (St. Ingbert), ein Hersteller von Verschlusskapseln für Wein- und Sektflaschen. 19 Beschäftigte waren dort betroffen. Für 90 Prozent von ihnen war nach neun Monaten eine Lösung gefunden worden. Im Dezember kommen bei Betrieben des Industrieparks 300 Arbeitnehmer dazu, wenn mit dem Ende der Ford-Produktion auch viele dort ansässige Firmen keine Arbeit mehr haben.

Eine Transfergesellschaft, die normalerweise auf ein Jahr befristet ist, kann gegründet werden, wenn in einem Betrieb eine Massenentlassung bevorsteht. Bei kleineren Unternehmen mit bis zu 59 Mitarbeitern ist dies bei fünf Beschäftigten der Fall, bei größeren Firmen mit einer Belegschaft von mehr als 500 Arbeitnehmern müssen mindestens 30 Frauen und Männer betroffen sein. Außerdem müssen Arbeitgeber und Betriebsrat einen Interessenausgleich verhandeln, der in einen Sozialplan mündet. Ein gesonderter Vertrag zwischen der Transfergesellschaft, dem Betrieb und dem Mitarbeiter besiegelt das Ganze. „Außerdem muss die BA frühzeitig eingebunden werden“, sagt Fridrich. „Denn sie bezuschusst vorlaufende Beratungsmaßnahmen des Transferträgers mit bis zu 50 Prozent, unterstützt die Betriebspartner bei der Erstellung eines Sozialplans und zahlt das Transfer-Kurzarbeitergeld.“ Dieses beträgt 60 Prozent des letzten Nettoeinkommens bei Alleinstehenden und 67 Prozent bei Verheirateten. „Je nach

Marisa Fridrich, Geschäftsführerin PiS

Sozialplan kann es auf bis zu 90 Prozent des letzten Netto aufgestockt werden."

Der PiS-Instrumentenkasten ist ordentlich gefüllt. „Wegen unserer guten Zusammenarbeit mit der BA können wir viele Leute in den ersten Arbeitsmarkt vermitteln", so die PiS-Chefin. „Außerdem erfahren wir über unser Netzwerk aus den Personalabteilungen vieler Firmen schon im Vorfeld, welche Mitarbeiter und Qualifikationen benötigt werden und können Leute dorthin vermitteln. Von den bis zu 100 Stellenhinweisen, die uns pro Monat erreichen, erhalten die PiS-Mitarbeiter rund ein Drittel exklusiv." Auch die Um- und Weiterqualifizierung spielt eine wichtige Rolle – wie zum Beispiel der Erwerb eines Facharbeiterbriefs, ein LKW- beziehungsweise Bus-Führerschein oder die Ausbildung zum Lokführer. Die Bilanz kann sich sehen lassen. „Bis zu dreiviertel der Teilnehmer einer Transfermaßnahme bei PiS haben ihren neuen Job durch unseren Vorschlag oder das Zwischenschalten eines Praktikums beziehungsweise einer Qualifizierung gefunden", sagt Fridrich.

Auch beim Homburger Michelin-Werk sind die Einschnitte tief. Der Reifenhersteller hatte im November 2023 angekündigt, dort 800 der 1300 Arbeitsstellen abzubauen. Im Rahmen eines Sozialplanes wurde der Karlsruher Bildungsträger Apontis damit beauftragt eine Transfergesellschaft einzurichten. Diese „ist bereits seit 2024 aktiv", teilte eine Sprecherin mit. Bisher seien etwa 500 Frauen und Männer dorthin gewechselt. „Sie werden bis zu zwölf Monate begleitet und unterstützt." Apontis bietet ihnen „ein individuelles Profiling, Bewerbertrainings, die Beratung und Unterstützung bei der Arbeitsplatzsuche sowie Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen. In einem herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld sind Michelin und Apontis mit der bisherigen Vermittlungsquote zufrieden und sehen optimistisch in die Zukunft", heißt es.

Michelin will das Werk künftig auf die Produktion von Remix-Reifen ausrichten. Dabei wird die abgenutzte Lauffläche eines Reifens durch eine neue Lauffläche ersetzt. Außerdem sollen dort künftig RFID-Funkchips verarbeitet werden. Mit der RFID-Technologie soll der Lebenszyklus von Reifen rückverfolgt werden können. Die vorausschauende Wartung soll damit laut Michelin verbessert werden.

Bei Ford startet die Transfergesellschaft am 1. Dezember mit 1420 von 1700 möglichen Mitarbeitern. Betreut wird sie von der Beratungsgesellschaft 10 k aus Speyer. „Priorität hat immer das Berufsziel des einzelnen Mitarbeiters", sagt Geschäftsführer Stefan Detzel. „Dies wird in den meisten Fällen ein guter und dauerhafter neuer Job in einem unbefristeten Arbeitsvertrag sein. Es kann aber auch eine längere berufliche Qualifizierung bedeuten, eine Existenzgründung, oder auch einen Übergang in den Ruhestand."

↑ v.l.n.r.: Stefan Nieser (Geschäftsführer), Ranga Yogeshwar (Wissenschaftsjournalist und Mentor des Top100-Wettbewerbs), Dominik Nieser (Prokurist).

TEC4U-SOLUTIONS ERHÄLT TOP 100 AUSZEICHNUNG

Foto: KD Busch/compamedia

Die Firma tec4U-Solutions GmbH aus Saarbrücken hilft Unternehmen weltweit dabei, Produkte auf den Markt zu bringen, die frei von Schadstoffen, klimafreundlich und nachhaltig sind. Dazu entwickelt der Anbieter von Nachhaltigkeitslösungen intelligente Software, Beratungskonzepte und schult Verantwortliche für das Thema Nachhaltigkeit in Industrie und Handel. Im Juni 2025 wurde die tec4U-Solutions nun für ihre besondere Innovationskraft mit dem TOP 100 Siegel ausgezeichnet. Die feierliche Übergabe fand im Rahmen des Deutschen Mittelstand Summit in Mainz statt. Der Wissenschaftsjournalist Ranga Yogeshwar begleitete den Wettbewerb als Mentor.

Die wissenschaftliche Leitung des Innovationswettbewerbs liegt bei Professor Doktor Nikolaus Franke von der Wirtschaftsuniversität Wien. Er ist Gründer und Vorstand des Instituts für Entrepreneurship und Innovation und zählt mit zahlreichen Forschungspreisen und über zweihundert Veröffentlichungen zu den führenden Fachleuten auf diesem Gebiet. Zu den Projektpartnern gehören die Fraunhofer Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung und der Bundesverband mittelständische Wirtschaft BVMW. Medienpartner ist das „Manager Magazin“, Kooperationspartner das Magazin Zeit für Unternehmer.

tec4U-Solutions überzeugte in der Größenklasse mit bis zu fünfzig Mitarbeitenden besonders in der Kategorie Zusammenarbeit mit externen Partnern. Geschäftsführer Stefan Nieser ist Maschinenbauingenieur und beschäftigt sich seit über drei Jahrzehnten mit dem Thema Nachhaltigkeit. Seine Abschlussarbeit verfasste er zur gesetzlichen Regelung über Altfahrzeuge. In der Automobilbranche war er unter anderem als Umweltbeauftragter bei der Marke Smart tätig.

Heute konzentriert sich Stefan Nieser auf die strategische Entwicklung des Unternehmens. Sein Sohn Dominik Nieser ist inzwischen als Prokurist tätig. Der studierte Betriebswirt ist Experte für die europäische Ökodesign-Verordnung und verantwortet die operative Weiterentwicklung.

Ein Beispiel für die Innovationsarbeit des Unternehmens ist die Software Data Cross, die deutlich erweitert und um einen digitalen Produktpass ergänzt wurde. Zwölf Entwickler wirkten daran mit, in enger Abstimmung mit den Kunden. Die Anwendung Compliance Checker wurde gemeinsam mit dem Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz entwickelt.

BETRIEBLICHER WANDEL? WIR SCHAFFEN PERSPEKTIVEN.

PiS Transfergesellschaft –
Personalmanagement im Strukturwandel

Sie stehen vor einem Personalabbau, einer Umstrukturierung oder Betriebsstilllegung?

Als **GeschäftsführerIn, EigentümerIn, Personalabteilung, Einkauf oder Betriebsrat** tragen Sie Verantwortung – für sozialverträgliche Lösungen, transparente Kommunikation und neue Chancen für Ihre MitarbeiterInnen.
Wir unterstützen Sie professionell und partnerschaftlich – deutschlandweit.

Unser Angebot für Unternehmen:
- Entwicklung und Umsetzung von Transfermaßnahmen (§110, §111 SGB III)
- Maßnahmen zur Vermeidung betriebsbedingter Kündigungen
- Unterstützung bei Sozialplanverhandlungen
- Schnelle, diskrete und rechtssichere Lösungen

Unsere Leistungen für Transferteilnehmer:
- Individuelle Beratung & Coaching
- Qualifizierungen & Weiterbildungen
- Aktive Vermittlung in neue Beschäftigung
- Psychologische Begleitung im Veränderungsprozess

Vertrauen Sie auf 25 Jahre Erfahrung im Strukturwandel.

! Wir unterstützen auch Arbeitgeber bei der Suche nach neuen Fach- und Schlüsselkräften !

Kontaktieren Sie uns direkt und unverbindlich:
Gesellschaft für Personalmanagement im Strukturwandel (PiS) GmbH

Telefon: 06838 98 65 63 0
E-Mail: info@pis-gmbh.de
Web: www.pis-gmbh.de

PiS Transfergesellschaft – Perspektiven. Individuell. Sozial.

ZAHL KG – AUS ERFAHRUNG WEITERGEDACHT

Marius Ollinger

Fotos: Marc Schneider

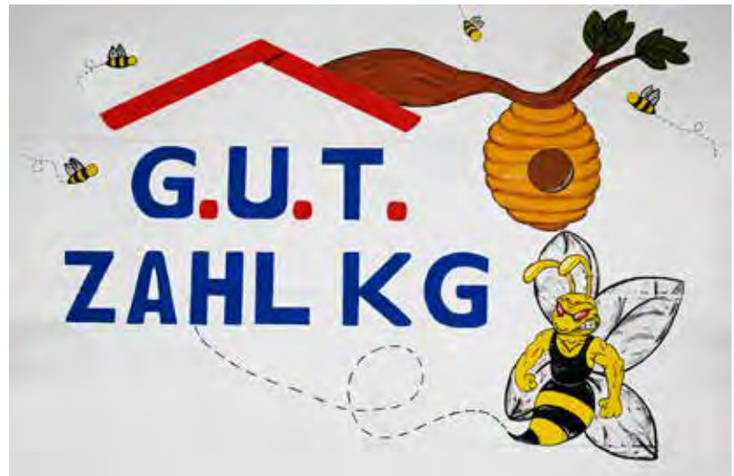
Tradition trifft Zukunft: Die Wurzeln der heutigen ZAHL KG reichen fast ein Jahrhundert zurück. 1927 gründete Hans Zahl in Saarbrücken einen Großhandel für Heizungs- und Industriebedarf, in einer Zeit, in der technischer Fortschritt und handwerkliche Verlässlichkeit mehr denn je gefragt waren. Vor allem in den Jahrzehnten nach dem Zweiten Weltkrieg entwickelte sich das Unternehmen mit dem Fokus auf Altbausanierung und Neubau kontinuierlich weiter.

Ein wichtiger Schritt war der Generationswechsel: Die beiden Söhne Hans und Karl Zahl führten das Familienunternehmen über Jahrzehnte mit Weitblick und Beständigkeit. In den 2000er Jahren übernahm Bertram Lauer die Verantwortung, bevor 2019 schließlich Marius Ollinger als persönlich haftender Gesellschafter die Leitung übernahm.

Heute gehört ZAHL zu den führenden Großhändlern für Haustechnik im Saarland – und ist zugleich Gründungsmitglied der bundesweit agierenden

G.U.T.-GRUPPE, die zur Holding Cordes & Graefe KG gehört. Die unternehmerische Philosophie ist klar formuliert: Der Fokus liegt auf der engen Zusammenarbeit mit dem konzessionierten Fachhandwerk, dem konsequenten dreistufigen Vertriebsweg (Industrie ⇢ Großhandel ⇢ Handwerk ⇢ Endkunde) und der klaren Ausrichtung auf zukunftsfähige, regenerative Technologien.

„Wir verstehen uns nicht nur als Lieferant, sondern als lösungsorientierter Partner des Fachhandwerks. Unsere Verantwortung geht weit über das Produkt hinaus," betont Marius Ollinger. „Dazu gehören auch Fragen der Energieeffizienz, der Nachhaltigkeit und der ganzheitlichen Beratung."



Elements – Das Bad neu denken: Die Ausstellung der ZAHL KG auf 1000 m²

Inspiration beginnt mit dem ersten Schritt. Wer die Ausstellung Elements betritt, erkennt sofort: Hier geht es um mehr als nur Technik. Auf rund 1000 m² Ausstellungsfläche – die größte ihrer Art im Saarland – bietet die ZAHL KG alles rund um das moderne Bad. Die Beratung erfolgt exklusiv in Zusammenarbeit mit dem Fachhandwerk und umfasst neben einer realitätsnahen 3D-Badplanung auch umfassende Unterstützung bei Auswahl, Gestaltung und Budgetierung.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf dem Bereich Bäderzubehör: Hier finden Kundinnen und Kunden ein sorgfältig kuratiertes Sortiment an Accessoires, Spiegeln, Waschtischleuchten, Armaturen, Handtuchhaltern, Seifenspendern und weiteren durchdachten Elementen, die aus einem Badezimmer einen Wohnraum machen. Die Auswahl reicht von funktionalen Serien bis hin zu stilvollen Designstücken internationaler Marken. Dabei geht es nicht nur um Ästhetik – sondern auch um Qualität, Langlebigkeit und Alltagstauglichkeit.

„Gerade diese Details entscheiden am Ende oft darüber, ob sich ein Bad stimmig anfühlt. Deshalb legen wir großen Wert darauf, auch im Zubehörbereich umfassend zu beraten und Lösungen zu zeigen, die ins Konzept passen," erklärt Marius Ollinger. Viele der Zubehörteile sind in der Ausstellung bereits in realistischen Badwelten integriert und ermöglichen so eine lebendige Vorstellung vom fertigen Raum.

Was Elements darüber hinaus auszeichnet, ist die offene Atmosphäre. Durch großzügige, lichtdurchflutete Gänge und liebevoll gestaltete Präsentationen bewegt man sich fast wie durch ein bewohntes Zuhause. Mit Platz für Ideen, Fragen und persönlicher Beratung. Die Ausstellung wird so zu einem Ort der Begegnung zwischen Inspiration, Funktion und Handwerk – und einem Versprechen an das tägliche Leben: durchdacht, hochwertig und mit einer Handschrift, die bleibt.

G.U.T.-GRUPPE/Häuser
ZAHL Gebäudetechnik KG
Koßmannstraße 47, 66119 Saarbrücken
Tel.: +49 681 97042-0
E-Mail: zahl.kg@gut-gruppe.de
www.zahl-kg.de

HANDWERK MIT HALTUNG

Die Heib GmbH bezieht einen neuen Standort in St. Ingbert

Die neue Organisation der Firma Heib.

HEIB GmbH
rund um schön

Seit April 2025 ist die Heib GmbH unter einer neuen, gemeinsamen Adresse zu finden: Am Schindwasen 4 in St. Ingbert. Was zuvor auf vier Standorte verteilt war, wurde nun zusammengeführt. Arbeitsbereiche, Mitarbeitende, Material und Erfahrung. Ein Schritt, der für mehr Effizienz sorgt und gleichzeitig die Zusammenarbeit im Team stärkt.

Das 1890 gegründete Familienunternehmen wird in vierter Generation von Oliver Heib geführt – mit einem klaren Blick für Qualität, Verantwortung und die Zukunft des Handwerks. An seiner Seite steht Malermeisterin Jenny Kühnreich, die bereits als nächste Generation Verantwortung übernimmt und die Firma in den nächstem Jahren übernehmen wird.

Die Heib GmbH steht für hochwertige Handwerksleistungen mit den Schwerpunkten auf Malerarbeiten, Stuck, Innen- und Außenputz, Wärmedämmung sowie Sanierungen. Als Meisterbetrieb mit 5-Sterne-Auszeichnung und Mitglied der Handwerksinnung ist das Unternehmen nicht nur in der Region, sondern auch überregional anerkannt.

Drei Stuckateurmeister, zwei Malermeisterinnen und ein engagiertes Team aus 22 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, darunter aktuell drei Auszubildende, sichern die Qualität der täglichen Arbeit. „Nachwuchsförderung hat einen hohen Stellenwert im Unternehmen, ebenso wie das langfristige Vertrauen der Kundschaft“ sagt Oliver Heib. Heib bringt seine Erfahrung nicht nur in der Firma ein. Als Innungsmeister der Stuckateurinnung Saarland, Bundesinnungsmeister im Bundesverband Ausbau und Fassade, im Vorstand der Handwerkskammer sowie als Vizepräsident des AGV Bau Saar und weiterer Verbände setzt er sich für die Zukunft des Handwerks ein, besonders in der Ausbildung junger Menschen.

Spezialgebiet: Schimmelsanierung und Kellersanierung

Schimmel im Wohnraum ist mehr als ein optisches Problem. Er kann die Bausubstanz schädigen und ernsthafte gesundheitliche Beschwerden wie Atemwegserkrankungen oder Allergien auslösen. Mit dem Konzept „Schimmel Terminator®“ bietet die Heib GmbH professionelle Lösungen bei Feuchtigkeit, Schimmel und unbehaglichem Raumklima. Der Betrieb analysiert Ursachen, saniert fachgerecht und sorgt durch moderne Techniken für dauerhaft trockene und gesunde Wohnräume.

SCHIMMEL® TERMINATOR
06894/6782
www.schimmelterminator.com
Ein starker Partner

Solides Handwerk – gewachsen über Generationen

Seit über 130 Jahren steht der Name Heib für Qualität, Kontinuität und Zuverlässigkeit. Der neue Standort ist ein Zeichen für Weiterentwicklung, auf Basis klarer Werte und echtem handwerklichen Können. Die Bündelung aller Bereiche am neuen Standort erleichtert interne Abläufe und schafft mehr Raum für Zusammenarbeit. Für Kundinnen und Kunden bedeutet das: transparente Prozesse, direkte Ansprechpartner und kurze Reaktionszeiten! Gleichzeitig bleibt das Unternehmen seinen Grundsätzen treu: solide Handwerksarbeit, qualifizierte Fachkräfte und ein hoher Anspruch an die eigene Leistung!

„Wir wollen weiterhin ein verlässlicher Partner für unsere Kunden bleiben – bodenständig, lösungsorientiert und mit echtem Einsatz“, sagt Geschäftsführer Oliver Heib.

Meisterhaft
Deutsche Bauwirtschaft

Heib GmbH
Am Schindwasen 4,
66386 St. Ingbert
Tel. 06894-6782
info@heib-gmbh.de
www.albert-heib-gmbh.de

MOBILITÄT DER ZUKUNFT

Text: Lothar Warscheid

Wie werden wir in Zukunft unterwegs sein, wenn die Auflagen des Klimaschutzes immer strenger werden und die Vorräte an Öl oder Gas irgendwann zur Neige gehen? Was treibt dann unsere Autos oder Bahnen, Busse und Lastwagen an? Daran forschen Wissenschaftler weltweit. Doch auch das Saarland kann hier einiges vorweisen.

Professor Volker Presser beschäftigt sich mit einem wesentlichen Baustein der Mobilität von morgen – der Energiespeicherung. Er will wissen, welche Batterietechnik neben den bisher üblichen Lithium-Ionen-Akkus künftig die Voraussetzung dafür schafft, damit diese Energiebündel möglichst viel Leistung aufnehmen, die Kraftpakete lange halten und am Ende umweltfreundlich recycelt werden können. Der Wissenschaftler und Hochschullehrer ist Leiter des Bereichs Energie-Materialien am INM – Leibniz-Institut für Neue Materialien in Saarbrücken.

Er forscht am Puls der Zeit. Denn leistungsfähige und langlebige Batterien sollen in Zukunft nicht nur Autos, Züge, Busse und Lkws antreiben; sie sollen auch Strom in großen Mengen speichern, falls Windräder und Solaranlagen zu viel elektrische Energie produzieren und diesen dann abgeben, wenn es dunkel ist und/oder eine Windflaute herrscht.

„Was unsere Forschung am INM so besonders macht, ist die thematische Verschränkung von Energiespeicherung,

„Was unsere Forschung am INM so besonders macht, ist die thematische Verschränkung von Energiespeicherung, Wasseraufbereitung und Recycling-Technologien.

Wasseraufbereitung und Recycling-Technologien“, sagt Presser. „Aus Prozesswasser können beispielsweise Batterie-Rohstoffe wie Lithium, Nickel oder Kobalt rückgewonnen werden“. Außerdem „interessieren uns alternative Materialien, insbesondere Natrium-Ionen-Batterien.“ In ihrem Aufbau ähneln sie den Lithium-Ionen-Akkus, die bisher die Stromspeicher-Welt beherrschen. „Doch Natrium ist entweder als Natriumchlorid (Kochsalz) oder Natriumcarbonat (Soda) fast unbegrenzt vorhanden und daher kostengünstig“, sagt Presser.

Der Wissenschaftler geht davon aus, dass beide Technologien eine Zukunft haben. „Im Bereich der Mobilität (E-Autos, E-Busse oder E-Fahrräder) sind kompakte, leistungsstarke Batterien gefragt – mit hoher Energiedichte und kurzen Ladezeiten“, sagt Presser „Hier dominieren heute noch Lithium-Ionen-Systeme.“ Natrium-Ionen-Batterien hingegen seien als Speicher für Wind- und Sonnenstrom geeignet, da sie potenziell kostengünstiger sind aber mehr Volumen einnehmen.

Doch wer baut künftig diese Batterien? Antworten hierauf will das Projekt „Abakos“ geben, das für „Aufbau Batteriekompetenz Saarland“ steht. Getragen wird Abakos von den Hochschulen, von Firmen und Automotiv-Verbänden. „Wir wollen bedarfsgerechte Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen für alle Lebenszyklus-Phasen von Antriebs-Batterien entwickeln“, sagt Professor Christian Köhler, der an der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) in Saarbrücken Wirtschaftsingenieurwesen lehrt. Ihm zur Seite steht Timo Knobloch vom Festo Lernzentrum Saar in St. Ingbert. Die ersten Qualifizierungs-Lehrgänge sollen demnächst angeboten werden.

Einen ganz anderen Weg, Klimaschutz und Mobilität in Einklang zu bringen, geht HTW-Professor Thomas Heinze. Der Maschinenbauer und Ingenieurwissenschaftler betreibt dort das Labor für Verbrennungskraftmaschinen. „Bei den Benzin-Autos, die derzeit auf den Straßen fahren, lässt sich noch eine Menge CO_2 einsparen, ohne dass an den Motoren etwas verändert werden muss“, sagt er. Sein Vorschlag: Den Ethanol-Anteil am Sprit von derzeit zehn (E10) auf 20 Prozent (E20) erhöhen. „Schon mit einem kompletten Einsatz von E10-Kraftstoffen in allen in Frage kommenden Fahrzeugen könnten pro Jahr 3,22 Millionen Tonnen CO_2 in Deutschland eingespart werden, bei E20-Sprit wären es 4,87 Millionen Tonnen“, sagt er. „Die Flotte der Elektro-Pkw – derzeit rund 2,1 Millionen Fahrzeuge – reduziert den CO_2-Ausstoß hingegen nur um 2,18 Millionen Tonnen.“ (Bio)-Ethanol wird aus pflanzlichen Abfällen, Holz, Stroh oder aus Pflanzen mit einem hohen Zellulose-Anteil gewonnen und verfügt über die gleichen Eigenschaften wie Benzin, das aus Erdöl hergestellt wird.

Heinze geht davon aus, „dass heute mehr als 98 Prozent der Fahrzeuge E10 in Deutschland tanken können“. Für die meisten Autos, die nach 2016 zugelassen wurden, „dürfte auch E20-Benzin unkritisch sein. Allerdings muss sich jeder Autofahrer beim Hersteller erkundigen, ob dies für sein Fahrzeug möglich ist.“ Damit E20-Sprit flächendeckend und ohne großen Aufwand zur Verfügung gestellt werden kann, schlägt er vor, E5 durch E20 an den Tankstellen zu ersetzen, „wie dies bereits der ADAC gefordert hat“.

Die Cala Agulla – ein Ort zum Träumen

Familienfreundlich vom Saarbrücker Flufghafen starten

FAMILIE AN BORD

Mallorca wir kommen!

Fotos: Selina Kunkel

Ein saarländischer Reisebericht

Wenn man mit Kindern reist, zählt vor allem eines, wenig Stress, kurze Wege und möglichst entspannte Abläufe. Genau das war einer der Gründe, warum wir uns für unseren Sommerurlaub 2025 für einen Flug ab dem Flughafen Saarbrücken entschieden haben und wir wurden nicht enttäuscht. Wir sind die Kunkels, eine vierköpfige Familie aus dem Saarland und berichten euch von unserem Familienurlaub.

Entspannt fliegen ab Saarbrücken

Wir wohnen nur eine knappe halbe Stunde vom Airport Saarbrücken entfernt, und der kurze Anfahrtsweg war bereits der erste Bonus unserer Reise. Keine langen Staus, keine Großstadt-Hektik. Stattdessen bequemes Parken, kurze Wege zum Terminal und eine angenehm ruhige Atmosphäre. Wir kamen etwa eineinhalb Stunden vor Abflug an und waren innerhalb weniger Minuten durch das Check-in und die Sicherheitskontrolle. Das ist einer der großen Vorteile des kleinen, übersichtlichen Flughafens Saarbrücken. Unsere Kinder hatten während der kurzen Wartezeit noch richtig Spaß dabei, die startenden und landenden Flugzeuge zu beobachten und das Geschehen am Flughafen aus nächster Nähe mitzuerleben. Ein echtes Erlebnis, das bei den Kleinen für große Augen sorgte.

Nach einem ruhigen Flug landeten wir am Mittag auf der Baleareninsel. Am Flughafen Palma angekommen, übernahmen wir zügig unseren Mietwagen bei Europcar und machten uns auf den Weg in den Osten der Insel, nach Cala Ratjada. Nach etwa einer Stunde Fahrt entlang herrlicher Landschaften erreichten wir um 15 Uhr unser Hotel, das Allsun Lago Playa Park an der Playa Son Moll, der Urlaub konnte beginnen. Bereits um 15:30 Uhr konnten wir entspannt im Meer planschen. Die kurze Anreise und der reibungslose Ablauf machten es möglich, dass wir direkt nach der Ankunft ins Urlaubsfeeling eintauchen konnten.

Mallorca begrüßte uns mit strahlendem Sonnenschein und rund 30 Grad. Perfektes Sommerwetter für zehn unver-

gessliche Tage. Die Lage unseres Hotels war ideal. Nur wenige Schritte trennten uns von der Playa Son Moll und auch die charmante Cala Gat war fußläufig erreichbar. Eine kleine, geschützte Badebucht mit kristallklarem Wasser, die besonders bei Familien beliebt ist.

Familienfreundliche Ausflugstipps

Einer unserer Ausflüge führte uns ins Palma Aquarium. Die Kinder waren fasziniert von den riesigen Haifischbecken, den bunten Korallenriffen und der Möglichkeit, Meeresbewohner wie Rochen und Seesterne aus nächster Nähe zu bestaunen. Ein absolutes Highlight, bei dem auch wir Erwachsenen staunten.

Ein weiterer unvergesslicher Tagesausflug ging nach Sóller, einem charmanten Ort im Tramuntana-Gebirge. Schon die Anreise war besonders: Mit der nostalgischen Straßenbahn fuhren wir von Port de Sóller ins Zentrum, vorbei an Orangenplantagen, Olivenhainen und beeindruckender Bergkulisse. In Sóller selbst bummelten wir durch die malerischen Gassen, tranken frisch gepressten Orangensaft auf dem historischen Hauptplatz und genossen das authentische mallorquinische Flair.

Natürlich durfte das Entdecken der wunderschönen Strände und Buchten nicht zu kurz kommen. Neben der Playa Son Moll und Cala Gat waren wir besonders begeistert vom Playa Es Trenc, einem kilometerlangen Naturstrand mit feinem, hellem Sand und kristallklarem Wasser, ideal für Familien mit kleinen Kindern. Ebenfalls wunderschön war die Playa Es Rajoli, ruhig und von Pinien gesäumt. Und auch die eher unbekannte, ruhige Playa de Sa Marjal in der Nähe von Canyamel überraschte uns mit ihrer Natürlichkeit und dem sanft abfallenden Strand, perfekt für Kinder und wunderbar entspannt.

Ein ganz besonderes Erlebnis wartete auf uns am Abend des 16. Juli. Zum Fest der Virgen del Carmen, der Schutzpatronin der Fischer, versammelten sich viele Menschen am Leuchtturm von Cala Ratjada, um den Sonnenuntergang zu bewundern. Kurz darauf begann ein beeindruckendes Feuerwerk direkt über dem Meer. Unsere Kinder waren völlig begeistert vom bunten Himmel und dem Lichterglanz über dem Wasser. Die Kombination aus Aussicht, Stimmung und Festlichkeit war definitiv das Highlight unseres Urlaubs.

Nach zehn traumhaften Tagen voller Sonne, Natur, Meer und unvergesslicher Eindrücke hieß es wieder Abschied nehmen. Unser Flieger startete morgens um kurz nach 8 Uhr in Palma, sodass wir bereits um 10:40 Uhr wieder im eigenen Auto in Saarbrücken saßen. Kaum zu glauben, wie schnell und unkompliziert man vom Urlaubsparadies wieder zu Hause sein kann.

Fazit: Mallorca ist mit spannenden Ausflugszielen, traumhaften Stränden und der mallorquinischen Kultur ein vielseitiges Reiseziel. Und dank des entspannten Ablaufs ab dem Flughafen Saarbrücken ist die Mittelmeerinsel auch besonders familienfreundlich erreichbar. Für uns war es der perfekte Familienurlaub mit glücklichen Kindern, vielen Erlebnissen, bestem Wetter und null Reisestress.

Nächstes Jahr? Ganz klar wieder ab Saarbrücken! Wohin es geht, wird sich zeigen. Aber der entspannte Start steht jetzt schon fest.

AIRPORT SAARBRÜCKEN SCN

Staunende Kinderaugen bei der Unterwasserwelt

Familienabenteuer im Palma Aquarium

Die Abendstimmung am Meer genießen

66 Jahre Möbel Martin

EIN JUBILÄUM, DAS VERBINDET

Weitere Infos zum neuen MÖBEL MARTIN Vorteilsprogramm finden Sie unter: www.moebel-martin.de/mbonus/

Möbel Martin feiert und mit ihm die ganze Region. Seit stolzen 66 Jahren steht das saarländische Familienunternehmen für Qualität, Verlässlichkeit und die Freude am Einrichten. Was 1959 begann, ist heute nicht nur eines der größten Möbeleinzelhandelsunternehmen im Südwesten, sondern auch ein fester Bestandteil des regionalen Lebensgefühls. Im Jubiläumsmonat August wird diese enge Verbundenheit auf besondere Weise erlebbar. In allen acht Möbel Martin Einrichtungshäusern erwartet die Besucher ein bunter Festmonat unter dem Motto „Feier dein Zuhause“. In Saarbrücken zum Beispiel gibt es ein lebendiges Programm für Groß und Klein. Mit Glücksrad, Hüpfburg, Gewinnspielen und tollen Überraschungen. Kinder dürfen toben, Erwachsene stöbern und einkaufen, während Radio Salü am 23. August live für Stimmung sorgt.

Auch Ensdorf wird zur Feiermeile. Cocktails, Grillstand, Kinderschminken, eine Kran-Ballonfahrt und vieles mehr machen den Möbelkauf hier zum echten Sommererlebnis. Das Highlight: am 31. August ist verkaufsoffener Sonntag mit Bullriding, kulinarischen Köstlichkeiten und entspannter Atmosphäre.

Treue zahlt sich aus – der neue MBonus

Zum Jubiläum startet Möbel Martin das neue Vorteilsprogramm MBonus. Kunden sammeln automatisch bei jedem Einkauf Punkte, im Einrichtungshaus oder online. Wer mehr kauft, steigt im Status auf: von Bronze über Silber bis Gold. Jeder Status bringt zusätzliche Vorteile mit sich, darunter exklusive Rabatte, Aktionen und Gewinnspiele. Auch vergangene Einkäufe aus den letzten zwei Jahren werden berücksichtigt, eine faire Geste an treue Kunden.

Ein Dankeschön an die Region

Mit dem Jubiläumsmonat sagt Möbel Martin nicht nur Danke, das Einrichtungshaus lädt ein, gemeinsam zu feiern. Denn das Unternehmen versteht sich als Teil der Region, als Arbeitgeber, Partner und Impulsgeber. Wer im August vorbeikommt, spürt schnell, dass hier nicht nur verkauft wird, hier wird mit Herz gearbeitet.

Weitere Infos zu allen Jubiläumsaktionen:
www.moebel-martin.de/66-jahre-moebel-martin

WERZ IMMOBILIEN

KAISERSLAUTERER STR. 26 | 66123 SAARBRÜCKEN | T.: 0681 51524 | WERZ-IMMOBILIEN.DE

VERTRAUEN IST GOLD WERT

Detlef Schröder, Bereichsleiter für Dental, Investment und Recycling

Die Heimerle + Meule GmbH ist heute nicht nur Deutschlands älteste Gold- und Silberscheideanstalt. Sie hat sich darüber hinaus zu einem führenden internationalen Marktteilnehmer im Edelmetallsektor entwickelt. Der einstige Aufbereiter von Produktionsabfällen der ansässigen Schmuckindustrie präsentiert sich nunmehr als ein Komplettanbieter in der Edelmetallverarbeitung vom Recycling über Halbzeugproduktion bis hin zu Dental- und Investmentprodukte.

Die Saar Revue sprach mit Detlef Schröder, Bereichsleiter für Dental, Investment und Recycling, über aktuelle Entwicklungen und Kundenbedürfnisse.

Saar Revue: Herr Schröder, wie entwickelt sich das Altgoldgeschäft bei den aktuellen Marktpreisen?
Detlef Schröder: Das Jahr 2024 war schon in jeder Hinsicht bereits außergewöhnlich stark und der Trend setzt sich auch 2025 fort. Altgold wird vor allem dann verkauft, wenn es nicht mehr benötigt wird oder Liquidität gebraucht wird. Die Rekordpreise am Markt verstärken diesen Impuls natürlich deutlich.

Saar Revue: Welche konkreten Unterstützungsangebote macht die Heimerle + Meule GmbH dem Fachhandel?
Detlef Schröder: Wir bieten umfassende, praxisorientierte Hilfe. Werbemittel wie Poster, Ankaufsblöcke mit dreifacher Durchschrift, spezielle Altgoldtaschen, unsere nummerierten Safebags und einen Abholservice direkt beim Kunden. Ganz wesentlich ist aber unser Außendienst. Mehr als 20 gut geschulte Mitarbeitende stehen dem Fachhandel bundesweit beratend zur Seite.

Saar Revue: Was unterscheidet Ihre Beratung von anderen Anbietern?
Detlef Schröder: Wir bieten nicht nur Abwicklung, sondern auch tiefgehende Beratung: zu Prüfverfahren, zur Aufbereitung verschiedener Edelmetalle, zur Preisentwicklung und zu möglichen Vergütungsmodellen. So entsteht echte Partnerschaft und Vertrauen und das ist in unserer Branche entscheidend.

Saar Revue: Was beobachtet Ihr Außendienst derzeit am Markt?
Detlef Schröder: Es entstehen zunehmend neue Altgoldankaufsstellen, sei es über Juweliere, Pfandleihhäuser oder

Heimerle+Meule
Part of HM Precious Metals

Neugründungen im Edelmetallhandel. Gleichzeitig nimmt die Zahl an Fälschungen zu, die oft von sehr hoher Qualität sind. Deshalb ist eine gründliche Prüfung unerlässlich. Unsere Kunden erhalten hierfür nicht nur Beratung, sondern auch technische Unterstützung.

Saar Revue: Heimerle + Meule bietet auch Investmentprodukte an. Was erwartet Kundinnen und Kunden hier?
Detlef Schröder: Wir bieten eine große Auswahl an hochwertigen Barren aus Gold, Silber und Platin. Alle geprüft und nach höchsten Standards gefertigt. Neu ist, dass wir nun auch Investment Produkte in ganz kleinen Einheiten anbieten, d.h. der Kleinanleger kann aus vier verschiedenen Barren < 1g wählen.

Saar Revue: Was macht Heimerle + Meule für viele zum bevorzugten Partner?
Detlef Schröder: Es sind unsere Werte, wie Vertrauen, Fairness und Transparenz. Unsere direkte Anbindung an die Börsen ermöglicht den Handel zu Spot- oder Fixingpreisen, die Führung von Metallkonten ist kostenlos. Unsere Kunden profitieren von fundierter Beratung, hoher Verlässlichkeit und nachhaltigem Recycling – alles unter einem Dach.

Saar Revue: Was ist Ihre persönliche Zusammenfassung?
Detlef Schröder: Bei Heimerle + Meule verbinden sich 180 Jahre Erfahrung mit dem Anspruch, unsere Kunden auf Augenhöhe, ehrlich und verlässlich zu begleiten. Sei es beim Recycling, beim sicheren Edelmetall-Investment oder beim Einstieg in den Goldhandel. Unsere Leidenschaft für Edelmetalle ist gleichzeitig ein Versprechen, für Qualität, Verantwortung und eine partnerschaftliche Zukunft.

Saar Revue: Vielen Dank, Herr Schröder für das interessante Gespräch.

Heimerle + Meule denkt Edelmetalle weiter. Nicht nur als Handelsware, sondern als Teil einer verantwortungsvollen Zukunft. Recycling, transparente Prozesse und ein bewusster Umgang mit Ressourcen sind hier keine Trends, sondern gelebte Haltung. Wer mit Heimerle + Meule zusammenarbeitet, investiert nicht nur in Gold, Silber oder Platin, sondern auch in Vertrauen, Verantwortung und eine nachhaltige Partnerschaft, die über den Moment hinaus Bestand hat.

Special Olympics Nationale Spiele SAARLAND 2026

Text: Lothar Warscheid

©AnnaSpindelndreier

©Benny Duttka

Es soll ein ganz besonderes Ereignis werden – die Special Olympics Nationale Spiele Saarland 2026, die im kommenden Jahr vom 15. bis 20. Juni in der Region stattfinden. „Es ist das erste Mal, dass ein ganzes Bundesland hinter diesem Sportereignis steht und nicht nur eine Stadt“, betonte Christiane Krajewski, Präsidentin Special Olympics Deutschland (SOD), bei der Präsentation des Spiele-Konzepts in Saarbrücken. Vorgestellt wurde bei dieser Gelegenheit auch das offizielle Logo dieses Ereignisses: In Rot gehalten sind drei saarländischen Wahrzeichen zu sehen: Das Saar-Polygon auf der Bergehalde in Ensdorf, das Weltkulturerbe Völklinger Hütte und die Ludwigskirche in Saarbrücken.

Bei den Special Olympics stehen Menschen mit geistiger Behinderung im Mittelpunkt. Durch den Sport soll ihr Selbstbewusstsein gestärkt werden und sie wollen erreichen, dass ihr Anliegen für mehr Teilhabe wesentlich intensiver als bisher in das öffentliche Interesse rückt.

In 27 Sportarten können sich die 4000 Athleten, die erwartet werden, während dieses Sportereignisses messen. Die Sportstätten sind nicht nur über das ganze Land verteilt. Die Wettkämpfe finden in neun Städten und Gemeinden statt. Auch die französischen Nachbarn sind eingebunden. Die Schwimmwettbewerbe werden in der Piscine Olympique in Forbach ausgetragen. „Wir richten die ersten nationalen Spiele aus, die grenzüberschreitend sind“, erinnert Sportminister Reinhold Jost (SPD).

„Alle Sportstätten sollen gut erreichbar sein“, betont Ralf Kirch, Geschäftsleiter Nationale Spiele Saarland 2026. Damit sowohl die Athleten als auch die Zuschauer stressfrei zu den Orten kommen können, will der Saarländische Verkehrsverbund (SaarVV) Sonderbusse einsetzen und einen Shuttle-Verkehr organisieren. Außerdem soll der Eintritt zu den Sportereignissen frei sein, sagte Wiebke Linnemann-Schweizerhof von der Geschäftsleitung des SOD-Programm-Managements. Angestrebt werden 100.000 Zuschauer.

„Mit diesen Spielen wird das Saarland eine Sichtbarkeit erfahren, wie sie uns bisher nie zuteilwurde“, betont Johannes Kopkow, Vorstand Sport und Vermarktung beim Landessportverband für das Saarland (LSVS). Der Verband ist zusammen mit dem Bundesland und den Special Olympics Saarland einer der Gastgeber der nationalen Spiele. Denn neben den 4000 Athleten reisen 1500 Trainer und 2500 Helfer an, die für einen reibungslosen Ablauf der Spiele sorgen sollen. Weitere 2500 junge Leute werden als Teilnehmer an dem

Wettbewerbsfreien Angebot (WbfA) erwartet. Dieses Mitmachprogramm ist für alle Interessierten mit und ohne Beeinträchtigung konzipiert. An Stationen wie Riesenmikado, Mensch-ärgere-dich-nicht, Schneeschuhlauf oder einem Kegelparcours sollen sie spielerisch Spaß an Sport und Bewegung haben. Für Krajewski ist dieses Mitmach-Angebot ein wichtiger Impulsgeber. „Weniger als zehn Prozent der Menschen mit geistiger Beeinträchtigung haben Zugang zum Sport“, klagt sie. „Hier müssen noch viele Barrieren in den Köpfen der Menschen und im Alltag abgebaut werden.“ Jost sieht „im Vorfeld der Spiele in den Sportvereinen des Landes schon heute eine große Bereitschaft, Inklusionsangebote in ihr Sportprogramm aufzunehmen. Auch die Kommunen bringen sich ein.“

ZWISCHEN TRAILS UND TEMPO

Fotos: Instagram @holgersradsportfotos

@skull_racing_team

Das Skull Racing Team

Wie ein saarländisches Mountainbike-Talent die Straßen Europas erobert.

Es gibt junge Menschen, die den Sport einfach leben. Tim Willwert, Jahrgang 2005, gehört dazu. Wer ihn einmal bei einem Cross-Country-Rennen erlebt hat, spürt sofort: Hier fährt jemand nicht nur um Zeiten, sondern mit Herz. Die vergangenen Jahre war er in der MTB-Szene unterwegs. Erfolgreich, leidenschaftlich, konzentriert. XCO, XCC, XCM – ob steile Anstiege, technische Abfahrten oder stundenlange Marathons, Tim war mittendrin.

Was viele nicht wissen, seine Renneinsätze führten ihn nicht nur quer durch Deutschland, sondern auch über die Grenzen hinaus. Nach Frankreich, Italien, Österreich. Immer wieder auf der Suche nach neuen Herausforderungen. Doch 2024 kam eine, mit der er selbst nicht gerechnet hatte. Der Einstieg ins Skull Racing Team. Ein Straßenradteam. Neue Disziplinen. Neues Terrain. Und plötzlich ganz andere Fragen: Wie funktioniert Teamtaktik? Wie

Tim Willwert

fährt man im Windschatten? Was bedeutet es, nicht nur für sich, sondern fürs Team zu kämpfen? „Das war wie eine neue Sprache lernen“, sagt Tim. „Aber es hat sich sofort richtig angefühlt.“

Die Saison 2025 markiert für ihn den offiziellen Start als Teamfahrer bei Skull Racing – auf dem Rennrad und weiterhin auf dem Mountainbike. Es ist ein Spagat, aber einer, der ihm liegt. Seine erste Straßen-Saison ist geprägt vom Lernen, vom Hineinwachsen in Strukturen, von neuen Erfahrungen. Die ersten Siege lassen nicht lange auf sich warten. Bei der Landesverbandsmeisterschaft im Einzelzeitfahren holt er sich das begehrte Trikot des Saarlandmeisters. In Mallorca absolviert er im März 2025 das erste Trainingslager mit dem Team. „Ein echtes Highlight“, sagt er rückblickend. Internationales Rennen inklusive und das Gefühl, angekommen zu sein. Nicht nur sportlich, sondern auch menschlich. Denn was ihn besonders berührt ist die Gemeinschaft.

Was hat sich durch den Wechsel vom MTB zum Rennrad für dich am meisten verändert?

Tim Willwert: „Der Sport hat sich für mich grundlegend gewandelt. Nicht nur, was das Training betrifft. Auf dem Mountainbike war ich allein unterwegs. Im Rennen zählt nur, was du selbst leistest. Jetzt, im Rennradsport, ist alles anders. Du fährst im Team, du planst im Team, du kämpfst im Team. Es ist ein ganz anderes Denken. Du lernst, dich auf andere zu verlassen, deine Rolle im Rennen zu finden. Das hat auch mich als Mensch stark geprägt.“

Wie gelingt es dir, Schule, Ausbildung und Sport unter einen Hut zu bringen?

Tim Willwert: „Der Übergang in die Ausbildung hat vieles verändert. Die Tage sind durchgetaktet. Das Rennradtraining ist intensiver, dauert länger, körperlich wie mental. Aber ich liebe es, an meine Grenzen zu gehen. Und wenn man etwas wirklich will, findet man auch Wege. Und ich will!“

Gibt es etwas, das du aus dem Mountainbike-Sport mitnehmen konntest?

Tim Willwert: „Definitiv die mentale Stärke. Wenn du allein im Wald fährst, lernst du, durchzuhalten. Du entwickelst ein Gefühl für deinen Körper, für dein Tempo. Das hilft auch auf der Straße und gibt mir Sicherheit.“

Mit seiner ruhigen, konzentrierten Art und seinem wachen Blick auf das Wesentliche ist Tim Willwert weit mehr als nur ein Nachwuchsfahrer mit Talent. Er ist ein junger Athlet, der den Sport mit Haltung lebt und der auf dem besten Weg ist, seinen Platz im Peloton zu finden. Nicht nur als Fahrer, sondern als Teamplayer.

Wer sagt, ein Stadtlauf müsse flach, gerade und vorhersehbar sein, kennt den UNO Urban Cross noch nicht. Schnurgerade Asphaltpisten? Vorhersehbare Runden um den Stadtpark? Nicht bei diesem Ereignis.

Am 28. September 2025 kehrt das wohl unkonventionellste Lauferlebnis des Saarlandes in die Innenstadt der Landeshauptstadt zurück und bringt dabei Bewegung an Orte, die sonst dem Stadtbummel, dem Berufsverkehr oder dem täglichen Rhythmus vorbehalten sind.

Ein Stadtlauf, der anders ist

Mitten durch die Saarbrücker City führt die Strecke. Durch Passagen, über Treppenanlagen, entlang belebter Zonen wie der Diskontopassage, der Berliner Promenade und der Bahnhofstraße. Über 200 Treppenstufen und zahlreiche kreative Hindernisse warten auf die Teilnehmenden. Die Bandbreite reicht von Baugerüs-

#UNOURBANCROSS

ten, Reifenstapeln und Dachaufbauten bis zu Kabeltrommeln, einem Boxring und Heuballen. Einer der neuen Hindernisabschnitte bleibt bis zum Starttag geheim und verspricht einen Überraschungseffekt. Was hier zählt, ist weniger der perfekte Laufschritt als vielmehr die Lust am Spiel mit der Umgebung – an Klettern, Springen, Kriechen, Fallen, Wieder-Aufstehen, Lachen und Durchhalten.

Zur Auswahl stehen vier verschiedene Distanzen:

- **15 km Long-Cross (6 Runden)**
- **10 km Haupt-Cross (4 Runden)**
- **5 km Short-Cross (2 Runden)**
- **2,5 km Sprint-Cross (1 Runde)**

Alle Strecken können auch im Team gelaufen werden. Für sportliche Freundeskreise, Vereinsgruppen oder Betriebsteams ist das eine ideale Möglichkeit, gemeinsam an den Start zu gehen. Ein besonderes Merkmal des Events: die bemerkenswert hohe Frauenquote von über 50 Prozent – ein klares Zeichen für die Offenheit und Zugänglichkeit dieser Veranstaltung. Neu im Programm ist der Familienlauf über 2,5 Kilometer, der sich insbesondere an Kinder, Eltern und Großeltern richtet, die in gemütlichem Tempo und ohne Leistungsdruck teilnehmen möchten.

Sport, Stadt und Stimmung

Der UNO Urban Cross findet an einem verkaufsoffenen Sonntag statt und schafft eine lebendige Verbindung zwischen Sport, Stadtleben und Publikum. Wer nicht selbst mitläuft, kann anfeuern, staunen und das Spektakel hautnah miterleben. Entlang der Strecke sorgen Musik, Mitmachaktionen und kleine Überraschungen für eine mitreißende Atmosphäre. Die Schirmherrschaft übernimmt auch in diesem Jahr Oberbürgermeister Uwe Conradt, der sich seit Beginn für das innovative Format starkmacht.

Der UNO Urban Cross ist kein gewöhnlicher Stadtlauf, sondern ein urbanes Abenteuer. Wer erleben will, wie viel Energie, Vielfalt und Lebensfreude in der Innenstadt von Saarbrücken steckt, sollte sich diesen Termin vormerken.

Jetzt anmelden unter:
www.uno-urban-cross.de

75 JAHRE

Saarländische Krankenhausgesellschaft e. V.

E. Händeler, Dr. G. Gaß, Dr. M. Jung, Dr. T. Jakobs, B. Mege, M. Grasmück, C. Firk, A. Mittelbach, Dr. T. Vaterrodt

Starke Stimme seit 1949

Bernd Mege

Vor 75 Jahren gründeten 41 saarländische Krankenhäuser im damals noch unter französischer Verwaltung stehenden Saarland die Saarländische Krankenhausgesellschaft e. V. (SKG). Ziel war es, mit einer eigenen Interessenvertretung die Belange der Kliniken zu bündeln und gegenüber Politik, Kostenträgern, Medien und Öffentlichkeit wirkungsvoll zu vertreten. Nach dem Beitritt des Saarlandes zur Bundesrepublik Deutschland im Jahr 1957 wurde die SKG Mitglied der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG). Heute repräsentiert sie 18 Kliniken und übernimmt zahlreiche gesetzlich übertragene Aufgaben. Engagiert, vernetzt und zukunftsorientiert.

Feierlicher Rückblick mit politischem Gewicht

Im Rahmen einer Festveranstaltung in Saarbrücken erinnerte die SKG an ihre Gründung und stellte zugleich ihre aktuellen Herausforderungen und Ziele vor. Unter den Gästen befanden sich zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Krankenkassen, Trägergesellschaften, Industrie und Medien. Auch Gesundheitsminister Dr. Magnus Jung sowie Dr. Gerald Gaß, Vorsitzender der Deutschen Krankenhausgesellschaft, waren anwesend.

Gesundheitsregion als Verbundpartner

Dr. Thomas Vaterrodt, Vorsitzender der Gesundheitsregion Saar e. V., würdigte in seiner Ansprache die Rolle der Krankenhäuser und betonte die Bedeutung gemeinsamer Plattformen: „Als Mitglied der Gesundheitsregion Saar e. V. sind die Krankenhäuser unverzichtbare Säulen unseres Gesundheitssystems. Wir fördern und gestalten die Strukturen im saarländischen Gesundheitswesen, indem wir die Interessen aus Wissenschaft und Forschung, Gesundheitswirtschaft, ärztlicher Heilkunst und Pflege zusammenführen. Unser Ziel ist es,

Dr. Jakobs, Dr. Vaterrodt

Erik Händeler

Axel Mittelbach (r.) im Gespräch

den Dialog zwischen all jenen zu initiieren und zu moderieren, die sich in unserem Land im Dienst der Gesundheit engagieren, sektorenübergreifend und zukunftsorientiert.

Darum gratulieren wir nicht nur der SKG zu ihrem Jubiläum, sondern verbinden unser Sommerfest ganz bewusst mit diesem Festtag. Es ist ein gemeinsames Zeichen des Aufbruchs, der Zusammenarbeit und der Wertschätzung für die geleistete Arbeit in allen Bereichen der Versorgung."

Klare Erwartungen an die Politik

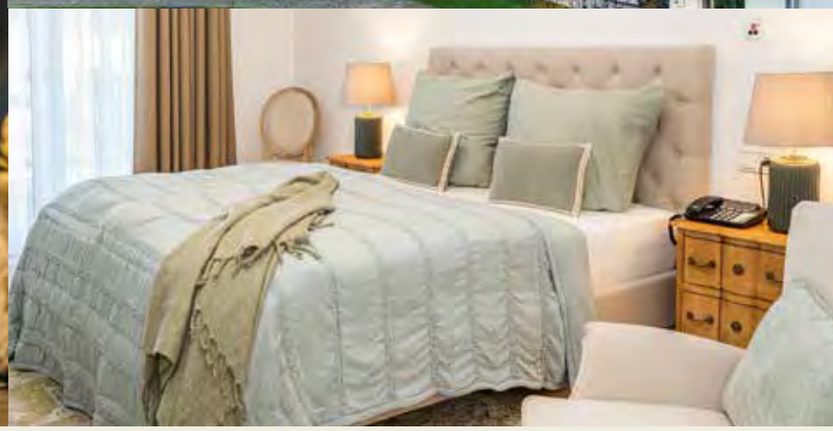
„Wir sind seit 75 Jahren die Stimme der Krankenhäuser", erklärte SKG-Vorsitzender Bernd Mege. „Im Zentrum unserer Arbeit steht die bestmögliche Patientenversorgung im Saarland. Der Konzentrationsprozess im Gesundheitswesen ist Teil unserer DNA."

Auch Dr. Thomas Jakobs, Geschäftsführer der SKG, blickte nach vorn: „Die anstehende Krankenhausstrukturreform wird uns weiter fordern. Konzentration und Spezialisierung müssen so gestaltet werden, dass die Behandlungsqualität steigt – auch wenn längere Wege entstehen." Gleichzeitig verwies er auf die zunehmenden Personalengpässe im Gesundheitswesen. Angesichts finanzieller Engpässe formulierte die SKG konkrete Forderungen. „Wir erwarten von der Bundesregierung, dass sie die seit 2022 entstandene Unterdeckung in der Krankenhausfinanzierung endlich ausgleicht", betonte Dr. Jakobs. An die saarländische Landesregierung richtete er einen Appell: „Beenden Sie die Investitionsförderung nach Kassenlage. Investieren Sie nachhaltig in die Zukunftsfähigkeit der saarländischen Krankenhäuser."

Einen besonderen Impuls setzte der Wirtschaftsjournalist und Zukunftsforscher Erik Händeler. In seinem Vortrag hob er hervor: „Gesundheit ist längst nicht mehr nur eine individuelle Aufgabe. Sie ist ein zentraler Standort- und Wettbewerbsfaktor. Investitionen in Prävention, Versorgung und Digitalisierung sichern nicht nur Lebensqualität, sondern auch den Wohlstand unseres Landes."

Die Saarländische Krankenhausgesellschaft steht seit 75 Jahren für Stabilität und Reformbereitschaft gleichermaßen. Ihre Stimme wird künftig noch lauter gebraucht. Als Partner in politischen Entscheidungsprozessen, als Impulsgeber in der Versorgung und als verlässliche Kraft für ein krisenfestes Gesundheitssystem im Saarland.

Christiane Firk, Dr. Magnus Jung



Neu in Quierschied:

Victor's Seniorenwohnpark Quierschied – ankommen, wohlfühlen, bleiben!

- 150 stilvolle Ein- bis Drei-Zimmer-Apartments für Betreutes Wohnen
- 98 gemütliche Einzelzimmer für vollstationäre Pflege
- höchster Wohnkomfort und kompetente Pflege
- ruhige, naturnahe und dennoch zentrale Lage
- umfassende Gesundheitsinfrastruktur in unmittelbarer Nähe

Das professionelle Team rund um Residenzleiter Armin Maurer freut sich auf neue Bewohner!

Vereinbaren Sie jetzt einen unverbindlichen Beratungs- bzw. Besichtigungstermin – telefonisch unter 06897 77882-0 oder per E-Mail an info@victors-senioren-quierschied.de – **wir unterstützen Sie gerne!**

VICTOR'S
SENIORENWOHNPARK
QUIERSCHIED

Fischbacher Straße 100 · 66287 Quierschied · www.victors-senioren-quierschied.de

WO BEWEGUNG HOFFNUNG SCHENKT

Es gibt Orte, an denen man nicht nur behandelt wird, sondern verstanden. Orte, an denen der Mensch in seiner ganzen Verletzlichkeit und Kraft im Mittelpunkt steht. Einer dieser besonderen Orte liegt in Saarbrücken, am Lerchesflurweg. Das Medizinische Gesundheitszentrum Bellevue, geführt von Patrick Mordiconi und seinem engagierten Team. Seit seiner Gründung im Januar 2000 hat sich das Zentrum zu einer festen Größe im Saarbrücker Gesundheitswesen entwickelt. Was damals als physiotherapeutische Praxis begann, ist heute ein vielseitiges Kompetenzzentrum für Prävention, Bewegung und onkologische Begleitung. Hier geht es nicht allein um Reha oder Muskelaufbau. Sondern um Lebensqualität, um Vertrauen in den eigenen Körper. Besonders sichtbar wird das im Bereich der Onkologischen Trainings- und Bewegungstherapie (OTT®). Dieses besondere Therapieangebot richtet sich an Menschen mit einer Krebsdiagnose und macht Mut in einer der schwierigsten Lebensphasen. „Wir begleiten Menschen mit einer Krebserkrankung ganz individuell. Bewegung kann helfen, Nebenwirkungen zu reduzieren, das Selbstwertgefühl zu stärken und mehr Lebensqualität zu erleben“, erklärt Patrick Mordiconi. Seine Haltung ist klar: „Wir behandeln keine Symptome, wir sehen Menschen.“

Das Zentrum ist zertifiziert von der AG Onkologische Bewegungsmedizin der Uniklinik Köln und erfüllt alle Voraussetzungen für eine fundierte und zugleich menschliche Begleitung durch die Krebstherapie. Dass hier medizinische Exzellenz mit Herzlichkeit Hand in Hand geht, spürt man schon beim ersten Besuch. OTT® steht für ein gezieltes, auf den einzelnen Menschen abgestimmtes Bewegungsprogramm, basierend auf neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen. Studien

zeigen: Körperliche Aktivität kann nicht nur Nebenwirkungen lindern, sondern auch aktiv zur Heilung beitragen. Vor, während und nach der medizinischen Krebstherapie. „Gerade in dieser Zeit ist es wichtig, nicht nur passiv zu ertragen, sondern selbstwirksam zu handeln. Bewegung gibt Halt, Struktur – und manchmal auch ein Lächeln zurück“, so Mordiconi.

Neben Patrick Mordiconi sorgen Simone Mordiconi (Sport- und Gesundheitstrainerin), Noa Mordiconi (Hygienebeauftragte) und Emma Mordiconi (Organisation) für einen vertrauensvollen Ablauf. Es ist ein eingespieltes Team, in dem nicht nur Professionalität, sondern auch Herzlichkeit spürbar ist. Niemand wird hier „durchgeschleust“. Es wird zugehört, mitgedacht und mitgefühlt.

Neben der onkologischen Begleitung liegt dem Zentrum auch die Prävention am Herzen. Menschen können hier Mitglied werden und durch gezieltes Training aktiv gegen Volkskrankheiten wie Krebs, Schlaganfall oder das metabolische Syndrom vorsorgen. „Gesundheit ist nichts Selbstverständliches – aber man kann viel dafür tun. Prävention heißt für uns, Verantwortung für sich selbst zu übernehmen. Und wir begleiten dabei gerne.“

Nicht nur in der Praxis selbst, sondern auch in der Ausbildung künftiger Fachkräfte engagiert sich das Zentrum: Als Lehrbeauftragter der RPTU Kaiserslautern-Landau/Pfalz gibt Patrick Mordiconi sein Wissen und seine Erfahrung weiter. In einer Welt, die oft von Eile und Effizienz geprägt ist, zeigt das Med. Gesundheitszentrum Bellevue, was wirklich zählt: der Mensch. Seit mehr als zwei Jahrzehnten steht dieses Zentrum für eine Gesundheitskultur, in der Bewegung, Begegnung und Menschlichkeit miteinander verbunden sind, als starke Basis für Zuversicht und Heilung.

Med. Gesundheitszentrum Bellevue
Patrick Mordiconi
Lerchesflurweg 24a | 66119 Saarbrücken
Telefon: 0681 9104646
E-Mail: onkologischetherapie24a@gmail.com
www.pm-sb.de

Transparenz & Fachwissen: AUFSICHTSRÄTE IM KRANKENHAUSBEREICH REFORMIEREN

Foto: BeckerBredel

Gastbeitrag von Dr. Helmut Isringhaus, Vorsitzender der FDP-Stadtratsfraktion Saarbrücken

Die wirtschaftliche Schieflage zahlreicher Krankenhausträger, auch im Saarland, wirft ein grelles Licht auf die oft vernachlässigte Rolle ihrer Aufsichtsräte. Gerade in kommunalen und freigemeinnützigen Klinikverbünden sind die Kontrollgremien häufig mit politischen Mandatsträgern oder verbandspolitischen Vertretern besetzt, die weder über medizinisch-ökonomische Kompetenz noch über vertieftes Compliance-Wissen verfügen. Das ist nicht nur unzeitgemäß, sondern gefährlich.

Ein Aufsichtsrat soll nicht bloß durchwinken, sondern kontrollieren, hinterfragen und strategisch begleiten. Entscheidungsträger im Krankenhauswesen müssen neben ökonomischer Kompetenz auch über Kenntnisse in Corporate Governance, Gesundheitsrecht, Risikomanagement sowie über ein solides Verständnis medizinischer Abläufe und Versorgungsanforderungen verfügen. Dass dies in der Realität selten der Fall ist, zeigen die Führungskrisen, wirtschaftlichen Fehlentscheidungen und fehlende Compliance-Strukturen in etlichen Klinikgesellschaften.

Besonders prekär wird es, wenn politisch besetzte Gremien Entscheidungen treffen, deren Folgen sie weder inhaltlich noch finanziell überblicken, wie jüngst im Fall der SHG-Kliniken. Hier droht ein Systemversagen zulasten von Patienten, Mitarbeitern und Steuerzahlern.

Gerade in der gemeinwohlorientierten Trägerschaft, sei es kommunal oder freigemeinnützig, muss ein professioneller, unabhängiger Aufsichtsrat zum Standard werden. Die Besetzung nach Parteibuch oder Verbandsnähe gehört abgeschafft. Stattdessen braucht es strenge Qualifikationsanforderungen, regelmäßige Fortbildungen und transparente Verfahren zur Bestellung und Abberufung von Aufsichtsräten. Wer Krankenhäuser sichern will, muss ihre Aufsicht endlich professionalisieren.

GEMEINSAM STARK, PERFEKT GEDRUCKT!

Ihre kompetenten Ansprechpartner rund um das Thema Druck!

repa druck

Offset- & Digital-Druck

06893 8002-0

info@repa-druck.de

WWW.REPA-DRUCK.DE

diDa

Druck und Vertriebs GmbH

Großformatiger Digitaldruck / POS

06821 29465-0

info@dida-druck.de

WWW.DIDA-DRUCK.DE

Sie setzen sich für ein gesundes Aufwachsen bei den Kleinsten ein: die Gewinner des Saarländischen Ernährungspreises 2024/2025.

GESUNDE ERNÄHRUNG WIRD BELOHNT

Dritter Saarländischer Ernährungspreis vergeben

Fotos: Marc Schneider & MUKMAV/Kathrin Hinsberger

Am 2. Juli 2025 verliehen das Umweltministerium und die IKK Südwest zum dritten Mal den Saarländischen Ernährungspreis. Acht Bildungseinrichtungen wurden für ihr vorbildliches Engagement im Bereich gesunder und nachhaltiger Ernährung ausgezeichnet. Zusätzlich erhielten drei Einrichtungen Sonderpreise für besonders erfolgreiche Projekte.

IKK-Vorstand Prof. Dr. Jörg Loth wies auf die gesundheitlichen Herausforderungen hin, denen Kinder heute gegenüberstehen: „Übergewicht und Folgeerkrankungen nehmen zu. Umso wichtiger ist es, dass gesunde Ernährung ein selbstverständlicher Teil des Alltags in Kitas und Schulen wird."

Ministerin Petra Berg betonte die Bedeutung von Kitas und Schulen als Orte, an denen Kinder nicht nur lernen, son-

Die Einrichtungen freuen sich über die Auszeichnung und berichten von ihren Erfahrungen.

v.l.: Umweltministerin Petra Berg, IKK-Südwest-Chef Prof. Dr. Jörg Loth und Bildungsstaatssekretärin Jessica Heide

dern auch Gemeinschaft und verantwortungsvollen Umgang mit Lebensmitteln erfahren. „Gutes und gemeinsames Essen verdient einen besonderen Stellenwert in unseren Bildungsstätten“, so Berg.

Auch Staatssekretärin Jessica Heide unterstrich den pädagogischen Wert gemeinsamer Mahlzeiten: „Sie fördern nicht nur Konzentration und soziale Kompetenzen, sondern geben Kindern auch ein Gefühl für Nachhaltigkeit und Zusammenhalt.“

Ein Zeichen, das Mut macht:

Der Saarländische Ernährungspreis zeigt, wie viel Engagement, Kreativität und Herzblut in unseren Kitas und Schulen steckt und wie daraus kleine Veränderungen entstehen, die Großes bewirken können. Für die Gesundheit unserer Kinder und für eine Zukunft mit mehr Achtsamkeit im Alltag.

PREISTRÄGER 2024/2025:

- Katholische Kita St. Raphael Bous
- Katholische Kita Maria Himmelfahrt Rappweiler
- Johannes-Gutenberg-Schule Schwalbach
- Grundschule Hilbringen
- Gemeinschaftsschule Saarlouis I, In den Fliesen
- Gemeinschaftsschule Nohfelden-Türkismühle
- Ganztagsgrundschule Saarbrücken-Dellengarten
- FGTS Nikolaus-Groß-Grundschule / Nikolaus-Groß-Gemeinschaftsschule Lebach

SONDERPREISE FÜR ERFOLGREICHE UMSETZUNG:

- **1. Platz (3.000 €):** Grundschule Hilbringen
- **2. Platz (1.000 €):** Johannes-Gutenberg-Schule Schwalbach
- **3. Platz (500 €):** Kita St. Raphael Bous

Alle ausgezeichneten Einrichtungen wurden im vergangenen Schuljahr fachlich begleitet.

Weitere Informationen zum Saarländischen Ernährungspreis:
www.ernaehrungspreis-saarland.de

Moderator Mathias Gessner führte durch die Veranstaltung.

Applaus für das großartige Engagement der Preisträger.

30 JAHRE IKK SÜDWEST IM SAARLAND

Jahrzehntelanges Engagement für die Gesundheit der Saarländer

Foto: JM.Schlorke / Schweitzer Ingenieure

Die IKK Südwest feiert ihr 30-jähriges Bestehen im Saarland und blickt auf drei Jahrzehnte als verlässlicher Gesundheitspartner in der Region zurück. Als einzige Krankenkasse mit Sitz im Saarland verbindet sie ihre handwerklichen Wurzeln mit einem klaren Fokus: Gesundheit schützen, bevor Krankheit entsteht – und das mit einem tiefen Bezug zur Region.

Aus dem Handwerk entstanden – offen für alle

1995 entstand die IKK Südwest aus der Solidargemeinschaft des Handwerks – heute ist sie die Krankenkasse für alle Saarländer. „Unsere Herkunft aus dem Handwerk prägt uns bis heute – ebenso wie unser Anspruch, für alle Menschen im Saarland da zu sein. Diese Verbindung leben wir seit jeher durch enge Kooperationen mit Handwerksbetrieben, dem Mittelstand und sämtlichen Institutionen im Land“, betonen Professor Dr. Jörg Loth, Chef der IKK Südwest und sein Vorstandskollege Daniel Schilling.

„Wir kennen die Herausforderungen, denen Handwerksbetriebe und der Mittelstand im Saarland täglich begegnen – sei es bei der Personalgewinnung, der Gesundheitsprävention im Betrieb oder bei Fragen zur Sozialversicherung“, führen die Verwaltungsratsvorsitzenden, Ralf Reinstädtler und Gerd Benzmüller aus. „Wir sind ein Partner, der ihre Sprache spricht, das Handwerk sowie den gesamten Mittelstand versteht. Dieses Vertrauen ist über Jahrzehnte gewachsen.“

Heimatverbunden – wirtschaftlich und sozial

Mit dem Bezug des neuen Verwaltungsgebäudes vor einigen Jahren sicherte die IKK Südwest mehr als 1.000 Arbeitsplätze in Saarbrücken und Saarlouis. Damit zählt sie zu den größten Arbeitgebern der Landeshauptstadt. Für die ehrenamtlichen Verwaltungsratsvorsitzenden sowie den hauptamtlichen Vorstand ist das mehr als Symbolik: „Wir investieren nicht nur in unsere Zukunft, sondern in das Zuhause der Menschen, die uns ihr Vertrauen schenken“, erklärt Professor Loth stolz.

Ob im Sportverein, in der Kita oder in der Schule – die IKK Südwest bringt Gesundheitsförderung dorthin, wo sie wirkt. Ein Beispiel ist der Saarländische Ernährungspreis der IKK Südwest gemeinsam mit dem Verbraucherschutzministerium, bei dem Kitas und Schulen mit IKK-Experten dabei begleitet werden, Kindern zu einem besseren Ernährungsverhalten zu verhelfen.

Auch in Sportvereinen ist die Krankenkasse mit ihren Experten aktiv: In Zusammenarbeit mit dem Landessportverband Saar (LSVS) werden sogenannte Präventionsbeauftragte ausgebildet, die Gesundheitsthemen wie Ernährung, Bewegung oder mentale Stärke direkt im Vereinsalltag verankern.

Darüber hinaus unterstützt die IKK Südwest kommunale Projekte wie „Losheim lebt gesund“ oder den „Präventionslandkreis Merzig-Wadern“, um Gesundheitsförderung auch

FÜR EURE GESUNDHEIT

Eure Gesundheit, unsere Leidenschaft – seit 30 Jahren im Saarland.

in Gemeinden sichtbar und erlebbar zu machen. „Auch das im Jahr 2019 initiierte Netzwerk Patientensicherheit, dem nahezu alle Institutionen des Gesundheitswesens aus dem Saarland angehören, richtet seinen Fokus auf die Menschen im Saarland – sei es bei der Vermeidung von Behandlungsfehlern und ganz besonders bei der so wichtigen Vermittlung von Kompetenzen für die eigene Gesundheit“, berichtet Jörg Loth weiter, der auch Professor an der Deutschen Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement (DHfPG) ist.

Prävention in der DNA

Seit ihrer Gründung setzt die IKK Südwest auf eine klare Strategie: vorbeugen statt heilen. Dabei geht sie deutlich über den gesetzlichen Rahmen hinaus. Mit über 8 Prozent ihrer Leistungsausgaben für Prävention im Jahr 2024 – und damit mehr als doppelt so viel wie der GKV-Durchschnitt – nimmt die IKK Südwest bundesweit eine Vorreiterrolle ein. „Prävention ist unsere Mission“, betont Loth. „Unser Anspruch ist es, Gesundheit zu fördern, bevor Krankheit entsteht – vor allem bei Kindern, Jugendlichen und Familien.“ „Besonders Kinder verdienen die beste Grundlage für ein gesundes Leben“, ergänzen die Verwaltungsratsvorsitzenden, Ralf Reinstädtler und Gerd Benzmüller. „Wir wollen gleiche Chancen für alle – unabhängig von Wohnort, Herkunft oder Einkommen.“

Gesundheit und soziales Engagement in allen Lebenslagen

Dieses Anliegen spiegelt sich in unserem umfassenden Engagement wider, das alle Lebensbereiche umfasst – von der Kita über den Betrieb bis hin zur Kommune. „Wir wollen dem Saarland auch sozial etwas zurückgeben“, bekräftigt Loth. Aus diesem Grund setzt sich die Krankenkasse seit vielen Jahren gezielt für sozial Schwächere ein und hat gemeinsam mit saarländischen Innungsbäckern das Hilfsprojekt „IKK Brot“ ins Leben gerufen. So konnten bisher fast 30.000 Euro für Kinder und Familien in Notlagen gesammelt werden.

„Das IKK Brot steht für das, was uns als IKK Südwest ausmacht: praktische Gesundheitsförderung, die ankommt, und ein soziales Engagement, das über die reine Versorgung hinausgeht“, so Professor Loth.

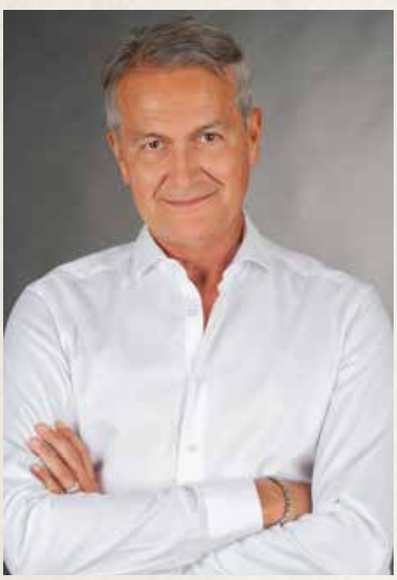
„Durch unsere enge Zusammenarbeit mit den Akteuren der saarländischen Gesundheitsversorgung kennen wir die Bedürfnisse vor Ort besser als die meisten Krankenkassen und reagieren proaktiv mit passgenauen Lösungen“, erklärt Loth. Ein Beispiel dafür ist das Innovationsprojekt PIKKO, das Krebspatienten ganzheitlich begleitet. Mehr als 700 Patienten konnten im Saarland bisher profitieren. Wir haben es gemeinsam geschafft, die Versorgung krebskranker Patienten in der Region zu verbessern. Eine Erfolgsgeschichte „Made in Saarland“, blickt sein Vorstandskollege Daniel Schilling zurück.

Erst kürzlich konnte eine weitere Erfolgsgeschichte geschrieben werden – bei der Initiative zur Ausweitung des Mutterschutzes für Sternenmütter – ein sensibles Thema, bei dem sich die IKK Südwest gezielt für mehr soziale Gerechtigkeit eingesetzt hat.

Großes entsteht bekanntlich im Kleinen. „Gerade als regional verankerte Kasse ist es uns wichtig, bundesweit Impulse zu setzen – für mehr Menschlichkeit und für ein Gesundheitssystem, das trotz aller aktuellen Probleme sich als Solidargemeinschaft der Versicherten und Betriebe versteht und vor allem nie die Menschen aus den Augen verliert,“ so Professor Jörg Loth.

EIN TURM VOLLER ERINNERUNGEN

Ein persönlicher Rückblick!



Wenn ich durch die alten Ausgaben von „Rund um den Becker Turm“ blättere, sehe ich nicht nur ein Stück Verlagsgeschichte, ich sehe die Arbeit meines Vaters, seine Ideen, sein Engagement. Er hat diese Illustrierte mit viel Herzblut aufgebaut und damit über Jahrzehnte hinweg ein lokales und damals einzigartiges Medium geschaffen, das fest mit dem Saarland und seinen Menschen verbunden war.

In diesem Jahr wird der Beckerturm 100 Jahre alt. Ein markantes Industriedenkmal, das nicht nur das Stadtbild prägt, sondern auch für ein Kapitel unserer regionalen Identität steht. Heute ist der Beckerturm das Herzstück des „Innovationsparks am Beckerturm“ in St. Ingbert, einem modernen Gewerbestandort, auf dem sich über 125 Unternehmen aus Handwerk, Technologie, Dienstleistung und Kreativwirtschaft angesiedelt haben.

Unter der Leitung von Dipl.-Ing. Stefan Braun wurde das ehemalige Brauereigelände in ein zukunftsorientiertes Zentrum für Arbeit und Entwicklung verwandelt. Dabei wurde die historische Substanz behutsam bewahrt und mit einem nachhaltigen Konzept, etwa durch Geothermie – weiterentwickelt.

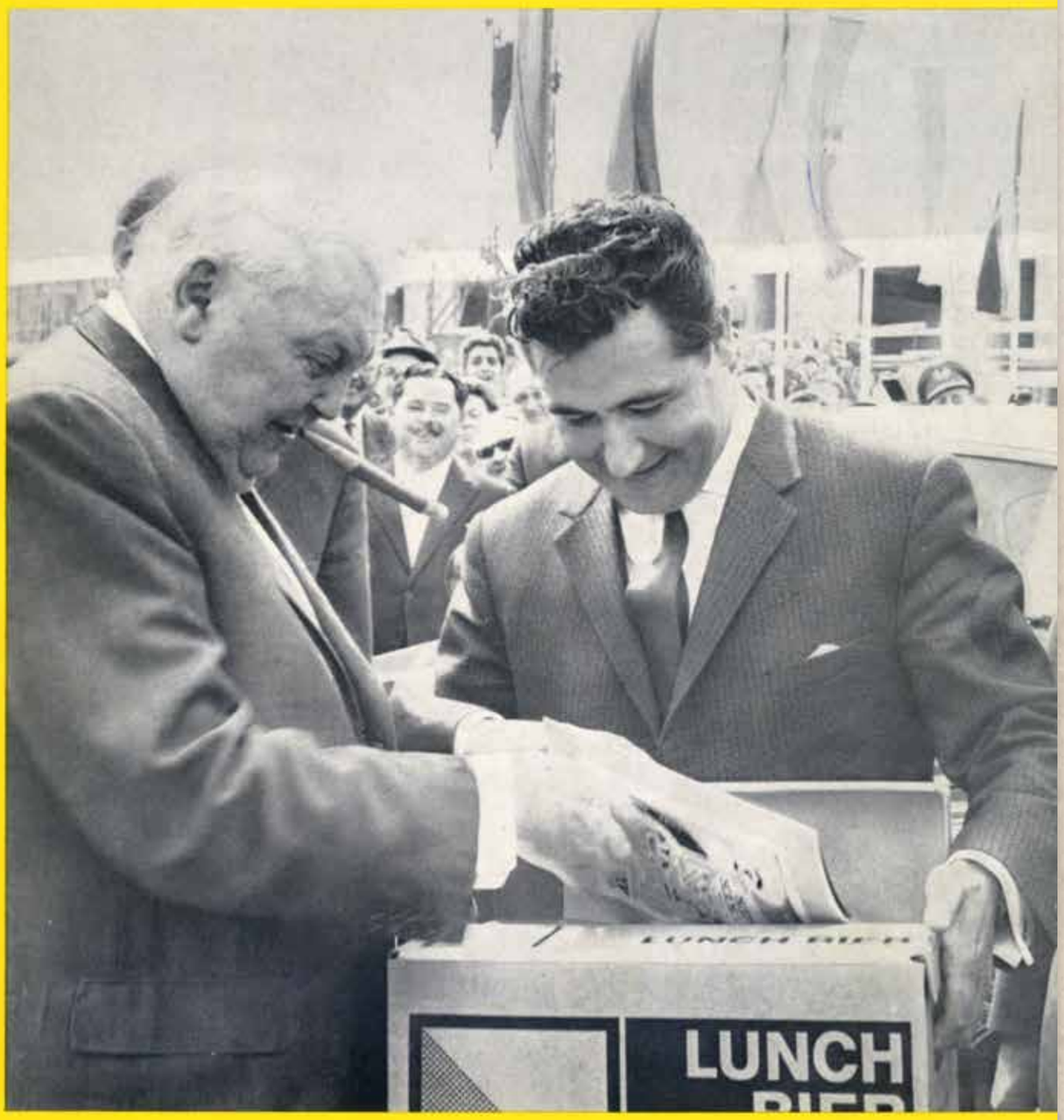
Der Turm, einst Symbol industrieller Produktion, steht heute für Erneuerung, Innovation und den erfolgreichen Wandel eines ganzen Quartiers.

Ich, der 1964 geboren wurde, also exakt in dem Jahr, als die erste Ausgabe der Illustrierten „Rund um den Becker Turm“ erschienen ist, war immer ein Teil dieser Geschichte. Und über die Jahre wurde mir klar, wie viel von dem, was ich heute in der Saar Revue tue, seinen Ursprung genau dort hat. Auch wenn sich die Formate geändert haben, bleibt der Kern derselbe, regionale Themen sichtbar machen, den Menschen eine Stimme geben, Zusammenhänge zeigen.

Mit der neuen Rubrik „Blick zurück“ greife ich erneut diese Verbindung mal wieder bewusst auf. Ich will zeigen, was uns geformt hat. Weil wir nicht verstehen, wer wir sind, wenn wir vergessen, wer wir waren. Der 100-jährige Beckerturm erinnert uns daran mit stiller Würde.

Ihr Marc Schneider

Rund um den BECKER TURM



Ausgabe 6
Juni/Juli
1965

Zeitschrift für unsere Kunden und für die Freunde unseres Hauses

Die 8,5millionste Wohnung in Überherrn übergeben

Bundeskanzler Ludwig Erhard gefeiert und umjubelt — Bundeswohnungsminister Lücke, Ministerpräsident Dr. Röder, Minister Ludwig Schnur Ehrengäste

Die Bürger von Überherrn hatten ihren großen Tag! Der Bundeskanzler Prof. Ludwig Erhard war mit dem Minister für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung, Paul Lücke, dem Ministerpräsidenten des Saarlandes, Dr. Franz-Josef Röder und Wohnungsminister Ludwig Schnur in der neuen Wohnstadt erschienen, um die 8,5millionste Wohnung, die nach dem Krieg in der Bundesrepublik gebaut worden ist, ihrer Bestimmung zu übergeben. Es war ein Festakt, an dem die Bevölkerung großen Anteil nahm und den Bundeskanzler mit Beifall und „Hoch-Rufen" überschüttete.

Bundeskanzler Ludwig Erhard bei seiner Ansprache in Überherrn

Bundeskanzler Ludwig Erhard

„Wir wollen eine Gesellschaft bauen, die der Existenz des Menschen jene Form gibt, in der er allein als Mensch menschenwürdig leben kann. Das ist die Welt der Freiheit, die wir meinen", sagte Bundeskanzler Erhard zu dem Problem der Raumordnung und der Bundeswohnungsbaupolitik der letzten 15 Jahre. „Die Politik, für die wir eintreten, hat von uns umfassende Initiativen verlangt und den Mut zu neuen Ideen. Sie wäre undenkbar gewesen ohne die wirtschaftliche Leistung und ohne die wirtschaftspolitische Erfahrung der letzten 16 Jahre. Wir müssen fähig sein, unseren Raum optimal zu nutzen."

2,5 Millionen Eigenheime

Die Bundesrepublik habe nach dem totalen Zusammenbruch bei heute 17 Millionen Haushaltungen 8,5 Millionen Wohnungen gebaut, dabei 2,5 Millionen Eigenheime und Eigentumswohnungen. „Im vergangenen Jahr hat der Wohnungsbau mit 623000 Wohnungen einen absoluten Rekord erzielt", sagte er unter dem Beifall seiner Zuhörer. „Im Straßenbau steht die Bundesrepublik an zweiter Stelle in der Welt hinter den Vereinigten Staaten.

Unsere Straßenbauleistungen sind seit Jahren höher als die aller übrigen EWG-Länder zusammengenommen." Er führte dann weiter aus: „Gewiß ist ein Erfolg für uns kein Grund zu behäbiger Zufriedenheit. So gewaltig der Hintergrund ist, vor dem sich unsere Politik der Raumordnung entfalten muß und so umfassend die Aufgaben sind, die wir zu lösen haben: Aller materielle Aufwand, alle Steigerung der Produktivität und unsere ganzen Anstrengungen wären sinnlos, vergäßen wir das eigentliche Ziel unseres Handelns, den Menschen in seinem ganzheitlichen Lebensbereich zu schützen und Gefahren von ihm abzuwenden."

Bundesminister Lücke: Region

Der Bundesminister für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung, Paul Lücke, prägte bei diesem Besuch das Wort von der „Region". Er sprach von der Region, als der modernen Raumordnungseinheit, die über die Gemeinden und Stadtgrenzen hinausreiche. „Wir fordern die Schaffung einer kommunalen Region als neue kommunale Körperschaft. Nur so lassen sich die Aufgaben der Raumordnung für die Zukunft meistern. Wenn wir so beginnen, die Zukunft Deutschlands zu gestalten, leisten wir den besten Beitrag, ein blühendes und vereinigtes Europa von morgen zu schaffen."

Ein Markstein in der Geschichte von Überherrn

Die neue Wohnstadt Überherrn war zu diesem Ehrentag festlich geschmückt. Kinder winkten dem Bundeskanzler zu, als er auf dem Festplatz am Rednerpult erschien. Dieser Tag wird ein Markstein in der Geschichte des Ortes Überherrn sein, ein Tag, an dem die Bürger Zeuge sein konnten, als die 8,5millionste Wohnung übergeben wurde und eine gewaltige Aufbauleistung eines Volkes ihren feierlichen Ausdruck fand. Es war ein geschichtlicher Augenblick in dem Leben des deutschen Volkes, der sich mitten in unserer Heimat, in der Gemeinde Überherrn, vollzog.

DIE ALBERT HÄFNER GMBH — EIN SOLIDES UNTERNEHMEN

Der Kundendienst steht an erster Stelle — Kunden wünschen schnell ihre Fahrzeuge für den Einsatz — Moderne Maschinen garantieren schnelle und gute Reparaturen

Der Kauf von Spezialfahrzeugen ist abhängig vom Kundendienst, den eine Firma zu bieten hat. Verkaufen heißt heute in vielen Fällen: einen guten Kundendienst bereithalten, zumal die großen und kleinen Nutzfahrzeuge ständig im Einsatz der Firmen sind und über die Produktion oder über den rationellen Ablauf des Produktionsvorgangs entscheiden. Diese Tatsachen und Erkenntnisse machen die Albert Häfner GmbH in Saarbrücken so interessant. Wir haben den Gesellschaftern, der Tochter und dem Sohn des Gründers Albert Häfner, einen Besuch abgestattet.

Albert Häfner GmbH seit 1921

Die Albert-Häfner-GmbH ist 1921 gegründet worden. Es war eines der ersten branchereinen Unternehmen auf dem Gebiet des Kraftfahrzeughandels. Führende Werke haben der Albert Häfner GmbH zur Seite gestanden: Magirus, Wanderer, N.A.G., Steyr, Unic und vor allem die Vomag. Der Betrieb entwickelte sich schnell zu einem anerkannten Kunden- und Reparaturdienst.

Albert Häfner, Maschinenbau-Ingenieur

Kraftfahrzeuge — Reparaturwerkstätten

Heute umfaßt die Albert Häfner GmbH vor allem Fahrzeuge, Reparaturwerkstätten, Gelenkwellen für alle Verwendungszwecke, die Generalvertretungen für Hanomag und Tempo und den Vomag-Dienst seit 1921. Der Sitz der Firma, im Zentrum der Stadt Saarbrücken, in der Dudweilerstraße, gelegen, ist schnell und leicht erreichbar.

Albert Häfner

Albert Häfner, 43 Jahre alt, ist ein Mann, der einen Blick für zukünftige Entwicklungen hat. Sehr schnell erkannte er, wie wichtig es ist, den Betrieb auf den neuesten Stand der Technik zu bringen, zu rationalisieren, aber auch über einen Maschinenpark zu verfügen, der den verwöhntesten Ansprüchen genügt.

Ernst Fromm fährt einen der 21 Hanomag-Fahrzeuge der BHG und schwört auf den Fahrkomfort von Hanomag

„Wir verfügen heute über modernste Maschinen, die für unsere Kraftfahrzeuge und den Reparaturdienst benötigt werden", sagte uns Albert Häfner im Gespräch. „Gerade der Kraftfahrzeughalter von Nutzfahrzeugen wünscht einen schnellen und guten Kundendienst und Spezialreparaturwerkstätten, die es erlauben, schnell das Fahrzeug wieder zum Einsatz bringen zu können. Auch auf dem Spezialgebiet der Instandsetzung aller Gelenkwellen ist dafür gesorgt. Aus diesem Grund haben wir uns eine elektrodynamische Auswuchtmaschine modernster Bauart angeschafft, was von unseren Kunden dankbar begrüßt wurde. Wir verfügen über Aggregate jeder Art und haben die Möglichkeit, auch Antriebswellen instandzusetzen."

Der Maschinenbauingenieur Albert Häfner, Gesellschafter der heutigen Firma, hat sich besondere Kenntnisse auf dem Spezialgebiet der Nutzfahrzeuge erworben und leistet in Verbindung mit den von ihm vertretenen Werken — Hanomag, Tempo, Gelenkwellenbau GmbH Düsseldorf und Glaenzer Spicer, Poissy (Seine) — den Kunden wertvolle Dienste.

Instandsetzungsbetrieb erweitert

„Unser Instandsetzungsbetrieb hat sich stark erweitert", betonte Albert Häfner. „Wir haben die Verbindung mit der Hanomag-AG, Hannover-Linden, eifrig gepflegt, ebenso mit der Vidal & Sohn, Tempo-Werke GmbH, Hamburg-Harburg. Wir stellen fest, daß das Interesse an diesen Fahrzeugen im Saarland recht groß ist und daß die Nachfrage uns mit großen Hoffnungen erfüllt. Es sind Marken und Unternehmen, die auf dem Gebiet ihrer Einsatzmöglichkeiten einen guten Ruf genießen und beste Dienste leisten.

Industrie — Schiffsmotoren

Wir horchten ein wenig auf, als uns Albert Häfner von den weiteren Aufgabengebieten seiner Firma berichtete: dem Einbau von Industrie- und Schiffsmotoren, von Baumaschinen und Traktoren.

„Auf dem Baumaschinensektor, der heute recht groß geworden ist, mannigfaltig und immer im Wachsen begriffen, liefern wir die verschiedensten Typen von Rad- und Ketten-Schleppern der Firma Hanomag und die erforderlichen Zusatzgeräte. Wir haben Spezialfachkräfte bereitstehen, die den Kunden zufriedenstellen können und gute Leistungen erbringen."

Solides Unternehmen

Der Eindruck, der nach unserem Besuch geblieben ist, lautet: ein solides Unternehmen. Albert Häfner ist ein Mann mit einem Blick für Realitäten. Er hat mit der weiteren Gesellschafterin, Frau Hanne Schäfer, die Chance auf dem Markt erkannt und wahrgenommen. Sie haben nach dem Grundsatz gehandelt: „Unser Stolz — zufriedene Kunden". Diese Erkenntnis hat ihnen Recht gegeben. Die Albert Häfner GmbH ist ein Unternehmen, das Achtung gebietet und Anerkennung verdient.

Saarbrücker Straßenbahn Ade!

Die Straßenbahnwagen auf ihrer letzten Fahrt durch Saarbrücken — Die letzten prominenten Gäste — Monrad Jensen unter den Ehrengästen

„Die Saarbrücker Straßenbahn ging in Pension", schrieb die Saarbrücker Zeitung zur letzten Fahrt der Straßenbahn, die das Saarbrücker Stadtbild über 7 Jahrzehnte beherrschte und der nun viele Bürger mit Wehmut gedachten. Wer den Jubel der ersten Jahre erlebte, als diese Straßenbahn auftauchte und die Menschen beförderte, wird die gewisse „Trauer" beim Abschied verstehen können. Viel ist in den Jahren modernisiert worden. Aber alle Maßnahmen der Modernisierung und Rationalisierung konnten den „Abschied" nicht mehr aufschieben. „Die Saarbrücker Straßenbahn ist nicht mehr!" Diese Feststellung ist realistisch und dem Denkstil unserer Zeit angepaßt, in der so viele vertraute Gegenstände plötzlich verschwinden und nicht mehr wiederkehren.

Girlanden für die letzten Wagen

Die letzten Wagen der Straßenbahngesellschaft, die durch die Stadt Saarbrücken bis Schafbrücke rollten, waren mit Girlanden festtäglich geschmückt.

Die Straßenbahnwagen fuhren gemütlich dahin, von den Straßenpassanten mit Winken und Rufen zum letzten Mal gefeiert.

Ministerpräsident Dr. Röder

Zu den Ehrengästen zählten der Ministerpräsident Dr. Franz Josef Röder, Wirtschaftsminister Eugen Huthmacher, Arbeitsminister Paul Simonis, der Beigeordnete der Stadt Saarbrücken, Hassdenteufel, der den erkrankten Oberbürgermeister vertrat, die Stadtverordneten und Mitglieder des Landtags.

Monrad Jensen

Einen Bürger der Stadt Saarbrücken hat diese Fahrt der Straßenbahn besonders berührt: Monrad Jensen. Er hat die erste Fahrt der Straßenbahn erlebt, als Prokurist jahrzehntelang die kaufmännischen Fragen der Straßenbahn im Saartal AG geklärt und sich um die Lösung der Nahverkehrsprobleme gekümmert. Trotz einer Krankheit hat er dennoch am Abend im Festzelt unter seinen ehemaligen Berufskollegen geweilt, gefachsimpelt und an vergangene schöne Tage zurückgedacht.

Die letzte Fahrt der Saarbrücker Straßenbahn, die vom Ludwigsberg in die Stadtmitte fährt

Ottmar Kessler

Der kaufmännische Direktor der Holding-Gesellschaft und Vorstandsmitglied der Straßenbahn-Gesellschaft, Ottmar Kessler, sagte anschließend im Festzelt am Hafengelände, daß er den Omnibussen eine „gute Fahrt für die Zukunft" wünsche. Den Kindern einer neuen Generation wird man vielleicht in einem Museum eine Straßenbahn zeigen und sie daran erinnern, wie es „damals" war. „Es war einmal", dieses Wort gilt auch nun für unsere Straßenbahn, die uns so treue Dienste geleistet hat.

Richtstrauß auf der Kaserne Oberbexbach

Auf dem Neubau der größten Kaserne im Saarland, in Oberbexbach, wurde der Richtstrauß im Mai dieses Jahres gesetzt. Der Minister des Innern, Ludwig Schnur, war aus diesem Grunde zum Richtfest erschienen und freute sich mit den Vertretern der Bundeswehr einen freundlichen Gedankenaustausch zu pflegen. Für die Erstellung des Gebäudes zeichnete das Staatliche Bauamt für Sonderaufgaben Saarbrücken verantwortlich. Die Projektierung dieses Bauvorhabens liegt in den Händen von Herrn Jäkel. Der Bauleiter für die Kaserne ist Herr Biwersi.

Die recht nett ausgestaltete Halle der Kaserne zeigte das große Einfühlungsvermögen des Herrn Geier, der für die Ausgestaltung verantwortlich war. Das Richtfest war der Abschluß einer langen Bauzeit, der Lohn für alle Arbeiter, die bei der Ausführung des Baues beteiligt waren, aber auch der Vertreter aller Firmen, die in einer kurzen Zeit den Bau erstellten. Für den anschließenden Festschmauß hatte Herr Kowalski von der Kantine der Handwerkskammer Saarbrücken gesorgt. Wie bei vielen zünftigen Richtfesten, so auch hier: Becker-Bier, das allen gut mundete.

Herbert Spreter, im Außendienst der Bierbrauerei Becker tätig, stößt mit Herrn Minister Ludwig Schnur beim Richtfest auf eine gute Zukunft des Saarlandes an

ALLE TRINKEN LUNCH-BIER

Prominente Gäste im Saarland grüßen „Rund um den Becker Turm"

Herbert Staß genießt das Lunch-Bier

Die Zahl der prominenten Gäste, die in den letzten Wochen das Saarland bereisten, war groß. Viele bekannte Persönlichkeiten der Bundeshauptstadt gaben sich in Saarbrücken ein Stelldichein.

Bundesminister a. D. Franz-Josef Strauß, besuchte das Saarland und gewährte ein Autogramm mit den besten Wünschen für die Leser unserer Zeitschrift.

Herbert Staß, der bekannte Fernsehschauspieler, der aus Berlin kommt, hat uns ebenfalls gebeten, den Lesern von „Rund um den Becker-Turm" die besten Wünsche zu übermitteln. Er ist ein Freund des Lunch-Bieres, wie er uns offen gestanden hat.

Gefreut haben wir uns auch über den Schnappschuß mit dem Regierenden Bürgermeister von Berlin, Willy Brandt,

Franz-Josef Strauß bestellt Grüße an unsere Leser

Alle trinken Lunch-Bier, v. l. n. r. Frau Rut Brandt, Willy Brandt, Kurt Conrad

der seinen Durst mit Lunch-Bier löscht und den wir in Ottenhausen erlebten. Frau Rut Brandt trank ebenfalls ein Glas Lunch-Bier, das ihr gut schmeckte, wie sie uns gleich nach dem ersten Schluck bestätigte. Minister a. D. Kurt Conrad freute sich, daß den Gästen aus Berlin dieses neueste Erzeugnis einer saarländischen Brauerei so gut mundete.

FOTO GRESSUNG
Der Weg zum guten Bild

Karl-Heinz Gressung leitet heute das Unternehmen

Über 60 Jahre Foto Gressung — Filialen in Saarbrücken, Merlebach, St. Ingbert — Modernstes und größtes Labor Westdeutschlands — Wertarbeit geht über alles

Die Sprache des Bildes ist die Sprache unserer Zeit. In den Illustrierten, in den Dia-Serien, auf der Breitleinwand, den Filmen in Schwarzweiß und in Farbe — überall begegnen wir dem Bild. Selbst die Tageszeitungen haben eine „Bunte Seite" mit Bildern aus aller Welt eingerichtet und stillen den Hunger nach dem Bild, das der Dokumentation sehr nahe kommt und Schritt hält mit dem Fernsehschirm und den Bildern, die im Augenblick des Geschehens Millionen Menschen ins Haus geliefert werden.

Fotografieren — leicht gemacht

Die große Stunde des Bild-Schauens, aber auch der Sehnsucht, selbst Bilder zu machen, zu fotografieren, hat geschlagen. Die Foto-Industrie hat diese „Woge" der Begeisterung unter den Amateur-Fotografen sehr schnell erkannt, das Geschäft nicht den cleveren Japanern überlassen, die zu erstaunlichen Leistungen fanden, sondern selbst die Produktion in der Bundesrepublik angekurbelt und erstaunliche Anstrengungen vollbracht.

Paul Gressung widmete eine ganze Lebensarbeit dem Fotografieren

Fotografieren leicht zu machen — das war die Frage aller Fragen, die glänzende Lösungen fand. Viele, die früher die Technik und die Kompliziertheit des Fotografierens ablehnten und sich vor der „Technik" fürchteten, greifen heute zum Fotoapparat und der Kamera und bedienen sich der technischen Mittel mit der größten Selbstverständlichkeit.

Foto-Gressung

Ein Foto-Geschäft in Saarbrücken hat sofort die Zeichen erkannt und sich auf die neue Begeisterung für das Fotografieren eingestellt: Foto-Gressung, ein Fachgeschäft, das sich in Saarbrücken und im Saarland besonderer Beliebtheit erfreut und ein Begriff für gute Qualitätsarbeit geworden ist.

Der Weg zum guten Bild

„Foto-Gressung — der Weg zum guten Bild", das ist oftmals bestätigt worden. Es genügt nicht, großartige Motive zu finden, einen guten Fotoapparat zu besitzen oder gar einen feinempfindlichen Film in dem Fotoapparat eingelegt zu haben — das Entwickeln vom Fachmann im Fachgeschäft kann die Mühe zerstören oder belohnen und selbst kleine Unebenheiten für den Nicht-Fachmann unkenntlich machen. Kaum in einer anderen Branche hat der Fachmann und Fachhändler eine so große Chance, wie in der Foto-Industrie und im Foto-Handel, seinen Kunden gut zu bedienen. Kaum in einer anderen Sparte vertraut der Kunde so uneingeschränkt seinem Fachhändler wie beim Entwickeln von Filmen. Ein Fachhändler, der vom Fotografieren viel versteht, schenkt jedem Fotofreund das Gefühl der Sicherheit für gute Aufnahmen.

Foto Gressung — Begriff für Saarbrücken

Foto Gressung ist in Saarbrücken zu einem Begriff geworden. Das Foto-Fachgeschäft wurde 1904 von Herrn Paul Gressung als „Engel-Drogerie und Fotohaus" gegründet und kann heute auf eine 60jährige Tradition zurückblicken. Das „Stammhaus" war die rechte Hälfte des heutigen Foto-Fachgeschäftes in der Bahnhof-

1952 entstanden die neuen Verkaufsräume in der Reichsstraße

Blick auf das moderne Fachgeschäft Foto-Gressung in der Saarbrücker Bahnhofstraße, das heute in Saarbrücken zu einem Begriff für Qualität und besondere Leistungen auf dem Gebiet des Fotografierens geworden ist

straße 11. „Nicht nur die Zeiten und die Technik haben sich gewandelt", sagte uns der Geschäftsführer des Hauses, „sondern auch die Fotoapparate sind heute recht handlich geworden, sind geschmackvoll gestaltet und sprechen den großen Kreis der Foto-Amateure an. Der Rollfilm hat sich durchgesetzt und aus den „unhandlichen Kästen" sind geschmackvolle Apparate geworden, die man heute schon in der Handtasche einer Dame verstauen kann."

Wandlung zum Fotogeschäft

Paul Gressung hatte frühzeitig erkannt, wohin der Weg der Entwicklung führen werde. 1923 gab er seine Drogerie auf und setzte ganz auf die Karte der Fotokunst. Ihm genügten nicht die Prospekte der Unternehmen. Er selbst leitete Foto-Fachkurse und schulte seinen Kundenkreis im Fotografieren. Er hat in wenigen Jahren 75 Kurse mit über 4500 Teilnehmern geleitet und sie mit dem ABC der Fotografierkunst vertraut gemacht. Die Kriegswirren haben natürlich auch hier einige kühne Träume frühzeitig zerstört.

Aufbau 1949

Nach dem 2. Weltkrieg begann sofort der Wiederaufbau, die alten Verkaufsräume in der Bahnhofstraße wurden wieder eingerichtet und neue Verkaufsräume wurden in der Reichsstraße 1952 eröffnet. Ein modernes Labor bewältigte die großen Aufträge in reibungsloser Fließbandarbeit.

Merlebach - St. Ingbert - Saarbrücken

1958 folgte eine Zweigniederlassung in Merlebach, 1959 eine in St. Ingbert und 1963 entstand eine neue Filiale in Saarbrücken — Mainzer Straße. Die Rationalisierung eines so weitverzweigten „Fach-Geschäftes", das sich zu einem größeren Unternehmen ausweitete, war selbstverständlich.

Hochmodernes Labor

Der Foto-Großhandel Gressung wurde in das heutige Esso-Haus in der Saarbrükker Arndtstraße mit dem Labor verlegt. Das Labor ist eines der modernsten im westdeutschen Raum, ist mit deutschen und amerikanischen Maschinen ausgestattet und mit seinen Elektronen-Präzisionsgeräten eines der größten in der Bundesrepublik. Die Skala des Entwickelns umfaßt alle Arbeiten — vom Kleinbild bis zur Groß-Vergrößerung in schwar-weiß und in Farbe. Der Kundendienst ist vorbildlich. Der Weg zum guten Bild führt zu Foto-Gressung, ein Foto-Fachhandel, der heute von Karl Heinz Gressung, als dem Chef des Unternehmens, geleitet wird.
Wer gute Bilder wünscht, geht zu Gressung. Wertarbeit steht hier über allem. Das Personal, die Bedienung, die Qualität der Ausführung — alles spricht für Foto-Gressung.

Das Fachgeschäft für Foto, Kino und Projektion wurde 1959 in St. Ingbert eröffnet

WILLY MILLOWITSCH — Gast an der Saar

„Ein herzhaftes Bierchen" — Millowitsch hat Spaß an der Freud — Er liebt den Humor über alles — Lebensweisheiten sind ihm nicht fremd. Großer Erfolg in USA — Gut im Schallplattengeschäft.

Willy Millowitsch im Gasthaus Horch

Willy Millowitsch! Ein Herzensbrecher! Ein Tausendsassa! Ein Humorist, der die Lachmuskeln strapaziert! Ein Künstler, der Fröhlichkeit ausstrahlt und der den Menschen Freude schenkt. So kennt ihn

Willy Millowitsch lobte unsere Zeitung

das deutsche Fernsehpublikum, bei dem der Name Willy Millowitsch schon genügt, um über seinen letzten Scherz herzhaft zu lachen. Er hat eben Spaß an der Freude! Aber es gibt auch den nachdenklichen, den ernsten, den philosophisch angehauchten Millowitsch, der sachlich diskutieren kann und hart das ausspricht, was er denkt.

Die Millowitschs waren allemale dem Theater, der Kleinkunstbühne, verbunden. Das Schauspielen-Können war ihnen in die Wiege gelegt worden. Willy Millowitsch selbst drängte es nicht nach der Bühne. Er wollte in die Industrie, Techniker oder Ingenieur werden. Aber erstens kommt es anders und zweitens als man denkt.

Life-Sendung — großer Erfolg

„Wir spielten alles, was Gott verboten und gestattet hatte", legte Willy Millowitsch beim Interview zur mitternächtlichen Stunde im „Club 1900" los, wohin wir ihn zu einem Drink gebeten hatten. „Tradition verpflichtet. 150 Jahre alt ist unsere Bühne in Köln. Wir spielten munter drauf los und hatten Erfolg. Ab 1953 haben wir im Fernsehen mitgewirkt und viele Bunte Abende gestaltet. Unsere Possen fanden reißenden Absatz. Aber der große Durchbruch kam erst 1959, als wir es wagten, eine Life-Sendung aus Köln mit Publikum direkt zu übertragen. Das Wagnis ist geglückt, und die Zuschauerpost bestätigte, daß wir 'richtig lagen'. Heute haben andere Theater nach unserem Erfolg ebenfalls das Wagnis unternommen."

Der große Erfolg ereignete sich an seinem 50. Geburtstag. Willy Millowitsch wurde auf einmal für ganz Deutschland eine Schauspieler-Persönlichkeit. In seinen Programmen standen auch Bubi Scholz auf der Bühne, Margit Nünke, die Miß Universum, oder andere berühmte Schauspieler, die sich bei ihm einen Namen machten. Walter Pinter von der Bavaria-Ateliers, München, wenn man so will, hat ihn für das Fernsehen entdeckt.

„Millowitsch rettet den deutschen Film!"

Willy Millowitsch machte 26 Filme, gastierte auch in den USA und ganz berühmte Kritiker schrieben: „Millowitsch rettet den deutschen Film". Nicht zuletzt hat die Schallplatte seine Stimme entdeckt, und wer sich an „Schnaps, das war sein letztes Wort" erinnert, wird wissen, warum die Schallplattenfirmen auf ihn setzen.

„Ulkig", sagte Millowitsch, „war das schon mit dem Schnapslied. Meine Schallplattenfirma hatte sich verkalkuliert, und als die Schallplatte auf dem Markt verlangt wurde, gab es sie nicht mehr. Aber ich glaube 'Einmal am Rhein', ‚Jubel, Trubel Heiterkeit' oder ‚Humba, Humba, Täterä' werden gern gekauft."

Keine Probleme — sondern Freude bieten

Willy Millowitsch ist selbstkritisch und sagt offen, was er denkt. Er ist nicht zimperlich mit der Kritik, auch nicht mit seinen Kritikern. „Wer schreibt, meine Sendungen seien Klamauk, der darf nicht in lauten Jubel ausbrechen, wenn aus vergangenen Zeiten USA-Filmstreifen zu uns herüberkommen, von denen man sicherlich nicht sagen kann, sie seien Kunst in Reinkultur. Das Publikum will von Herzen lachen. Probleme gibt es im Alltag genug.

Frau Erni Gläsel begrüßt den Kölner Gast, im „Club 1900"

Wenn ich in einen Film gehe und habe mich zwei Stunden amüsieren können, zerpflücke ich auch nicht nachher jede einzelne Szene, sondern bin dankbar, für ein paar Minuten von Herzen gelacht zu haben."

Nach eigenen und gegebenen Entwürfen fertigen wir:

GASTSTÄTTENEINRICHTUNGEN
LADENEINRICHTUNGEN
KÜHL- UND TIEFKÜHLMÖBEL
KÜHLRÄUME · METZGEREITHEKEN

MAMMUT-KÜHLUNG — EIGENER KUNDENDIENST

MAX HÖSSLE NACHF. GMBH

6606 Gersweiler-Ottenhausen, Pfählerstr. 115, Telefon 4 26 31/32, Fernschreiber 04-421465

Wer ihn nicht sehen will, solle abdrehen, meinte er. Es sei leicht, über das Programm des Deutschen Fernsehens zu meckern. Aber ein Programm für 365 Tage zu machen, das beste Qualität biete, sei schon eine Kunst. Wir sollten uns über das Geschenk der Technik freuen, für 5 DM frei Haus „die Welt im Heim" erleben zu können.

Frau Gerda Millowitsch

Seine Frau, Gerda Millowitsch, ist Dr. phil., hat Philosophie studiert, Theaterwissenschaften und hat auch zu Füßen des Professors Dofivat gesessen.
„In unserem Heim schalten wir ab. Kein Wort über Theater, Filme oder Fernsehen. Vielleicht bin ich privat zu ernst. Viele sind enttäuscht, wenn sie mich kennenlernen und merken, daß ich garnicht der ‚ewig-lächelnde', zu Späßen aufgelegte Millowitsch bin."
Willy Millowitsch hatte natürlich kaum eine Sekunde Zeit. Sein Tagespensum in Saarbrücken war randvoll ausgefüllt. Aber als er hörte, daß ein Schulfreund in Saarbrücken lebe, der mit ihm zusammen im Internat in St. Goarshausen Stunden seiner Jugendzeit verbrachte, war er sofort bereit, seinen alten Schulfreund, Theodor Adams, im Café Adams aufzusuchen und alte Erinnerungen auszutauschen. Theodor Adams meinte von seinem alten Schulfreund: „Schon damals hat Willy gerne Theater gespielt, war zu tollen Streichen aufgelegt und hat uns alle mit tollen Späßen überrascht."

Lebensweisheiten

Am Ende unseres Gespräches packte Millowitsch ein paar Lebensweisheiten aus, die Richtschnur für sein Leben sind: „Der verlorenste Tag ist der Tag, an dem man nicht gelacht hat." Oder: „Freu Dich des Lebens! Es ist später, als Du denkst!" Oder: „Es kommt nicht darauf an, wie man der Kunst dient, sondern daß man ihr dient." Und zum Schluß: „Menschen recht von Herzen lachen machen, ist auch ein Gott gefälliges Werk."
Wir prosteten einander zu, er lobte noch unser Becker Pilsner," ein herzhaftes Bierchen", dann grüßten seine Kollegen ihren „Chef", und Willy Millowitsch eilte schnell ins Hotel, noch genügend Schlaf für den nächsten Tag zu kassieren. wis

Theo Cornelli, der bekannte Musik-Clown und Willy Millowitsch mit seiner Begleitung im Gasthaus Horch in Saarbrücken

Willy Millowitsch besuchte einen alten Schulkameraden, Theodor Adams, in seinem Cafébetrieb in Saarbrücken und „verweilte" gerne in Erinnerungen

POLAR

Wir liefern:

Eis-Krem:

Garnierte Cassaten
Eistorten
zu jeder Festlichkeit

Inhaber: **Otto Mischo, Scheidt-Saar,** Tel. 61414

Kühlkost:

WILLM'S - Weinbergschnecken
Hummer und Langusten
Räucherlachs und Bauernschinken
Wild und Geflügel
sowie viele Spezialitäten für den Feinschmecker

Rund um den BECKER TURM

Ausgabe 7
August
September
1965

Zeitschrift für unsere Kunden und für die Freunde unseres Hauses

Audi Business

Der neue Audi Q3.

Designed für das Leben.

Repräsentativ unterwegs: Der neue Audi Q3 SUV[1] überzeugt mit kraftvollem Design, klaren Proportionen und einer prägnanten Lichtsignatur dank digitaler Matrix LED-Scheinwerfer[2] – für einen professionellen Auftritt. Im Innenraum verbinden sich technologische Innovation und stilvolle Funktionalität. Jetzt bei uns bestellbar.

[1] Kraftstoffverbrauch (kombiniert): 9,0 – 5,3 l/100 km; CO_2-Emissionen (kombiniert): 205 – 137 g/km; CO_2-Klasse: G – E

[2] Optionale Ausstattung gegen Mehrpreis.

Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.

Audi Zentrum Saarbrücken

Autohaus Scherer GmbH & Co. KG
Wiesenstr. 5
66115 Saarbrücken
Tel.: 0681 9453-0
ServiceInfo.SBA@scherer-gruppe.de
www.audi-zentrum-saarbruecken.audi

REACH FOR THE CROWN

DIE SUBMARINER DATE

eckstein
seit 1913

BAHNHOFSTRASSE 1-3
66111 SAARBRÜCKEN
WWW.JUWELIER-ECKSTEIN.DE

ROLEX